

# Jahresbericht

Das Rote Kreuz in Westfalen-Lippe  
2021/2022



---

# Inhalt

---

Editorial	04	Förderung von Mehrsprachigkeit in DRK-Kindertageseinrichtungen	18
DRK-Präsidialrat tagte in Münster	06	Schlemmerküche mit Zwerg Nase	19
„Mit Menschlichkeit zum Frieden“ – 17. Münsteraner Rotkreuzgespräch zum humanitären Völkerrecht	07	Unser Fackellauf gen Solferino	20
Corona-Bildband des DRK in NRW	08	Lebensthema „Humanitäre Hilfe“: Lesung und Ausstellung von Prof. Dr. Joachim Gardemann	22
70 Jahre DRK-Blutspendedienst West	10	DRK fordert modernen Bevölkerungsschutz für NRW	24
„Deutsches Rotes Kreuz – (Be)ständig im Wandel“	11	Hochwasser 2021: DRK-Hilfen vor Ort dauern an	25
Landesausschuss der Rotkreuzgemeinschaften	12	Aktiv auf dem landespolitischen Parkett	26
„BlackOut of the Box“	13	Sommerempfang des DRK in NRW	27
Krieg in der Ukraine – Das DRK hilft	14	JRK Westfalen-Lippe wählte neue Landesleitung	28
Gemeinsam gegen Diskriminierung!	17	Am Puls der Zeit – Die JRK-Kampagnen	29

Bambini und Co. trafen auf Henry Potter und den MUNUFEUerkelch	30	Pflegewohngemeinschaften: Selbstbestimmt und nicht alleine	41
Landeswettbewerb in Paderborn	31		
60. Bundeswettbewerb in Dortmund	32	<b>Aus den DRK-Kreisverbänden in Westfalen-Lippe</b>	<b>42 - 60</b>
Inklusion durch Vielfalt und Teamarbeit	33		
Ja, ich will! Vom Freiwilligendienst ins DRK-Haupt- oder Ehrenamt	34	Der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe e.V. im Jahr 2021	62
Auf dem Weg zur Digitalisierung	36	Auszug aus dem Jahresabschluss 2021 des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe e.V.	64
Umsetzung der Tarifpflicht in der Pflege – keine alltägliche Angelegenheit	37	Mitgliederübersicht 2021	66
DRK-Kinderklinik Siegen: Von notwendigen Anpassungen an ein ständig mutierendes Virus	38	Organigramm der DRK-Landesgeschäftsstelle	67
Gemeinsam stark ... für OGS-Kinder	39	Impressum	67
DRK-Betreuungsdienste Westfalen-Lippe: Komplexe Probleme und ihre Lösungen	40	Grundsätze	68

Das Präsidium und der Vorstand des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe: (v. li.) Dr. Hasan Sürgit (Vorsitzender des Vorstandes), Sören Wiebusch (Jugendrotkreuz-Landesleiter), Mike Steinberg (Landesjustitiar), Moritz Krawinkel (Landeschatzmeister), Heinz-Wilhelm Upphoff (Vizepräsident), Dr. Fritz Baur (Präsident), Nilgün Özel (Vizepräsidentin), Dr. Uwe Devrient (Landesarzt), Tanja Knopp (Landesrotkreuzleiterin), Gerd Diesel (Vorstand), Thorsten Junker (Landesrotkreuzleiter)

# Liebe Leserinnen, Liebe Leser,

„Corona und kein Ende“ heißt es sehr treffend in einem Beitrag dieses Jahresberichts. Der Corona-Bildband, den wir Ende 2021 herausgegeben haben und über den wir unter anderem in dieser Dokumentation berichten, bietet vielfältige Einblicke in die zahlreichen und unermüdlichen Aktivitäten unserer Haupt- und Ehrenamtlichen, die Pandemie einzudämmen. Selbst während der deutlich entspannten Lage in diesem Sommer 2022 standen Rotkreuzgliederungen bereit, um im Bedarfsfall bei Impfkationen zu unterstützen. Ebenso stehen viele DRK-Teststellen den Menschen in Westfalen-Lippe nach wie vor offen – trotz des Wegfalls der allgemein kostenfreien Bürgertests. Wir wissen, dass Corona längst nicht aus der Welt ist, und wir sind auf alle Fälle vorbereitet.

„Die Flut ging, wir bleiben!“, das haben unsere Rotkreuzhelferinnen und -helfer den Leidtragenden der Hochwasserkatastrophe Mitte Juli 2021 versprochen. Das Versprechen wurde eingehalten:

Während akute Hilfeleistungen noch in vollem Gange waren, befanden sich mittel- und langfristige Unterstützungsangebote für die betroffenen Menschen schon in der Planung. Mit unseren Projekten „Wiederaufbauhilfen im Quartier“ und „Herz- und Seelenhilfe“ setzen wir die DRK-Hilfen vor Ort fort.

Die Erfahrungen mit der Covid-19-Pandemie und der Unwetterkatastrophe haben dafür gesorgt, dass eine seit Jahren von uns geforderte Notwendigkeit plötzlich populär war: Nordrhein-Westfalen benötigt dringend einen modernen, an den gesellschaftlichen Entwicklungen ausgerichteten Bevölkerungsschutz! Unser Thema fand überregionale Beachtung in den Medien und war Bestandteil des Koalitionsvertrags der aktuellen Landesregierung. Als Verband mit einem starken, von Ehrenamtlichen getragenen Potenzial im Bevölkerungsschutz haben wir die große Verantwortung, sowohl auf die vorhandenen Defizite hinzuweisen als

auch über die Expertise des DRK auf diesem Gebiet zu informieren. Im April 2022 unterstützten wir unsere Kreisverbände mit hochwertigen Materialien für ihre Öffentlichkeitsarbeit rund um den Bevölkerungsschutz, Ende August 2022 setzten wir das Thema auf die Agenda unseres Sommerempfangs in Düsseldorf mit Gästen aus der Landespolitik, dem Roten Kreuz, befreundeten Hilfsorganisationen und Wohlfahrtsverbänden.

Seit dem 24. Februar 2022 hält uns eine der größten humanitären Krisen in Europa seit dem Zweiten Weltkrieg in Atem: der Krieg, den Russland gegen die Ukraine begonnen hat. Als Teil der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterstützt das DRK in Westfalen-Lippe die Rotkreuzaktivitäten in der Ukraine, den unmittelbaren Anrainerstaaten und in Westfalen-Lippe selbst. Auch wir schauen mit größter Sorge auf diesen anhaltenden bewaffneten Konflikt und das Leid davon betroffener Menschen. Das Deutsche



Rote Kreuz ruft die Konfliktparteien seit Kriegsbeginn dazu auf, das humanitäre Völkerrecht unbedingt zu achten. Unsere Hilfsaktionen für die Menschen in und aus der Ukraine und unsere Aktivitäten, über die hohe Bedeutung des humanitären Völkerrechts zu informieren, sind ebenfalls Teil dieses Berichts.

Zu den erfreulichen Themen des zurückliegenden Jahres gehört sicherlich das besondere Jubiläum des DRK-Blutspendedienstes. Am 29. Februar 1952

fand in Gelsenkirchen der erste Blutspendetermin in Nordrhein-Westfalen statt. Was heute als sichere Routine durchgeführt wird, war vor 70 Jahren ein mutiges Experiment. Ebenfalls für positive Signale sorgte, dass die Wettbewerbe – seit jeher Veranstaltungen, bei denen das Miteinander im Mittelpunkt steht – nach zweijähriger Corona-Sperre wieder stattfinden konnten. Nicht zuletzt zählte der Fackellauf des DRK nach Solferino, an dem sich auch Rotkreuzgliederungen aus Westfalen-

Lippe beteiligt haben, im wahrsten Sinne des Wortes zu den Lichtblicken.

Mit unserer Hilfe für notleidende Menschen Licht ins Dunkel zu bringen, das ist unser Auftrag. Dass wir ihn als verlässliche Partner der Kreise, Städte und Gemeinden erfüllen können, ist nur möglich aufgrund der starken Unterstützung durch unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer und der guten Zusammenarbeit mit unseren Kreisverbänden. Ihnen allen möchten wir herzlich danken.

Ihre

Dr. jur. Fritz Baur, Präsident  
DRK-Landesverband  
Westfalen-Lippe

Dr. Hasan Sürgit, Vorstandsvorsitzender DRK-Landesverband  
Westfalen-Lippe

Gerd Diesel, Vorstand  
DRK-Landesverband  
Westfalen-Lippe

# DRK-Präsidialrat tagte in Münster

Am 30. September 2021 begrüßte Präsident Dr. Fritz Baur den Präsidialrat des Deutschen Roten Kreuzes in Münster.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Präsidialratssitzung im September 2021 in Münster. In der ersten Reihe DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt mit den Landesverbandspräsidenten Dr. Fritz Baur (li.) und Hans Schwarz (Nordrhein)

Münsters Oberbürgermeister Markus Lewe würdigte in seinem Grußwort die Unterstützung durch das Rote Kreuz in besonderen Lagen, bei Krisen und Katastrophen, so zum Beispiel beim Hochwasser Mitte Juli 2021 oder bei der Flüchtlingshilfe 2015.

Danach begrüßte der Vorsitzende des Präsidialrates und Präsident des DRK-Landesverbandes Nordrhein, Hans Schwarz die Gäste aus dem gesamten Bundesgebiet und informierte über die Themen der Tagesordnung: Zu den Schwerpunkten der Tagung gehörten unter anderem die Einsätze und Hilfen nach der Hochwasserkatastrophe, die Teile von Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz überrollt hatte, und die

Strategie 2030 des Deutschen Roten Kreuzes. Am Abend zuvor hatte der Präsident des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe, Dr. Fritz Baur, die Gäste beim gemeinsamen Abendessen im Mühlenhof in Münster willkommen geheißen:



*Ich freue mich, dass der DRK-Präsidialrat nach mehr als 15 Jahren wieder einmal in Münster tagt,*

erklärte Baur. Damals habe noch die anstehende Fußballweltmeisterschaft

in Deutschland und die Unterstützung durch das Rote Kreuz ganz oben auf der Agenda gestanden, erinnerte der Präsident.

Der Präsidialrat des Deutschen Roten Kreuzes berät das Präsidium des Deutschen Roten Kreuzes – insbesondere über die strategische Ausrichtung und die Hauptaufgabenfelder des DRK und fasst entsprechende Beschlüsse. Das föderative Organ des DRK besteht aus den Präsident\*innen der 19 Landesverbände und der Generaloberin des Verbandes der Schwesternschaften vom DRK. Ständige Gäste sind Präsidentin Gerda Hasselfeldt und Generalsekretär Christian Reuter.

📷 (v.li.) Die Regierungspräsidentin von Münster Dorothee Feller, DRK-Landesverbandspräsident Dr. Fritz Baur, NRW-Justizminister Peter Biesenbach und der Landeskonventionsbeauftragte des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe, Dr. Moritz Philipp Koch



## „Mit Menschlichkeit zum Frieden“

In dieser Losung der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung komme die ganze Bedeutung des gemeinsamen Strebens für das humanitäre Völkerrecht zum Ausdruck, so NRW-Justizminister Peter Biesenbach beim 17. Münsteraner Rotkreuz-Gespräch zum humanitären Völkerrecht am 2. November 2021.

„Für die Verbreitung des humanitären Völkerrechts danke ich Ihnen, dem Deutschen Roten Kreuz sehr“, sagte Biesenbach während seines Vortrags im Freiherr-von-Vincke-Haus der Bezirksregierung Münster, zu dem der Präsident des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe, Dr. Fritz Baur, gemeinsam mit Regierungspräsidentin Dorothee Feller zahlreiche Gäste aus Politik, Verwaltung und Verbänden begrüßte.

Die nordrhein-westfälische Justiz trägt mit der Ahndung völkerrechtlicher Verstöße wesentlich zur Stärkung der Einhaltung des humanitären Völkerrechts bei. „Das Oberlandesgericht Düsseldorf hat eine besondere Zuständigkeit für Staatsschutzverfahren und Verfahren wegen Verbrechen gegen das Völkerstrafrecht“, sagte der Minister. Zahlreiche Täter seien durch die zuständigen

Senate des Oberlandesgerichts bereits zu mehrjährigen Haftstrafen verurteilt worden.

„Eine wirkungsvolle Umsetzung des humanitären Völkerrechts setzt dessen Kenntnis voraus“, so Biesenbach. „Wir müssen gemeinsam dazu beitragen, dass sich möglichst viele Menschen dieser Regeln bewusst sind.“ Das NRW-Justizministerium unterstütze das DRK daher seit Jahrzehnten gerne aktiv bei der Vermittlung des humanitären Völkerrechts an Rechtsreferendarinnen und Rechtsreferendare.

„Jeder und jede Einzelne kann einen Beitrag zur Verbreitung des humanitären Völkerrechts leisten“, sagte Dr. Moritz Philipp Koch, Landeskonventionsbeauftragter des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe in seinem Schlusswort.



### Veranstaltungen zur Verbreitung des humanitären Völkerrechts

+ Die Münsteraner Rotkreuz-Gespräche zum humanitären Völkerrecht dienen seit 2005 dem Austausch von Vertreter\*innen aus Staat und Institutionen sowie interessierten Bürger\*innen über Fragen des humanitären Völkerrechts und der humanitären Ethik.

+ Die Tagung zum humanitären Völkerrecht – seit 1976 von den DRK-Landesverbänden Nordrhein und Westfalen-Lippe in Zusammenarbeit mit der Justizverwaltung des Landes NRW veranstaltet – richtet sich an Rechtsreferendar\*innen, Beamt\*innen, Richter\*innen und Offizier\*innen der Streitkräfte. Seit 1988 unterstützt das Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht der Ruhr-Universität Bochum die Tagung, die in der DRK-Verbreitungsarbeit bundesweit zu den wesentlichen Veranstaltungen zählt.

# Unser Corona-Bildband

„Nie hat in jüngerer Vergangenheit ein einziges Thema unser Leben so beherrscht wie die Covid-19-Pandemie.“ Mit dieser Aussage aus dem Vorwort der Landesverbandspräsidenten Hans Schwarz und Dr. Fritz Baur beginnt der Bildband: „Das DRK in Nordrhein-Westfalen – Gemeinsam gegen das Coronavirus“. Die Fotos und Informationen der Ende 2021 veröffentlichten Publikation belegen anschaulich das vielfältige Engagement und die bemerkenswerte Durchhaltekraft zahlreicher Ehren- und Hauptamtlicher des DRK in NRW zur Bewältigung der Corona-Krise.



**Schützen:** Sich und andere schützen – so lautet die Devise in der Corona-Pandemie. Masken sind hierfür ein wirkungsvolles Instrument.



**Testen:** In Westfalen-Lippe gab es in der Spitze mehr als 200 DRK-Teststellen.



Eine „Weihnachtsaktion der besonderen Art“ fand vom 21. Dezember 2020 bis zum 6. Januar 2021 statt. Auf Bitte von NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann unterstützen DRK-Einsatzkräfte Mitarbeiter\*innen von Pflegeeinrichtungen bei ihren Testungen von Besucher\*innen. In 6 400 Einsatzstunden trugen sie mit 25 000 Schnelltests in 400 Einrichtungen dazu bei, die damals zweite Welle der Pandemie zu bewältigen.



**Impfen:** In NRW unterstützte das Rote Kreuz ab dem 8. Februar bis zum 30. September 2021 in 47 Impfzentren mit jeweils 1 100 ehren- bzw. hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen.



Im Auftrag des Gesundheitsministeriums NRW transportierte das DRK in Zusammenarbeit mit dem Arbeiter-Samariter-Bund, dem Malteser Hilfsdienst und der Johanniter-Unfall-Hilfe Schutzmaterialien an Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen.

Zahlen zu den Transporten 



**280 000**  
gefahrte  
Kilometer



**86 Mio.**  
Atemschutz-  
masken



**250 000 Liter**  
Desinfektionsmittel



**1,3 Mio.**  
Test-Kits

**2,9 Mio.**  
Schutz-  
bekleidung

**3,8 Mio.**  
Schutzbrillen/  
-visiere

**12,5 Mio.**  
Handschuhe



Rotkreuzgliederungen boten unter anderem Fahrdienste zum Impfzentrum für Menschen mit Einschränkungen und ältere Personen an. 

 **Vielfältige Hilfen:** Corona blockierte bei vielen Menschen die tägliche Versorgung. Das DRK sprang ein. Zu den zahlreichen Aktionen gehörten Einkaufsdienste und Botengänge für Mitbürger\*innen in Quarantäne.



 Während des Lockdowns sorgten kreative Aktionen für die Unterhaltung von Bewohner\*innen stationärer Einrichtungen.



Den kompletten **Bildband** gibt es über den QR-Code:



# 70 Jahre DRK-Blutspendedienst West

Am 29. Februar 1952 fand in Gelsenkirchen der erste Blutspendetermin in NRW statt. Vor 70 Jahren war es ein mutiges Experiment, heute ist es sichere Routine.



Das Foto aus den 1950er Jahren zeigt „Kumpel“ aus dem Bergbau bei einem Blutspendetermin in Gelsenkirchen.

Im seinem ersten Jahr verzeichnete der DRK-Blutspendedienst 114 Blutspendetermine mit 7 773 Blutspendern. Heute begrüßt der DRK-Blutspendedienst West jährlich rund 800 000 Blutspender bei über 11 000 Blutspendaktionen. Nach wie vor kann das DRK diese wichtige Aufgabe bewerkstelligen, weil neben den hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen des DRK-Blutspendedienstes tausende ehrenamtliche Helfer\*innen unverzichtbare Unterstützung leisten.

## Die Gründung

Nach einem Grubenunglück im Jahr 1950 auf der Zeche Dahlbusch in Gelsenkirchen-Rotthausen mussten zahlreiche Blutkonserven aus Frankreich geholt werden, um die Verletzten zu behandeln. Im eigenen Land standen ausreichende Mengen an gespendetem Blut nicht zur Verfügung. Das war ein deutlicher Impuls, die Gründung

eines Blutspendedienstes in Deutschland voranzutreiben. Am 9. März 1951 gründeten die DRK-Landesverbände Nordrhein und Westfalen-Lippe den ersten DRK-Blutspendedienst in Deutschland. Am 29. Februar 1952 fand die erfolgreiche Premiere mit Terminen an drei Standorten statt: In Buer wurden 65 Blutspender begrüßt, in „Alt-Gelsenkirchen“ 12 und in Horst 18.

## Die Entwicklung

Der DRK-Blutspendedienst NRW mit Sitz in Ratingen gründete bald weitere Standorte, um die Wege zu den Blutspender\*innen zu verkürzen. In Münster kam 1957 ein Institut für Transfusionsmedizin (heute „Zentrum für Transfusionsmedizin“) dazu, ein weiteres 1969 in Hagen. 2002 fusionierte das Unternehmen mit dem DRK-Blutspendedienst Rheinland-Pfalz/Saarland; aus dem DRK-Blutspende-

dienst NRW wurde der DRK-Blutspendedienst West.

## Die Gegenwart

In sieben Jahrzehnten haben sich viele Abläufe und Prozesse verändert – eines ist jedoch gleichgeblieben: Blut ist nach wie vor ein unersetzlicher Baustein in der medizinischen Grundversorgung. Die Corona-Pandemie hat dem Blutspendewesen zahlreiche Probleme bereitet. Dank strenger Hygiene- und Sicherheitsvorschriften konnte die Blutversorgung auch in diesen herausfordernden Zeiten gewährleistet bleiben. Viele Firmen- und Universitäts-Blutspendetermine mussten allerdings ausfallen, weil die Mitarbeitenden im Homeoffice saßen und die Studierenden online lernten. Der Wunsch des DRK-Blutspendedienstes West zum 70. Geburtstag: Arbeitgeber sollten das Blutspenden als Arbeitszeit anerkennen.



Den Wettbewerb „Innovationen gegen Einsamkeit“ gewann das Quartiersmanagement im DRK Haus Ravensberg. (v.li.) Markus Wensing (Fachbereichsleiter Rotkreuzgemeinschaften im Landesverband Westfalen-Lippe), Nicole Röthe (Quartiersmanagerin im DRK Haus Ravensberg) und Landesrotkreuzleiterin Tanja Knopp

# „Deutsches Rotes Kreuz – (Be)ständig im Wandel“

Wie bereits im Jahr zuvor, musste auch der Freiwilligen- & Ehrenamts- tag am 2. April 2022 auf Grund von Corona virtuell durchgeführt werden.

„In den letzten zwei Jahren haben Sie, liebe Ehrenamtliche, Großartiges vollbracht. Sie halfen und helfen in einer sich verändernden Welt mit internationaler Pandemielage, mit einem Jahrhundert-Hochwasser in Deutschland und einem Konflikt, den Europa seit Jahrzehnten nicht mehr kannte.“ Mit diesen Worten begrüßte der Präsident des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe, Dr. Fritz Baur die mehr als 200 ehrenamtlichen Teilnehmer\*innen des 7. Freiwilligen- & Ehrenamtsstags und dankte ihnen für ihr großes Engagement in diesen besonderen Zeiten.



*Das Deutsche Rote Kreuz ist mit seinen vielfältigen Hilfeleistungen seit mehr als 150 Jahren ein Fels in der Brandung. Wir sind beständig im Wandel und immer für die Menschen da, wenn wir gebraucht werden,*

erklärte Landesrotkreuzleiterin Tanja Knopp das Motto der Veranstaltung. Gemeinsam mit Jugendrotkreuz-Landesleiter Sören Wiebusch moderierte sie den „FEAT“ aus Münster. Zu den Schwerpunktthemen der Veranstaltung gehörten „Quartiersentwicklung“, „Vielfalt“ und „Gewinnung und Bindung von Ehrenamtlichen“.

Der Freiwilligen- & Ehrenamtsstag 2022 weckte auch überregionales Interesse, was nicht zuletzt auf das virtuelle Veranstaltungsformat zurückzuführen war: Mehr als ein Drittel der Teilnehmer\*innen meldete sich aus anderen DRK-Landesverbänden. Den erstmals durchgeführten, vom DRK-Landesverband Westfalen-Lippe ausgelobten Wettbewerb „Innovationen gegen Einsamkeit“ gewann das Projekt „Digitalkurs SIGI – Senioren digital“ des Quartiersmanagements im DRK Haus Ravensberg (Kreisverband Gütersloh).

Wer sich an der zweiten Auflage des Wettbewerbs – inzwischen unbe-

nannt in „Initiativen gegen Einsamkeit“ – mit einer Gewinnprämie von 500 Euro beteiligen möchte, mailt eine kurze Projektbeschreibung mit Angabe der durchführenden Gliederung bis zum 31.01.2023 an [ehrenamt@drk-westfalen.de](mailto:ehrenamt@drk-westfalen.de)

## Initiativen gegen Einsamkeit Wettbewerb 2022



Einsamkeit ist nicht nur während der Corona-Pandemie ein schwerwiegendes gesellschaftliches Problem, das der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe e.V. stärker in den Fokus des Verbandes stellen möchte.

# Landesausschuss der Rotkreuzgemeinschaften

Zum ersten Mal seit Ausbruch der Pandemie tagte das wichtigste Entscheidungsgremium der Rotkreuzgemeinschaften in Westfalen-Lippe – der Landesausschuss – wieder in Präsenz: am 29. und 30. April 2022 im DRK-Tagungshotel in Münster.



📷 Die Sitzungsteilnehmer\*innen auf dem DRK-Campus in Münster



*Wir haben uns in den letzten Jahren intensiv verschiedenen Herausforderungen gestellt,*

sagte der Präsident des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe Dr. Fritz Baur mit Blick auf die Pandemie, die Hochwasserkatastrophe im Juli 2021 und den Russland-Ukraine-Krieg und bedankte sich bei allen Einsatzkräften für ihre „verlässliche Einsatzbereitschaft und tatkräftige Präsenz“.

Eine besondere Ehrung erfuhr die Bezirksrotkreuzleiterin des Bezirks Detmold, Irmgard Janßen: Für ihr langjähriges Engagement verlieh ihr Präsident Dr. Fritz Baur die Verdienstmedaille

des Landesverbandes. Außerdem erhielt sie die Auszeichnungsspanne für 20 Jahre Mitgliedschaft im DRK.

Ebenfalls für ihre langjährige engagierte DRK-Mitgliedschaft ausgezeichnet wurden die Bezirksrotkreuzleiterin Ruhr-Lippe und Kreisrotkreuzleiterin des Kreisverbands Unna, Anika Knutti (Auszeichnungsspanne für 25 Jahre), Landesrotkreuzleiterin Tanja Knopp (Auszeichnungsspanne für 30 Jahre), der Bezirksarzt Südwestfalen und stv. Kreisverbandsarzt des Kreisverbands Siegen-Wittgenstein, Georg Weil (Ehrennadel in Gold und Auszeichnungsspanne für 40 Jahre), Landesrotkreuzleiterin a. D. Gabriele Sell-Gricksch (Ehrennadel in Gold und Auszeichnungsspanne für 40 Jahre) und der stellvertretende Landesrotkreuzleiter Reiner Bluhm (Ehrennadel des DRK-

Bundesverbandes und Auszeichnungsspanne für 50 Jahre). Bluhm erfuhr noch eine weitere Bestätigung seines Engagements: Der Ausschuss nominierte ihn für die Wiederwahl in eine dritte Amtszeit als stellvertretender Landesrotkreuzleiter bei der DRK-Landesversammlung am 12. November 2022 in Bünde.

Aus den Reihen der Kreisrotkreuzleitungen verabschiedet wurden Angelika Wagner (Hamm), Sylvia Gerke (Arnsberg) und Udo Maahs (Altena-Lüdenscheid).

Bei den weiteren Themen auf der Tagesordnung ging es unter anderem um aktuelle Entwicklungen im Katastrophenschutz, die Aktivitäten des Jugendrotkreuzes Westfalen-Lippe und die Zukunftsfähigkeit des Ehrenamts.



Bei der Ausgabe der Materialien im DRK-Logistikzentrum in Nottuln: (v.li.) Landesrotkreuzleiter Thorsten Junker, DRK-Bundesbereitschaftsleiter Martin Bullermann, Landesrotkreuzleiterin Tanja Knopp und Landesarzt Dr. Uwe Devrient

## „BlackOut of the Box“



*Wie erhalten wir Informationen, wenn die Telefonnetze, der Fernseher und das Radio ausfallen?*



*Wie ernähren wir uns, wenn Kühlschrank, Kühltruhe und Herd nicht mehr funktionieren?*



*Wie wärmen wir uns, wenn die Heizung nicht mehr läuft?*



*Wie kommen wir von A nach B, wenn die Tankstellen und der öffentliche Nahverkehr ihre Dienste einstellen müssen?*



*Wie kommen wir ohne Strom an Licht und ohne funktionierende Pumpen der zentralen Trinkwasserversorgung an sauberes Wasser?*



*Wie kann man sich auf diese und andere Folgen eines „Blackouts“ vorbereiten?*



*Wer kann mir in dieser Situation helfen?*

Antworten darauf bot der erste Katastrophenschutztag NRW am 2. Oktober 2021 in Bonn, der im Rahmen

der Kampagne #EngagiertFürNRW zur Förderung des Ehrenamts im Katastrophenschutz vom NRW-Innenministerium mit den Hilfsorganisationen Malteser Hilfsdienst, Johanniter Unfall-Hilfe, Technisches Hilfswerk, Verband der Feuerwehren, Deutsche Lebensrettungsgesellschaft, Arbeiter-Samariter-Bund und Deutsches Rotes Kreuz durchgeführt wurde.

Aufbauend darauf haben die Landesrotkreuzleitung und die Servicestelle Ehrenamt einen „Katastrophenschutztag aus der Kiste“ entwickelt, mit dem die Bevölkerung niedrigschwellig auf die Bedeutung des Ehrenamts im Katastrophenschutz hingewiesen, Tipps zur Selbsthilfefähigkeit an die Hand gegeben und neue Aktive für den Katastrophenschutz gewonnen werden können. Eine großartige Spende der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt machte es möglich, jedem DRK-Kreisverband in Westfalen-Lippe, den DRK-Landesverbänden Nordrhein und Rheinland-Pfalz sowie dem DRK-Bundesverband je ein Set zur Verfügung stellen zu können. Die Übergabe der Materialien fand am 9. April 2022 im DRK-Logistikzentrum in Nottuln statt. Zu den Sets gehören un-

ter anderem ein Infostand mit passend zur Kampagne gestaltetem Pavillon, Roll-Ups, eine Messetheke und ein BlackOut-Parcours, auf dem Interessierte Aufgaben zu den Themenbereichen Kommunikation, Mobilität, Wasser, Kühlen, Wärmen, Licht und Geld lösen können und Informationen und Tipps erhalten.

Mittlerweile haben sich bereits viele Ortsvereine und Kreisverbände mit dem „Katastrophenschutztag aus der Kiste“ bei Stadtfesten und Blaulichtmeilen präsentiert. Auch bei Landesverbandsveranstaltungen wie dem Landeswettbewerb in Paderborn und dem Bundeswettbewerb in Dortmund wurde die Bevölkerung durch den „Katastrophenschutztag aus der Kiste“ auf das Ehrenamt im Katastrophenschutz aufmerksam gemacht. Darüber hinaus wurde das Projekt auch innerverbandlich bei mehreren Veranstaltungen anderen DRK-Landesverbänden und ihren Kreisverbänden vorgestellt und hat dabei großen Zuspruch erfahren. Auch zukünftig soll es einen wichtigen Beitrag dazu leisten, die Resilienz in Katastrophenlagen zu stärken und Freiwillige für den Katastrophenschutz zu gewinnen.

# Krieg in der Ukraine

Der Krieg in der Ukraine ist eine der größten humanitären Krisen in Europa seit dem Zweiten Weltkrieg. Entsprechend groß ist die Herausforderung, den davon betroffenen Menschen zu helfen.



37 Kinder und Jugendliche mit körperlicher und psychischer Beeinträchtigung und ihre zehn Betreuer\*innen wurden von 60 Helfer\*innen aus den DRK-Kreisverbänden Gütersloh und Borken im März 2022 von Kolberg (Polen) nach Bethel (Bielefeld) transportiert.

Am 24. Februar 2022 eskalierte der schwelende Konflikt zwischen Russland und der Ukraine. Unmittelbar nach dem Ausbruch des Krieges gab die Präsidentin des Deutschen Roten Kreuzes, Gerda Hasselfeldt, ein Statement ab:



*Das Leid der Menschen, das durch den weiter voranschreitenden bewaffneten Konflikt immer größer wird, muss beendet werden und ist durch nichts zu rechtfertigen.*

Angesichts der militärischen Auseinandersetzungen rufen wir alle Konfliktparteien dringlichst dazu auf, das Humanitäre Völkerrecht zu achten. Wir als Deutsches Rotes Kreuz werden alles in unserer Macht Stehende tun,

um gemeinsam mit unseren Partnern in der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung und gemäß den Grundsätzen der Unparteilichkeit und Neutralität Leid zu mindern, Leben zu schützen und Menschen in Not zu versorgen.“

Allein in den ersten Monaten flüchteten 5,8 Millionen Menschen in das europäische Ausland. Eine unglaubliche Anzahl an Menschen, die versorgt und geschützt werden muss. Als Teil der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterstützte das DRK in Westfalen-Lippe die Rotkreuzaktivitäten in der Ukraine, den unmittelbaren Anrainerstaaten und in Westfalen-Lippe selbst. Ehrenamtliche Helfer\*innen aus den DRK-Kreisverbänden sind als Notfallsanitäter\*innen, Administrator\*innen und LKW-Fahrer\*innen für das Internationale Komitee des Roten Kreuzes (IKRK) im Krisengebiet im Einsatz. Schon früh zu Konfliktbeginn wurden für das DRK-

Generalsekretariat Transportmittel für Patientenverlegungen aus Osteuropa verfügbar gemacht. Dem IKRK wurden aus dem Verbandsgebiet 86 Krankewagen (KTW, RTW, ITW) auf Abruf bereitgestellt. So konnten beispielsweise bei einer einzelnen Transportaktion 37 ukrainische Kinder mit Behinderung, die sich in Polen befanden, in die Obhut der Bodenschwinghschen Stiftungen Bethel nach Bielefeld gebracht werden. Allein hierbei waren aufgrund der Strapazen der Flucht und des medizinischen Zustandes der Kinder über 26 Krankewagen aus den DRK-Kreisverbänden in Westfalen-Lippe im Einsatz.

Mit dem anhaltenden Konfliktgeschehen verlagerten sich die Einsatzaktivitäten vermehrt nach Deutschland, zum Beispiel in den Verbandsbereich des DRK in Westfalen-Lippe. Im Rahmen des innerverbandlichen Krisenmanagements gab es wöchentlich einen Austausch mit dem Ministerium für Kin-

der, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen und allen Bezirksregierungen in Westfalen-Lippe. Auf Grundlage der verschiedenen webbasierten Verbandstreffen und der Lageerfassungen konnte ein stets aktuelles und genaues Bild über die Situation im Land erstellt werden. Mit diesem kontinuierlichen Erkenntnisvorsprung hinsichtlich der laufenden Entwicklungen erwies sich der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe als wertvoller Kommunikationspartner.

Auch die Migrations- und Suchdienstberatungsstellen in den DRK-Kreisverbänden in Westfalen-Lippe wurden zügig mit Informationen aus dem Verband versorgt, so dass sie ihre für die Betroffenen wichtige Arbeit gut verrichten konnten.

Zur Vermeidung akuter Obdachlosigkeit entstanden bundesweit Aufnahmeeinrichtungen für aus der Ukraine geflüchtete Menschen. Die DRK-Einsatzstaffel Westfalen unterstützte das DRK-Generalsekretariat beim Aufbau von Notunterkunftsplätzen, die auf dem ehemaligen Berliner Flughafen Tegel mit den Mitteln des Pilotprojektes „Labor Betreuung 5 000“ hergerichtet wurden.

In den Regierungsbezirken in Westfalen-Lippe wurden dank der Mitwirkung der DRK-Kreisverbände in einer beeindruckenden Geschwindigkeit über 12 000 Unterkunftsplätze geschaffen. Die Hälfte davon entstand bereits in den ersten zweieinhalb Wochen nach Konfliktbeginn. Durch die DRK-Betreuungsdienste wurden

ad-hoc zusätzliche zentrale Unterbringungseinrichtungen etabliert bzw. ertüchtigt, so unter anderem in Bad Salzungen, Schöppingen, Rheine oder Ibbenbüren. In der Hochphase unterstützten über 1 400 ehrenamtliche DRK-Einsatzkräfte bei der Herrichtung von Einrichtungen.

Zur Unterstützung der „Ukrainehilfe“ der DRK-Kreisverbände distriuierte die Einsatzstaffel im DRK-Logistikzentrum Westfalen in Nottuln mehr als 1 600 Feldbetten mit Decken und Kissen.

Da die weitere Lageentwicklung unklar war, wurden Vorbereitungen geschaffen, ad-hoc weitere 8 000 Unterkunftsplätze mit Betten, Decken und Kissen ausstatten zu können.



Am 1. März 2022 startete ein Hilfskonvoi des DRK nach Lublin (Polen) zur Versorgung der Bevölkerung in der Ukraine und der Menschen auf der Flucht. Insgesamt wurden 88 Tonnen Hilfsgüter transportiert. Mitte März erreichten weitere 200 Tonnen Hilfsgüter des IKRK, DRK und anderer Partner der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung die Ukraine.

Allein in den ersten Monaten nach Kriegsbeginn flüchteten 5,8 Millionen Menschen in das europäische Ausland. Eine Rotkreuzhelferin kümmert sich um die Slowakei geflüchtete Kinder.







## Die Weiterentwicklung der Antidiskriminierungsarbeit in Nordrhein-Westfalen ist Chance und Herausforderung zugleich.

In NRW gibt es eine nahezu flächendeckende Struktur von Einrichtungen gegen Diskriminierung: 42 Beratungsstellen in 32 Städten und Kreisen in Trägerschaft der sechs Wohlfahrtsverbände Arbeiterwohlfahrt, Caritas, Diakonie, Deutsches Rotes Kreuz, Jüdische Gemeinden und Paritätischer. Gefördert werden diese „Servicestellen für Antidiskriminierungsarbeit“ vom Land NRW im Rahmen des Förderprogramms Integrationsagenturen.

Aufgabe der Servicestellen ist, von Diskriminierung betroffene Menschen zu beraten und zu begleiten. Ihr Schwerpunkt liegt dabei auf rassistischer, antisemitischer und religionsbezogener Diskriminierung. Sie dokumentieren Beratungsfälle und stehen darüber hinaus auch Institutionen und Organisationen für die Durchführung von Fortbildungen und die Erarbeitung von Antidiskriminierungskonzepten zur Verfügung.

Um diese überaus wichtige gesellschaftliche Aufgabe zu erfüllen, stehen die Servicestellen und ihre Träger vor der immerwährenden Herausforderung, sich stetig weiter zu entwickeln, ihre Haltung zu reflektieren und auf aktuelle gesellschaftliche Realitäten zu reagieren. Darüber hinaus gehört es zu einer qualitativ hochwertigen und glaubwürdigen Antidiskriminierungsarbeit, sich auch mit Diversität und Diskriminierung im eigenen Verband auseinanderzusetzen. Eine diskriminierungs- und rassismuskritische Verbandsstruktur und -kultur ist eine wichtige Grundvoraussetzung dafür, dass sowohl Ratsuchende als auch Mitarbeitende einen geschützten Raum haben.

Antidiskriminierungsarbeit ist immer parteiisch im Sinne der Betroffenen. Ihre Unterstützung hat oberste Priorität. Um das gewährleisten zu können, muss die Arbeit der Beratungsstelle stets unabhängig von den Interessen des Trägers, der Geldgeber oder anderer Akteure sein und sich ausschließlich an den Bedarfen der Ratsuchenden orientieren. Der Landesverband begleitet die fünf DRK-Servicestellen in Westfalen-Lippe in ihrer Arbeit und unterstützt diese

und ihre Träger dabei, diesen Anforderungen gerecht zu werden und sich weiterzuentwickeln.

Darüber hinaus wurde auch eine verbandsübergreifende Struktur zur Weiterentwicklung der Antidiskriminierungsarbeit in NRW geschaffen. In insgesamt fünf Modellprojekten werden die Mitarbeiter\*innen in den Servicestellen für die Beratungsarbeit qualifiziert, bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit und bei der juristischen Einschätzung und Begleitung von Diskriminierungsfällen unterstützt und verbandsübergreifende Zugänge zur Online-Beratung und einer einheitlichen Dokumentation von Beratungsfällen entwickelt.

Auch der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe ist aktiv an der Weiterentwicklung der landesweiten Antidiskriminierungsarbeit beteiligt. Zum einen arbeitet er in den entsprechenden Gremien der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege NRW mit und kann hier die Positionen des DRK in Westfalen-Lippe einbringen. Zum anderen ist eines der fünf Modellprojekte zur Weiterentwicklung der Antidiskriminierungsarbeit in NRW bei uns angesiedelt. Hierbei geht es um die Aufgabe, die landesweite und verbandsübergreifende Internetpräsenz der Antidiskriminierungsstellen aufzubauen und zu betreiben. Auf der dabei entstandenen Webseite können Betroffene von Diskriminierung schnell und niedrigschwellig die für sie passende Beratung finden. Das Modellprojekt ist außerdem damit betraut, erstmalig landesweite und verbandsübergreifende Jahresberichte über die in den Servicestellen bearbeiteten Diskriminierungsfälle zu erstellen, aus denen die Diskriminierungserfahrungen von zahlreichen Betroffenen sichtbar gemacht werden können. Mit der Auswertung dieser Erfahrungen kann es möglich werden, Schlüsse über Zusammenhänge und Einflussfaktoren für die Bearbeitung von Diskriminierungsfällen zu ziehen und mögliche gesellschaftliche Entwicklungen abzuleiten.



# Förderung von Mehrsprachigkeit in DRK-Kitas

Es gibt viele Gründe, warum die Mehrsprachigkeit von Kindern in Kindertagesbetreuungen gefördert wird: „Wertschätzung“, „Bindung aufbauen“, „Sicherheit und Halt geben“, „Vielfalt darstellen und leben“, „Kommunikation fördern“ waren nur einige der Antworten der pädagogischen Fachkräfte von DRK-Kitas beim digitalen Netzwerktreffen des Landesverbandes „Flucht und Migration“ im Februar 2022.



Weltweit gesehen ist Mehrsprachigkeit die Regel: Weniger als ein Drittel der Menschheit wächst einsprachig auf. Auch unter den 3- bis 6-jährigen Kindern in Deutschland sprechen rund 23 Prozent in der Familie vorrangig eine andere Sprache als Deutsch. Kein Wunder also, dass Mehrsprachigkeit in den DRK-Kindertageseinrichtungen ein wichtiges und alltägliches Thema ist. In vielen der über 300 DRK-Kitas in Westfalen-Lippe findet man eine bunte Sprachenvielfalt.

Tatsache ist, dass Kinder, die frühzeitig eine zweite Sprache lernen, gute Chancen haben, auch in der zweiten Sprache ein muttersprachliches Niveau zu erreichen. Ebenso ist es erwiesen, dass die Kommunikation im Elternhaus in der Muttersprache der Eltern erfolgen sollte. In den Kindertageseinrichtungen gilt es also neben dem Spracherwerb der deutschen Sprache auch die Erst- und Familien-

sprachen der Kinder zu fördern. Dazu werden verschiedene Angebote und Materialien genutzt. So wird beispielsweise durch Kinderbücher in verschiedenen Sprachen Mehrsprachigkeit gelebt und im Alltag sichtbar gemacht.

## Die städtische Bücherei als Partner

Die DRK-Kindertageseinrichtung „Anneliese Pfeiffer“ in Plettenberg ist zertifizierte Literaturkita und hat im Rahmen des Pilotprojekts „Sprachschatz – Bibliothek und KiTa Hand in Hand“ gelernt, was für ein toller Partner eine gute Bücherei sein kann. „Unsere örtliche Bücherei hat ganz viele zweisprachige Bilderbücher und auch einen Extrabereich mit mehrsprachigen Spiel- und Lernmaterialien. Das wussten wir vorher nicht.“

## Kinderbücherei in der Kita

Der „Alte Kindergarten“ aus Nottuln berichtet: „Wir haben im März die Kin-

derbücherei in unserer Kita wiedereröffnet und um mehrsprachige Literatur ergänzt. Diese war schon vorab im Kindergarten vorhanden und wir haben sie gezielt an Eltern ausgeliehen. Dies möchten wir auch weiterhin beibehalten, jedoch auch den Kindern die Möglichkeit geben, ein mehrsprachiges Buch für eine Woche mit nach Hause zu nehmen. Unser Angebot wird von den Kindern gerne angenommen.“

## Vorlesen in verschiedenen Sprachen

In der DRK-Kita Abenteuerland in Bielefeld werden 15 verschiedene Sprachen gesprochen. „Wir haben die Eltern angesprochen, ob sie sich vorstellen können, Kinderbücher in ihrer jeweiligen Muttersprache in der Kita vorzulesen. Die Kinder und auch die Eltern finden das toll. Die verschiedenen Sprachen erfahren so Akzeptanz und Wertschätzung.“



# Schlemmerküche mit Zwerg Nase

Das Kompetenzzentrum Humanitäre Hilfe der Fachhochschule Münster und der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe haben gemeinsam ein märchenbasiertes kindgerechtes Konzept zur gesundheitsfördernden Ernährungsbildung entwickelt.

Kindern und ihren Eltern auf spielerische Art und Weise Wissen und Kompetenzen in Sachen gesunde Ernährung zu vermitteln, darum geht es in dem Konzept „Schlemmerküche mit Zwerg Nase“. Unter Leitung des Nachwuchsprofessors Dr. Jan Makurat vom Kompetenzzentrum Humanitäre Hilfe der Fachhochschule Münster und mit Unterstützung der Abteilung Wohlfahrts- und Sozialarbeit sowie der Stabsstelle Kommunikation im DRK-Landesverband Westfalen-Lippe haben Rieke Sundermeyer und Lisa Gödecke, Studentinnen aus dem Fachbereich Oecotrophologie – Facility Management der FH, die „Schlemmerküche mit Zwerg Nase“ entwickelt. Dabei handelt es sich um ein märchenbasiertes Modul – bestehend aus einem Vorlesebuch, einem Bilderbuch und einem Aktionsbuch.

Kindgerecht beschrieben und illustriert, werden hier Koch- und Spielideen vorgestellt, die Eltern und Erzieher\*innen in Kindertageseinrichtungen im Sinne einer gesundheitsfördernden Ernährungsbildung einsetzen können.

Der alltägliche Umgang mit Lebensmitteln und die Zubereitung von Mahlzeiten ermöglichen vielfältige Sinneserfahrungen und den Erwerb von Kompetenzen: Das Riechen, Schmecken und Fühlen fördert die Wahrnehmung und die Ausbildung der Sinne; beim Zerkleinern, Schneiden oder Broteschmieren werden fein- und grobmotorische Fähigkeiten ausgebildet.

Die ansprechend gestalteten Modulbücher geben wertvolle Tipps, Hinweise und Anregungen, wie Kindern diese Sinneserfahrungen ermöglicht werden können, um sie bei der Entwicklung eines nachhaltigen und gesunden Ernährungsverhaltens zu unterstützen.



Der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe hat die Bücher den 308 DRK-Kindertageseinrichtungen im Verbandsgebiet für ihre Arbeit zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus steht die „Schlemmerküche mit Zwerg Nase“ allen Interessierten als PDF zum kostenfreien Download zur Verfügung:

 <https://kurzelinks.de/qe74>



# Unser Fackellauf gen Solferino

Seit 1992 erinnern Rotkreuzler\*innen rund um den 24. Juni bei einem Fackelzug des Italienischen Roten Kreuzes – der „Fiaccolata“ – von Solferino nach Castiglione delle Stiviere an die Schlacht von Solferino und die damit verbundenen Anfänge der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Die Corona-Pandemie verhinderte eine Teilnahme an der Fiaccolata, sodass einige DRK-Landesverbände bereits 2021 einen ersten Fackellauf nach Solferino organisierten. „Es war großartig zu sehen, mit wie viel Herzblut und Kreativität die Rotkreuzler\*innen die Fackel transportierten und an den nächsten DRK-Verband weitergaben“, erinnert sich Ideengeberin Tanja Knopp, Landesrotkreuzleiterin im DRK-Landesverband Westfalen-Lippe und stellvertretende Bundesbereitschaftsleiterin. Aufgrund des großen Erfolgs gab es 2022 eine bundesweite Neuauflage der Aktion.

Am 16. Februar 2022 entzündete DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt das „Licht der Hoffnung“ in Berlin und schickte es auf seine lange Reise nach Solferino. In den folgenden 130 Tagen trugen Ehrenamtliche des Roten Kreuzes die Fackel durch das gesamte Bundesgebiet.



🔥 Am **22.04.2022** begann in Siegen die Etappe durch Westfalen-Lippe: Rotkreuzler\*innen aus dem hessischen Ortsverein Wehrheim übergaben die Fackel an Petra

Trogisch, Stefan Bassil und Bernd Wilbert Müller von der Kreisrotkreuzleitung und den Vorstand des Kreisverbands Siegen-Wittgenstein Dr. Martin Horchler.

🔥 Am **23.04.2022** begrüßten Landesverbandsvizepräsident Heinz-Wilhelm Upphoff, die Siegener Kreisrotkreuzleitung, Kreisverbandsvorstand Dr. Horchler und Klinik-Geschäftsführer Carsten Jochum Volker Drechsel und Udo Maahs vom Ortsverein Meinerzhagen-Valbert (Kreisverband Märkischer Kreis) zur Fackelübergabe an

der DRK-Kinderklinik Siegen. Mit einem DRK-Oldtimer ging es zum Ortsverein Kierspe und von da aus zum Ortsverein Plettenberg. Die Plettenberger Rotkreuzler\*innen übergaben die Fackel per Einsatzdrohne an den Ortsverein Altena. Von Altena aus wurde die Fackel nach Iserlohn gebracht.

🔥 **24.04.2022:**

An der Kuhbrücke zwischen Iserlohn und Fröndenberg-Dellwig reichten JRK-Mitglieder aus dem Kreisverband Märkischer Kreis das „Licht der Hoffnung“ an den Ortsverein Fröndenberg (Kreisverband Unna) weiter. Nach einer Kanufahrt über die Ruhr wurde der Ortsverein Holzwickede als nächstes Ziel angesteuert. Weiter ging es zur DRK-Kita „Am Wuckenhof“ in Schwerte. Von da aus trugen die Kinder die Fackel zur nächsten DRK-Kita „Gänsewinkel“. Letzte Station an dem Tag war die DRK-Kreisgeschäftsstelle in Unna.



🔥 **25.04.2022:**

Im Auftrag des Kreisverbands Unna trafen JRK-Leiterin Regina Klose und Fachbereichsleiter Breitenausbildung und Ehrenamt Sebastian Bunse am Ehrenamtlichen- und Katastrophenschutzzentrum des Kreisverbands Bochum ein. Dort nahm Kreisverbandspräsidentin Dr. Ottilie Scholz die Fackel

im Beisein des Bezirksbürgermeisters Marc Gräf (Bochum Südwest) entgegen. Präsidentin und Fackel wurden anschließend in einer Fahrrad-Rikscha ein Stück durch den Bochumer Stadtteil Weitmar gefahren, unter anderem vorbei am „Haus der Generationen“, der Pflegeeinrichtung des DRK Bochum.



🔥 Am **26.04.2022** ging es mit der Rikscha quer durch Bochum zur Zeche Holland. Dort wurde die Fackel von den Bezirksbürgermeistern Marc Gräf und Hans-Peter Herzog (Wattenscheid) zusammen mit Landesrotkreuzleiterin Tanja Knopp an Einsatzkräfte aus dem Kreisverband Wattenscheid übergeben. Diese transportierten die Fackel per Bollerwagen zunächst zu den

DRK-Partnerschulen in Wattenscheid, dann ging es weiter nach Recklinghausen, wo die Übergabe auf dem ehemaligen Gelände der Zeche Recklinghausen II im Stadtteilpark Hochlar mark stattfand. Die Fernsehendung Lokalzeit Ruhr des WDR hatte bereits den Weg durch Wattenscheid begleitet und übertrug nun die Übergabe in einer Live-Schaltung.

🔥 Am **27.04.2022** startete die Rundreise der Fackel durch das Gebiet des Kreisverbands Recklinghausen: von der DRK-Kita „In der Kneife“ in Oer-Erkenschwick zur Sozialstation des DRK in Marl und danach zur hiesigen DRK-Rettungswache, weiter zum LWL-Römermuseum in Haltern am See und dann nach Datteln. Vom dortigen Kanalhafen wurde die Fackel mit dem Rettungsboot „Solferino“ bis zum Schiffshebewerk Henrichenburg befördert. Bei der Abschlussveranstaltung im Dr.-Helene-Kuhlmann-Park überreichte Kreisverbandspräsident Christoph Tesche die Fackel zur Weitergabe an den Kreisverband Herford-Land.



🔥 Am **28.04.2022** brachte die Logistikgruppe des Kreisverbands Herford-Land die Fackel per LKW nach Münster. Am Aasee übernahm die Motorradstaffel aus Herford-Land den restlichen Weg zum Historischen Rathaus. Im geschichtsträchtigen Friedenssaal wurde die Fackel im Beisein von Bürgermeisterin Angela Stähler und DRK-Landesverbandspräsident Dr. Fritz Baur an die Präsidentin des Kreisverbands Münster Sybille Benning (†) übergeben. Zur allgemeinen Überraschung nahm sich der wegen eines anderen Termins anwesende NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst kurz Zeit, um sich über den Fackellauf und die Idee dahinter zu informieren. Anschließend beförderten Münstersche Rotkreuzler\*innen die Fackel nach Nottuln, wo sie von der Alterskameradschaft Westfalen und einer Abordnung des übernehmenden Kreisverbands Gladbeck erwartet wurden. Vor der Fahrt ins Ruhrgebiet gab es ein gemütliches Kaffeetrinken, das die Einsatzstaffel Westfalen vorbereitet hatte. In Gladbeck folgten dann die letzten Stationen der Fackel in Westfalen-Lippe, zu denen das Wasserschloss und das Ehrenmal im Wittringer Wald gehörten.



Mitglieder der Rettungshundestaffel des Kreisverbands Niederrhein holten die Fackel am **29.04.2022** im DRK-Zentrum Gladbeck zu ihrer Weiterreise durch Nordrhein ab.



📖 Prof. Dr. Joachim Gardemann bei der Lesung aus seinem Buch „Humanitäre Hilfe – Begegnungen mit notleidenden Menschen“

# Lebensthema Humanitäre Hilfe

Bei einer Lesung im DRK-Tagungshotel Dunant ließ Prof. Dr. Joachim Gardemann das Publikum an seinen Erfahrungen als langjähriger Auslandshelfer des Roten Kreuzes teilhaben.

Der Münsteraner Dr. Joachim Gardemann ist Kinderarzt, war lange Jahre als Professor an der Fachhochschule Münster tätig und ist im Auftrag des Roten Kreuzes rund um den Globus gereist, um in Katastrophen- und Krisengebieten zu helfen. Als Hochschullehrer im Fachbereich Oecotrophologie – Facility Management und Leiter des von ihm aufgebauten Kompetenzzentrums Humanitäre Hilfe an der FH gab er sein Wissen und seine Erfahrungen weiter. Das Kompetenzzentrum, dem er 20 Jahre vorstand, hat die Expertise verschiedener Disziplinen für einen gemeinsamen Zweck vereint: Hilfe für Menschen im Krisenfall. Am 26. April 2022 gestaltete Gardemann im DRK-Tagungshotel in Münster eine Lesung aus seinem Buch „Humanitäre Hilfe – Begegnungen mit notleidenden Menschen“, das kurz zuvor in einer erweiterten Neuauflage erschienen war.

Die geschilderten Begegnungen fanden vor dem Hintergrund von Naturkatastrophen, Kriegshandlungen oder der lebensbedrohlichen Infektionskrankheit Ebola statt. Gardemanns Einsatzorte lagen unter anderem in Tansania, Mazedonien, China, Haiti, Sierra Leone, Sri Lanka und im Iran. Es sind beeindruckende Porträts entstanden, gleichsam Plädoyers für die Bedeutung humanitärer Hilfe und die Unantastbarkeit menschlicher Würde. Gardemanns Lebensthema sei die humanitäre Hilfe, so der Präsident des DRK-Landesverbands Westfalen-Lippe Dr. Fritz Baur zu Beginn der Veranstaltung.



*Mit Ihrem Buch legen Sie Zeugnis ab; ich muss gestehen, manche Schilderungen erschrecken und machen uns – gerade uns in unserem komfortablen Leben – fassungslos.*

Zusätzlichen Ausdruck hat der Autor Gardemann seinen Erzählungen mit selbstgeschaffenen Aquarellen verliehen, die das Buch illustrieren: „Zum einen ist es wohl ein Weg für mich gewesen, das Erlebte zu verarbeiten. Zum anderen habe ich an der Malerei geschätzt, dass sie mir – im Gegensatz zur Fotografie – ermöglicht hat, notleidende Menschen trotz ihrer katastrophalen Lebensumstände immer würdevoll abzubilden und ihre Persönlichkeitsrechte zu wahren.“

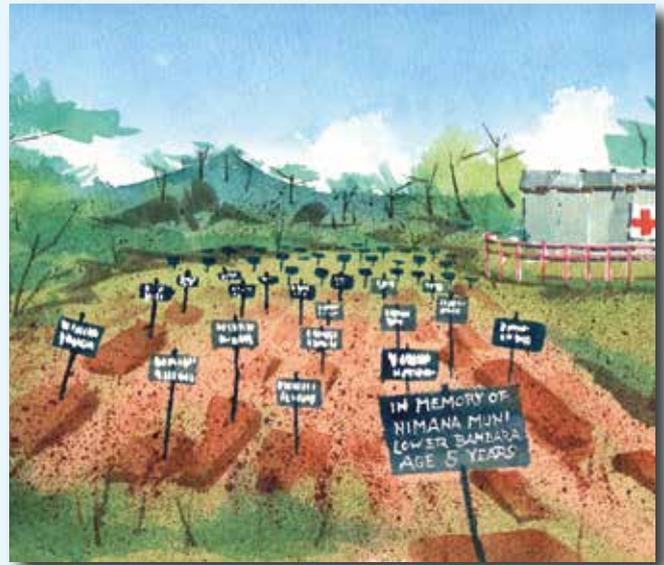
Im Anschluss an die Lesung eröffnete der Autor eine Ausstellung mit Aquarellen aus seinem Buch, die im DRK-Tagungshotel zwei Monate zu sehen war.

📖 Das Buch ist im Hogrefe Verlag, Bern erschienen 📖 ISBN 978-3-456-86228-6





Im Ebola-Behandlungszentrum in Sierra Leone 2014



In Sierra-Leone wurde 2014 ein klinikeigener Friedhof direkt neben dem Ebola-Behandlungszentrum eingerichtet.



Das Mädchen mit den bittenden Händen, Jordanien 2014



Im Zeltkrankenhaus, Haiti 2010



Das Krankenhaus in Sri Lanka 2004



„Wie eine weiße Pyramide leuchtete das neue Moskitonetz.“ Tansania 1995



# DRK fordert modernen Bevölkerungsschutz für NRW

Nach mehr als zwei Jahren Corona-Pandemie und knapp ein Jahr nach der Unwetterkatastrophe in Nordrhein-Westfalen zog das Deutsche Rote Kreuz in Nordrhein-Westfalen in einem vielbeachteten Pressegespräch Bilanz.

„Die Erfahrungen mit der Covid-19-Pandemie und der Unwetterkatastrophe haben gezeigt, dass Nordrhein-Westfalen dringend einen modernen, an den gesellschaftlichen Entwicklungen ausgerichteten Bevölkerungsschutz benötigt“, erklärte der Landesbeauftragte für den Bevölkerungsschutz des DRK-Landesverbands Westfalen-Lippe Uwe Krischer. Gemeinsam mit dem Leiter des Rotkreuz-Büros NRW Dr. Sascha Rolf Lüder erläuterte er diese Position des DRK in NRW bei einem Pressegespräch via Videokonferenz am 1. Juli 2022.

„Der Bevölkerungsschutz in Nordrhein-Westfalen wird durch ein starkes Ehrenamt in den Hilfsorganisationen getragen. Das Ehrenamt ist das Herzstück unserer gemeinsamen Hilfe in Krisen und Katastrophen, wie wir sie zuletzt gehäuft erlebt haben“, hob Uwe Krischer, der als Landesbeauftragter für den Bevölkerungsschutz selbst ehrenamtlich tätig ist, hervor. „Wir benötigen deshalb eine größere Wertschätzung des Ehrenamts und zugleich eine Entlastung von Bürokratie“, erklärte er weiter. „Unsere Ehrenamtlichen wollen in der Krise da sein und helfen. Sie erleben jedoch, dass der Bürokratieaufwand rund um unsere Einsätze eher gestiegen ist als sinkt. Das führt zu großem Frust. Darüber hinaus brauchen wir endlich eine vollständige rechtliche Helfergleichstellung. Unsere Leute gehen mit anderen Rettungskräften in den Einsatz, werden aber unterschiedlich behandelt. Das ist für uns schwer nachvollziehbar.“

Darüber hinaus seien die vom Land gewährten Zuwendungen seit mehr als einem Jahrzehnt nicht mehr angepasst worden. Das bedeute, dass die Kostensteigerungen der letzten

Jahre und auch die aktuellen selbst getragen werden müssten. Uwe Krischer: „Außerdem muss die Bevölkerung sich in der Krise wieder besser selbst helfen können und entsprechend darauf vorbereitet werden. Als sinnvolle Maßnahmen sehen wir hier unter anderem lokale Aufklärungsprogramme, die Berücksichtigung der persönlichen Notfallvorsorge in den Lehrplänen an Schulen und die Ausbildung in Erster Hilfe. Hierbei kann das DRK mit seinen flächendeckenden Strukturen unmittelbar mitwirken.“

Abschließend forderten die beiden Vertreter des DRK in NRW mehr Beteiligung bei Krisen und Katastrophen: „Wir haben die Leute, das Material und die Expertise. Wir sollten deshalb dauerhaft beteiligt werden – zum Beispiel in einem Beirat zusammen mit den Feuerwehren und den anderen anerkannten Hilfsorganisationen – und uns einbringen können.“



*Uwe Krischer verfügt über langjährige Einsatz Erfahrungen in leitenden Positionen im Katastrophenschutz und ist Ansprechpartner für die Bezirksregierungen, das Innen- sowie das Gesundheitsministeriums NRW. Im Zusammenhang mit der Unwetterkatastrophe im Sommer 2021 zeigte er nicht nur im Einsatzgeschehen Profil, sondern konnte die Erfahrungen aus den Einsätzen anschließend in die Politik tragen und sich für das Kompetenzteam Katastrophenschutz von NRW-Innenminister Herbert Reul empfehlen.*

# Hochwasser 2021: DRK-Hilfen vor Ort dauern an



 Bernd Hauk und Leonie Stapelfeldt, Projektkoordinator\*innen der „Wiederaufbauhilfen im Quartier“, bei den Dreharbeiten zur Dokumentation „Hochwasser. Ein Jahr nach der Katastrophe“

Zum Dokumentarfilm: Hochwasser. Ein Jahr nach der Katastrophe“

<https://youtu.be/Hqe89NNYz8>



## Rückblick

Im Juli 2021 verursachte das Unwetter „Bernd“ schwere Schäden in Westdeutschland. Bereits kurz nach dem Ereignis konnte mit der Planung von mittel- und langfristigen Unterstützungsangeboten für die betroffenen Menschen in Westfalen-Lippe begonnen werden. Der Dokumentarfilm „Hochwasser. Ein Jahr nach der Katastrophe“ des DRK-Bundesverbandes zeigt unter anderem auch Ergebnisse der Hilfeleistungen in unserem Verbandsgebiet.

## Die Hochwasser-Projekte

Durch vom Bundesverband weitervermittelte Spendengelder konnten zwei Hochwasserhilfe-Projekte entwickelt werden. Hiermit sollen vorrangig die vom Hochwasser betroffenen Menschen, aber auch weitere Personen angesprochen werden, um so die Widerstandsfähigkeit der Bevölkerung in Bezug auf zukünftige (Natur-)Katastrophen zu stärken.

Die beiden Projekte teilen sich die vier Standorte Arnsberg (inklusive Altkreis-Meschede, Brilon, Olpe und Unna), Hagen, Märkischer Kreis und Witten (inklusive Bochum, Dortmund und Ennepe-Ruhr-Kreis).

## Wiederaufbauhilfen im Quartier

Das Projekt „Wiederaufbauhilfen im Quartier“ ist im Oktober 2021 angelaufen und setzt sich vorrangig für die materielle Unterstützung der betroffenen Personen ein. Das Projekt hat zum Ziel, möglichst viele Menschen innerhalb der betroffenen Gebiete ausfindig zu machen und ihnen bedarfsgerechte Unterstützung zukommen zu lassen. Zunächst lag der Fokus vorrangig auf der Unterstützung von Betroffenen bei der Antragsstellung für die staatlichen Hilfsprogramme. Mittlerweile hat sich der Fokus auf die Vernetzung der vom Hochwasser betroffenen Menschen ausgeweitet. Dies gelingt unter anderem durch das Angebot von Informationsveranstaltungen zu Themen wie Katastrophenschutz und -vorsorge oder Klima und Nachhaltigkeit.



Webseite:  
„Wiederaufbauhilfen im Quartier“



## Herz- und Seelenhilfe

Das Projekt „Herz- und Seelenhilfe“ ist im November 2021 angelaufen und zielt darauf ab, eine leicht erreichbare emotionale Unterstützungsstruktur in den betroffenen Regionen aufzubauen. Dies soll

mithilfe von ehrenamtlichen „DRK-Herzensemenschen“ geschehen, die ihren Mitmenschen vor Ort nach dem Motto „Zuhören, Stärken, Weitervermitteln“ zur Seite stehen. Nachdem zunächst örtliche psychosoziale Weitervermittlungsmöglichkeiten erfasst wurden, lag der Fokus der Arbeit vor Ort auf der Gewinnung von Ehrenamtlichen. Die ersten sieben „DRK-Herzensemenschen“ konnten nach den Sommerferien 2022 qualifiziert werden. Weitere Schulungen sind in Vorbereitung. Interessierte Ehrenamtliche sind jederzeit willkommen, können auf Anfrage individuell nachgeschult oder auch in der Zwischenzeit anderweitig im Projekt eingesetzt werden.



Webseite:  
„Herz- und Seelenhilfe“



Weitere Informationen zum Fortgang beider Projekte können auch der gemeinsamen Facebook-Gruppe „Hochwasserhilfe des DRK in Westfalen-Lippe“ entnommen werden.



Facebook-Gruppe:  
„Hochwasserhilfe des DRK in Westfalen-Lippe“





# Aktiv auf dem landespolitischen Parkett

Am 15. Mai 2022 haben die Bürgerinnen und Bürger einen neuen Landtag gewählt. Für die DRK-Landesverbände Nordrhein und Westfalen-Lippe und den DRK-Blutspendedienst West war dies erneut Anlass, eine gemeinsame Positionierung vorzubereiten, die den Parteien zeitnah vor dem Wahltermin zur Verfügung gestellt worden ist.

Bereits zu den Landtagswahlen 2012 und 2017 hatte sich das DRK in Nordrhein-Westfalen jeweils gemeinsam positioniert. Zu der Landtagswahl 2022 geschah dies erstmals unter der Federführung des Rotkreuz-Büros NRW.

Unter den Schlagwörtern „Für einen modernen Bevölkerungsschutz“, „Für eine gesicherte und sichere Blutversorgung“, „Für eine soziale und inklusive Gesellschaft“ und „Für eine kinder- und jugendgerechte Gesellschaft“ hat die Positionierung jeweils zentrale Forderungen des DRK in Nordrhein-Westfalen an die landespolitischen Entscheidungsträger aufgenommen. Auf der Grundlage der Positionierung hat ein mehrteiliges Gesprächsformat stattgefunden, um vor der Landtagswahl mit den Parteien in einen themenspezifischen persönlichen Austausch zu kommen. An den „Frühstücksgesprächen“ haben insbesondere die Fachsprecher von CDU, SPD, FDP und GRÜNEN im Landtag teilgenommen. Das Gesprächsformat ist vom Verbindungsbüro in Abstimmung mit den beiden Landesverbänden konzipiert und begleitet worden.

Darüber hinaus sind die Kernbotschaften für den Bevölkerungsschutz im Rahmen von fünf persönlichen Gesprächen mit landespolitischen Entscheidungsträgern von CDU, SPD, FDP und GRÜNEN vertiefend erörtert worden. Die Gespräche sind im Regelfall an signifikanten Standorten des DRK im Bevölkerungsschutz durchgeführt worden. Auch die persönlichen Gespräche sind über das Verbindungsbüro kurzfristig vorbereitet und begleitet worden.

Im Nachgang zu der Landtagswahl am 15. Mai 2022 ist unter der Federführung des Rotkreuz-Büros NRW eine gemeinsame Bewertung des Koalitionsvertrages vorgenommen worden. Ziel bleibt es nach dem Wahltermin, die bestehende Aufmerk-

samkeit zur Erreichung der in den Positionen für die Landtagswahl formulierten konkreten Ziele zu nutzen. Zielgruppen der Überlegungen sind fortbestehend landespolitische Entscheidungsträger, handelnde Personen im eigenen Verband sowie Öffentlichkeit und Gesellschaft.

Diesem Anspruch dient auch die kontinuierliche Durchführung von Veranstaltungen des DRK in Nordrhein-Westfalen am Sitz von Landtag und Landesregierung. Im Berichtszeitraum konnte die Aktion „Kein kalter Kaffee“ im Landtag, die Fachtagung „Politische Netzwerkarbeit in den Kreisverbänden“ im Rotkreuz-Büro NRW sowie die Blutspendeaktion im Landtag durchgeführt und der pandemiebedingt 2020 und 2021 ausgefallene Sommerempfang in der Rheinterrasse unter Beteiligung von zahlreichen Vertreterinnen und Vertretern aus Landtag und Landesregierung nachgeholt werden. Das „Düsseldorfer Rotkreuz-Frühstück“ findet im Herbst im Rotkreuz-Büro NRW statt.



Das Rotkreuz-Büro NRW, geleitet von Dr. Sascha Rolf Lüder, bündelt die politische Interessenvertretung der DRK-Landesverbände Nordrhein und Westfalen-Lippe sowie des DRK-Blutspendedienstes West. Das Rotkreuz-Büro unterrichtet die Organe der DRK-Landesverbände Nordrhein und Westfalen-Lippe sowie des DRK-Blutspendedienstes West über die aktuelle politische Lage und Entwicklung und vertritt gleichzeitig die Anliegen des Deutschen Roten Kreuzes gegenüber den politischen Entscheidungsträgern am Sitz von Landtag und Landesregierung.



📷 (v.li.) Dr. Fritz Baur (Präsident DRK-Landesverband Westfalen-Lippe), Gerda Hasselfeldt (Präsidentin des Deutschen Roten Kreuzes), Hans Schwarz (Präsident DRK-Landesverband Nordrhein) und Herbert Reul (NRW-Innenminister)



## Sommerempfang des DRK in NRW

Corona, die Unwetterkatastrophe im Sommer 2021 und der Krieg in der Ukraine waren die Kardinalthemen beim Sommerempfang, zu dem das DRK in NRW nach zweijähriger pandemiebedingter Pause am 30. August nach Düsseldorf eingeladen hatte.



Die DRK-Landesverbandspräsidenten Dr. Fritz Baur (Westfalen-Lippe) und Hans Schwarz (Nordrhein) begrüßten rund 250 Gäste aus der Landespolitik, dem Roten Kreuz, befreundeten Hilfsorganisationen und Wohlfahrtsverbänden, darunter die Präsidentin des Deutschen Roten Kreuzes, Gerda Hasselfeldt, sowie den Minister des Innern Herbert Reul und die Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung Ina Scharrenbach aus dem Landeskabinett von Nordrhein-Westfalen. „Wir möchten über Themen, die uns und unser Land bewegen, ins Gespräch kommen“, sagte Baur und nannte die Sicherstellung eines leistungsfähigen Katastrophenschutzes und die Rolle, die das Ehrenamt dabei einnimmt, als Beispiele:



*Unser gemeinsames Anliegen muss es sein,  
die ehrenamtlichen Menschen in unserem Land zu  
fördern und wertzuschätzen.*

DRK-Präsidentin Hasselfeldt freute sich über die gute Beteiligung aus der Politik an der Veranstaltung als Wertschätzung des DRK. Dessen ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hätten im Zusammenhang mit

den Krisen und Katastrophen der vergangenen zwei Jahre besonders viel geleistet. Nun gelte es, aus diesen Erfahrungen Konsequenzen zu ziehen, so Hasselfeldt und nutzte die Gelegenheit, NRW-Innenminister Reul persönlich für das Ziel der Landesregierung, den Bevölkerungsschutz in Nordrhein-Westfalen zu verbessern, zu danken.

Die Notwendigkeit der Katastrophenvorsorge sei von der Politik und auch der Bevölkerung lange Zeit nicht ernst genug genommen worden, sagte Reul in seiner nachfolgenden Rede. Beim Ausbau des Bevölkerungsschutzes sei ein Konzept notwendig, auf das sich viele Expertinnen und Experten zuvor verständigt hätten, so der Innenminister mit Bezug auf die effiziente Zusammenarbeit im Kompetenzteam Katastrophenschutz.

In der anschließende Podiumsrunde mit Minister Herbert Reul, der stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden und innenpolitischen Sprecherin von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Landtag Dr. Julia Höller, dem Vorsitzenden des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses „Hochwasser“ Sven Wolf, dem Landesbereitschaftsleiter des DRK-Landesverbands Nordrhein Frank Langer und dem Rotkreuzbeauftragten für den Kreis Gütersloh Jürgen Strathaus wurden die thematisierten Probleme und Erfordernisse weiter vertieft.



Die neue und die alte JRK-Landesleitung: (v.li.) Markus Höltken, Nancy Thielscher, Jörg van der Groef, Andrea Büscher, Ole Hanke, Alessa Held, Sören Wiebusch und Nina Litzbarski

# JRK Westfalen-Lippe wählte neue Landesleitung

Die Landeskonzferenz des Jugendrotkreuzes Westfalen-Lippe am 12. Juni 2022 in Recklinghausen stand ganz im Zeichen des Wandels.

Nach jeweils acht Jahren im Amt traten Sören Wiebusch, Nina Litzbarski und Markus Höltken nicht mehr zur Wiederwahl an. Sie wurden herzlich mit Ansprachen, der Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe und mit Rückblicken auf ihr Wirken verabschiedet.

Sören Wiebusch wurde 2014 in die Landesleitung gewählt, deren Leitung er 2017 übernahm. Sören ist es immer wieder gelungen, den Jugendverband fachlich, organisatorisch und verbandspolitisch zu prägen. Dies zeigte sich beispielsweise im Ausbau und der Förderung der gemeinschaftsübergreifenden Zusammenarbeit, im Engagement des JRK für die humanitäre und politische Bildung oder in der Pflege der internationalen Freundschaft mit dem Croix Rouge Burkinabé.

Auch Nina Litzbarski trug mit ihren Ideen und fachlichen Einschätzungen dazu bei, das JRK Westfalen-Lippe weiterzuentwickeln und diversitätsorientierter und nachhaltiger zu gestalten. Sie brachte ihre Kreativität nicht nur bei der Gestaltung von Wettbewerbslogos, sondern stets auch inhaltlich ein. Insbesondere lag ihr eine gendersensible Jugendverbands- und Öffentlichkeitsarbeit am Herzen. Mar-

kus Höltken setzte seine langjährige Erfahrung im Verband dazu ein, anderen weiterzuhelfen und sie in schwierigen Situationen zu begleiten und zu beraten. Als Mentor und Ideengeber konnte er auf allen Ebenen des Verbandes Ehrenamtliche in ihrer Selbstorganisation und ihren emanzipatorischen Prozessen stärken. Er war stets mittendrin statt nur dabei und sorgte auch in großen Hallen für das Gemeinschaftsgefühl.

Andrea Büscher aus dem Kreisverband Coesfeld ist die neu gewählte Landesleiterin. Sie ist bereits seit Oktober 2020 Teil des Landesleitungsteams. Besonders das gemeinsame Wachsen und Lernen mit den Kindern und Jugendlichen ist ihr ein großes Anliegen. Ole Jörn Hanke aus dem Kreisverband Borken ist noch ganz neu in der JRK-Landesleitung. Er strebt an, Kindern und Jugendlichen die gemeinschaftlichen Erlebnisse zu ermöglichen, die ihn zu seiner Zeit als Kind im Jugendrotkreuz begeistert haben. Das möchte er besonders durch Aktionen und Projekte unterstützen.

Auch Nancy Thielscher aus dem Kreisverband Steinfurt hat jung angefangen: Seit ihrem 11. Lebensjahr ist sie im Jugendrotkreuz aktiv und hatte dort schon einige Aufgaben

und Ämter inne. Sie möchte sich für die Jugend einsetzen und es ist ihr wichtig, dass man bei Problemen immer zu ihr kommen kann. Jörg van der Groef aus dem Kreisverband Recklinghausen entdeckte als Zivi beim DRK sehr schnell seine Leidenschaft für die Schularbeit, vor allem für den Schulsanitätsdienst, Ferienfreizeiten und Ausflüge. Seit 2015 ist er JRK-Kreisleiter in seinem KV. Sein Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, Abstand vom Alltag zu gewinnen und im JRK Raum für die eigenen Ideen und Gaben zu finden.

Alessa Held aus dem DRK-Kreisverband Märkischer Kreis ist nun die „Dienstälteste“ in der Landesleitung. 2017 wurde sie in die JRK-Landesleitung gewählt und engagiert sich seitdem besonders in der Schularbeit und der Bildung – nicht zuletzt, weil sie beruflich als Lehrerin tätig ist.

Da die neue JRK-Landesleiterin Andrea Büscher hauptamtlich eine DRK-Kita leitet, kann sie aus satzungsrechtlichen Gründen nicht als Vertreterin des JRK im Präsidium des Landesverbandes kandidieren. Deshalb wird sich Ole Jörn Hanke bei der DRK-Landesversammlung am 12. November 2022 in Bünde für dieses Amt zur Wahl stellen.

# Am Puls der Zeit – Die JRK-Kampagnen



Damit die Zeit zwischen der letzten großen Drei-Jahres-Kampagne „Was geht mit Menschlichkeit?“ und der nächsten Kampagne gut genutzt werden konnte, besann sich das Jugendrotkreuz Westfalen-Lippe auf ein gesellschaftlich höchst relevantes Thema zurück: Die JRK-Klimakampagne aus den Jahren 2012 bis 2014 wurde wieder in den Fokus gerückt. Das Deutsche Jugendrotkreuz hatte mittlerweile die alten Handreichungen überarbeitet und um zeitgemäße Informationen und Methoden ergänzt. Doch in Westfalen-Lippe wollte man noch einen Schritt weitergehen. Bei der JRK-Landeskonferenz 2020 wurde die Wiederaufnahme der Klimakampagne beschlossen und kurz darauf plante die AG Kampagne bereits Aktionen für unseren Verband.

Daraus entstanden ist die Broschüre „Klimaheld\*in Aufgepasst“. Hier machen 60 unterschiedliche Aufgaben rund um die Themen Klima und Nachhaltigkeit Lust auf mehr. Gespickt mit spannenden Fakten und Zitaten lädt die bunte Broschüre dazu ein, sie zu durchforsten. Die Aktionen fallen hierbei sehr vielfältig aus. Von „Pflanze einen Baum“ bis zu „Drehe einen Werbefilm zum Thema Klima“ sprechen die Aufgaben alle Altersgruppen an. Egal, ob man lieber mit anpackt oder lieber recherchiert - alle können mit dem JRK Klimaheld\*innen werden! Dass dieses Aktionsheft den Zeitgeist trifft, bestätigte auch die Bundesebene: Bei der JRK-Bundeskonferenz 2021 nahm Andrea Büscher, als zuständiges Mitglied der JRK-Landesleitung und Mitwirkende in der AG „Kampagne“ das Prädikat „Nachhaltiges Handeln“ entgegen, mit dem der Einsatz der AG gewürdigt wurde.

Kern der auf drei Jahre angelegten neuen bundesweiten JRK-Kampagne „LAUTSTARK“, die im September 2022 gestartet wurde, ist die Beschäftigung mit den Themen „Kinderrechte“ und „Jugendbeteiligung“. Drei große, zeitlich aufeinanderfolgende Bausteine stehen hier im Mittelpunkt:

## **Bescheid WISSEN.**

*Junge Menschen sollen über ihre Rechte informiert werden und verstehen, wie sie diese inner- und außerhalb des Verbandes wahrnehmen und geltend machen können.*

## **Locker KÖNNEN.**

*Junge Menschen sollen dahingehend unterstützt werden, dass sie sich aktiv in den Verband und in die Gesellschaft einbringen können.*

## **Einfach MACHEN.**

*Junge Menschen sollen ihre Beteiligungsmöglichkeiten wahrnehmen, Projekte planen und umsetzen, aber auch eigene Rechte einfordern und aktiv werden.*

Wir sind gespannt, was die Kampagne für uns und unseren Verband bereithält. Die AG Kampagne wird sich auf jeden Fall wieder kreativ und aktiv einbringen.



📷 Jeweils Platz 1: Bambini-Gruppe „Junior Kreuzis“ aus dem Kreisverband Höxter (li.), Stufe 1: „Die Mittwochsguppe“ aus dem Kreisverband Steinfurt (u. li.) und Stufe 2 „Na hör mal“ aus dem Kreisverband Paderborn (u. re.) mit den Vertreter\*innen der JRK-Landesleitung Alessa Held, Andrea Büscher und Sören Wiebusch



# Bambini und Co. trafen auf Henry Potter und den MUNUFEUerkelch

60 Helfer\*innen aus Jugendrotkreuz und DRK sorgten dafür, dass 100 Jugendrotkreuzler\*innen am 7. Mai 2022 einen aufregenden, schönen Wettbewerbstag in Borken erleben konnten.

Was haben Henry Dunant – Begründer der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung – und die weltbekannte Romanfigur Harry Potter gemeinsam? Sie beide standen Namenspate für das Motto, das die Aufgaben der drei Jugendrotkreuz-Wettbewerbe am 7. Mai 2022 in Borken spielerisch in eine Rahmehandlung einbettete:

*„Henry Potter und der MUNUFEUerkelch\*“*

(\*Wortschöpfung aus den Anfangsbuchstaben der 7 Rotkreuzgrundsätze und dem „Feuerkelch“ aus einem Harry-Potter-Buchtitel).

Knapp 100 Jugendrotkreuzler\*innen zwischen sechs und 16 Jahren hatten Aufgaben zur Ersten Hilfe zu lösen und Teamgeist, Kreativität und Reflexionsfähigkeiten in den Bereichen Rotkreuz-Wissen, Musisch-Kulturelles, Sport & Spiel, Soziales und Nachhaltigkeit unter Beweis zu stellen.

Am Ende des spannenden Wettbewerbstages standen die stolzen Gewinner\*innen fest: In der Altersklasse Bambini (6 bis 9 Jahre) erreichte die Gruppe „Junior Kreuzis“ aus dem DRK-Kreisverband Höxter das Siegerettchen. Beim Wettbewerb für die 10- bis 12-Jährigen freute sich die „Mittwochs-

gruppe“ aus dem DRK-Kreisverband Steinfurt über den ersten Platz, und in der höchsten Altersstufe des Wettbewerbstages – der 13-bis 16-Jährigen – siegte die Gruppe „Na hör mal“ aus dem DRK-Kreisverband Paderborn.

Insgesamt nahmen zwölf Gruppen an den Wettbewerben für die drei Altersgruppen teil. Bei zwei der acht zu lösenden Aufgaben ging es um Kenntnisse in Erster Hilfe. Hier galt es unter anderem, die Folgen eines missglückten Zauber\*innenduellens oder eines Unfalls beim Mixen eines Trankes richtig zu deuten und die notwendigen Hilfeleistungen korrekt durchzuführen.

# Landeswettbewerb in Paderborn

Während es das Pandemiegeschehen im März 2022 noch verhinderte, den Schulsanitätsdienst-Tag face to face zu veranstalten, hatte das JRK die Wettbewerbe für die Stufen Bambini, I und II im Mai erfolgreich in Borken durchführen können. Am 18. Juni fand dann nach zweijähriger Corona-Pause der „LaWe“ der Rotkreuzgemeinschaften und des Jugendrotkreuzes (Stufe III) in Paderborn statt.

Bei hochsommerlichen Temperaturen kamen Rotkreuzler\*innen aus dem Landesverband in der Stadt an der Pader zusammen, um als Helfer\*innen, Wettbewerbsteilnehmer\*innen oder Schlachtenbummler\*innen gemeinsam einen einmaligen Wettbewerbstag zu gestalten. Passend dazu war das Motto für die Gesamtveranstaltung gewählt:

*„Verbindung schafft  
Gemeinschaft“.*

Vom Andauern der Pandemielage, über den Krieg in der Ukraine bis hin zu den Nachwirkungen der Unwetterkatastrophe im letzten Sommer und die damit verbundenen Herausforderungen für die Nationale Hilfsgesellschaft und die Gemeinschaften – die Wettbewerbe sollten Möglichkeiten schaffen, unbeschwert zusammzukommen und die Gemeinschaft zu genießen, Zerstreuung in einem Aktionstag zu finden und dem Ehrenamt die Möglichkeit zu geben, sich mal ganz eigennützig um sich selbst und den Spaß an der Sache zu kümmern.

Ein Indikator dafür, dass das Weltgeschehen auch an solchen Wettbewerben nicht gänzlich vorbeiging, waren sicherlich auch die Anmeldezahlen, die in allen Wettbewerben so niedrig wie noch nie waren. An den JRK-Lan-

📷 Erster Platz für die JRK-Gruppe „Kreis Chaoten“ aus dem DRK-Kreisverband Höxter, hier mit der JRK-Landesleitung Alessa Held, Jörg van der Groef, Andrea Büscher und Ole Hanke

deswettbewerben der Stufen Bambini, I und II hatten insgesamt zwölf Gruppen teilgenommen. In Paderborn stellten sich ganze vier Wettbewerbsgruppen der Rotkreuzgemeinschaften und sechs Wettbewerbsgruppen des Jugendrotkreuzes den Aufgaben in der Paderborner Innenstadt.

Die Gruppen aus den Rotkreuzgemeinschaften trafen auf vier komplexe Szenarien zu den Themen Blutspende, Wohlfahrts- und Sozialarbeit, Sanitätsdienst, Betreuungsdienst sowie Technik und Sicherheit. Wie die JRK-Wettbewerbe in Borken stand auch der JRK-Wettstreit für die 17- bis 27-Jährigen in Paderborn unter dem Motto „Henry Potter und der MUNUFEUerkelch“; die Aufgaben stammten aus den Themenbereichen Erste Hilfe, Sport und Spiel, Rotkreuzwissen, Musisch-Kulturelles, Soziales und Nachhaltigkeit.

Der Tag endete mit einem großen Fest – zum einen für alle am Wettbewerb Beteiligten, zum anderen als Dankeschön des DRK-Kreisverbands Paderborn an seine Helfer\*innen für ihr Durchhaltevermögen während der vergangenen zwei Jahre. Die ersten Plätze hatten die Rotkreuzgemeinschaft Ibbenbüren aus dem Kreisverband Tecklenburger Land und die JRK-Gruppe „Kreis Chaoten“ aus dem DRK-Kreisverband Höxter erreicht.

📷 Die RKG-Siegergruppe aus Ibbenbüren aus dem DRK-Kreisverband Tecklenburger Land mit der Landesrotkreuzleitung Tanja Knopp, Thorsten Junker und Dr. Uwe Devrient



# 60. DRK-Bundeswettbewerb in Dortmund

Den Jubiläums-Bundeswettbewerb der DRK-Bereitschaften am 17. September in Dortmund gewannen die „Wiederholungstäter“ aus Westfalen-Lippe.



Die erstplatzierte Rotkreuzgemeinschaft aus Ibbenbüren mit der Wettbewerbsleitung, bestehend aus dem DRK-Bundesbereitschaftsleiter Martin Bullermann (2. Reihe, 2.v.re.), der stv. Bundesbereitschaftsleiterin u. Landesrotkreuzleiterin Tanja Knopp (1. Reihe, 1.v.re.), der stv. Bundesbereitschaftsleiterin Petra Luber (2. Reihe, 3.v.re.), dem stv. Bundesbereitschaftsleiter Ralf Gräser (3. Reihe, 1.v.li.), dem Landesrotkreuzleiter Thorsten Junker (2. Reihe, 1.v.re.), dem Landesarzt Dr. Uwe Devrient (3. Reihe, 2.v.li.) und der Bezirksrotkreuzleiterin Ruhr-Lippe und Kreisrotkreuzleiterin des Kreisverbands Unna Anika Knutti (2. Reihe, 1.v.li.)

Die gesamte  
**Platzie-**  
**rungsliste**  
über den  
QR-Code:



Mit der Rotkreuzgemeinschaft Ibbenbüren aus dem Kreisverband Tecklenburger Land stand die Siegergruppe des letzten DRK-Bundeswettbewerbs vor der zweijährigen pandemiebedingten Pause – 2019 in Darmstadt – erneut ganz oben auf dem Treppchen. Auf den zweiten Platz kam die DRK-Bereitschaft Münchingen (Kreisverband Ludwigsburg) aus dem Landesverband Baden-Württemberg. Über den dritten Platz freute sich die DRK-Bereitschaft aus dem Kreisverband Erfurt (Landesverband Thüringen). Der Sonderpreis „Patientenorientierung“ ging ebenfalls an die siegreiche Gruppe aus Ibbenbüren.

14 Rotkreuzteams aus ganz Deutschland hatten bei frühherbstlichem Wetter auf dem Parcours in der Dortmunder Innenstadt um das beste Ergebnis ge-

wetteifert. Unter den Augen aufmerksamer Schiedsrichter hatten sie sieben spannende Aufgaben aus den Bereichen Erste Hilfe / Sanitätsdienst, Technik und Sicherheit, Betreuungsdienst und Rotkreuzwissen zu lösen, die erfahrene Fachleute aus den Reihen des DRK vorbereitet hatten. Die jeweiligen Szenarien wurden von Notfalldarstellerinnen und Notfalldarstellern des Jugendrotkreuzes täuschend echt simuliert.

Die Wettbewerbe auf Kreis-, Landes- und Bundesebene möchten den Rotkreuz-Aktiven nicht nur Gelegenheiten zur Begegnung bieten und Gemeinschaftserlebnisse vermitteln, sondern sollen den Helfer\*innen auch als Anreiz dienen, ihr Know-how zu optimieren. Schließlich tragen die ehrenamtlichen Kräfte der DRK-Bereitschaften bzw. der

Rotkreuzgemeinschaften ihren Teil zum reibungslosen Ablauf der geschlossenen DRK-Hilfekette aus Beratung, Vorsorge, Rettung, Betreuung, Pflege und Nachsorge, die im Ernstfall aktiviert wird, bei.

Dieses Engagement wurde ausnahmslos von allen Rednern des Gästeempfangs zum Auftakt des Bundeswettbewerbs gewürdigt, nicht zuletzt von NRW-Innenminister Helmut Reul: Die Wirkungskraft ehrenamtlicher Kräfte sei Vielen erst im Zusammenhang mit der Unwetterkatastrophe im vergangenen Sommer bewusst geworden. „Viele wissen jetzt, dass 80 Prozent der Menschen, die uns unterstützen, dies ehrenamtlich tun. Ihr seid die wahren Heldinnen und Helden des Alltags“, sagte der Minister an die Adresse aller ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer im Land.

# Inklusion durch Vielfalt und Teamarbeit

Seit 2012 wird das Integrationsunternehmen DRK-Tagungshotel auf dem DRK-Campus in Münster betrieben. Viktoria Schell hat dort erstmals einen Arbeitsplatz auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt gefunden. Im Interview berichtet die 37-Jährige über ihre Aufgaben und wie sie sich durch ihre neue Stelle weiterentwickelt hat.



## Wo waren Sie beschäftigt, bevor Sie im Hotel angefangen haben?

„Ich war in den Werkstätten der Westfalenfleiß GmbH beschäftigt: Nacheinander in einer Wäscherei, in einer Küche und in einer Näherei. Außerdem durfte ich einen Blick in den Service werfen. Das Team von Westfalenfleiß hat mich dann gefragt, ob ich etwas komplett Neues kennenlernen und mich weiterentwickeln möchte. Seit November 2021 arbeite ich als Reinigungskraft im Tagungshotel Dunant. Das ist meine erste feste Stelle auf dem Arbeitsmarkt; darauf bin ich sehr stolz. Im Vergleich zu den Werkstätten ist die Arbeit im Hotel vielseitiger. Was auch toll ist: In der Reinigung arbeiten wir in Zweiertteams zusammen: also immer eine Person mit und eine ohne Behinderung. Das funktioniert sehr gut, und ich habe so immer jemanden, den ich fragen kann, wenn ich mal nicht weiterkomme.“

## Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit besonders gut?

Ich liebe Hygiene, Ordnung und Sau-

berkeit und mag es, dafür verantwortlich zu sein. Außerdem gefällt mir, dass ich beim Saubermachen in den Zimmern und Büros immer ganz viele Menschen treffe, also nie alleine bin. Und jede Person, die ich treffe, unterhält sich dann auch mit mir. Das mag ich sehr.

## Gibt es Arbeiten, die Sie nicht so gerne machen?

Das Treppenhaus wische ich nicht ganz so gerne. Da laufen nämlich immer alle direkt wieder durch, und es ist alles wieder schmutzig. Deshalb habe ich dabei nicht das Gefühl, Erfolg zu haben, weil das Ergebnis nicht so richtig sichtbar wird.

## Hatten Sie Wünsche oder Sorgen, bevor Sie im Tagungshotel angefangen haben?

Ein komplett neues Umfeld und so viele neue Menschen sind eine große Umstellung für mich. Ich bin leider schon oft enttäuscht worden, deshalb war es mir besonders wichtig, herzlich aufgenommen zu werden. Zum Glück

ist das hier der Fall gewesen. Deshalb fühle ich mich hier auch sehr wohl und bin gerne hier. Ich hatte vor allem gehofft, dass ich nicht alleine gelassen, sondern unterstützt werde. Und das ist in Erfüllung gegangen.

## Gibt es Kolleg\*innen, die Sie besonders oft begleiten?

Zwei Kolleginnen stehen mir sehr nahe, sie zeigen mir alles und leiten mich an. Das hat mir gerade bei meinem Einstieg sehr geholfen. Ich finde es außerdem wichtig, dass ich immer alles fragen kann. Das darf ich bei den beiden, aber auch bei den anderen im Team.



*Eigentlich hilft hier jeder jedem, denn wir sind wirklich eine bunte Mischung aus vielen verschiedenen Mitarbeiter\*innen mit unterschiedlichen Stärken.*

## Gibt es Situationen, in denen Sie nicht so zufrieden sind?

Ja, denn manches fällt mir immer noch schwer. Dann wünsche ich mir manchmal, ich wäre anders. Ohne meine Behinderung wäre ich vielleicht schon etwas weiter.

## Haben Sie sich weiterentwickelt, seit Sie Ihren neuen Job haben?

Oh ja, ich habe mich persönlich sehr verändert. Durch die neuen Aufgaben bin ich viel selbstständiger geworden. Mir wird auch gesagt, dass ich erwachsener und reifer wirke als vorher. Besonders gut gefällt mir, dass ich offener geworden bin – denn durch die vielen Menschen um mich herum habe ich gelernt, auf andere zuzugehen.

# Ja, ich will!

Immer wieder entscheiden sich Menschen, die ihren Bundesfreiwilligendienst beim DRK-Landesverband Westfalen-Lippe oder in den regionalen Einsatzstellen absolviert haben, für eine haupt- bzw. ehrenamtliche Tätigkeit beim Roten Kreuz.

Zu ihnen gehört Paula Reimann, die am 1. August 2022 eine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement beim DRK-Landesverband Westfalen-Lippe begonnen hat. Nach dem Abitur wollte sie sich ein Jahr Zeit nehmen, um sich zu orientieren.



*Durch eine Bekannte, die beim DRK arbeitet, habe ich erfahren, dass der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe Plätze im Bundesfreiwilligendienst (BFD) anbietet und habe mich dann recht spontan dort beworben.*

In ihrem Freiwilligendienst lernte sie den Arbeitsalltag in einem Büro kennen: „Bei der Arbeit am Computer mit den unterschiedlichen Programmen konnte ich sehr viel dazu lernen.“

Auch die vom Landesverband organisierten BFD-Seminare gefielen ihr sehr gut: „Diese waren abwechslungsreich gestaltet. Wir haben uns mit Themen beschäftigt, die außerhalb der Tätigkeiten im Büro liegen, aber dennoch sehr wichtig sind, zum Beispiel ging es um die Vermeidung von Rassismus, den Schutz der Umwelt oder die Prävention sexualisierter Gewalt.“

Gegen Ende ihres Freiwilligendienstes wusste Pala Reimann, wie es für sie beruflich weitergehen sollte:



*Dadurch, dass ich mich beim DRK-Landesverband Westfalen-Lippe sehr schnell wohl gefühlt und auch Spaß an der Arbeit gefunden habe, habe ich mich dazu entschieden, mich hier für die Ausbildung zu bewerben. Nach einem Vorstellungsgespräch habe ich recht schnell die Zusage erhalten.*

Für einen gelungenen Übergang vom Freiwilligendienst in ein Haupt- oder Ehrenamt beim DRK sind unterschiedliche Faktoren wesentlich: Dazu gehören eine gelebte Anerkennungskultur in den Einsatzstellen, ein „Abholen“ der Freiwilligen und eine positive Auseinandersetzung mit den

Grundsätzen des Roten Kreuzes und der Sinnhaftigkeit der Arbeit für das DRK.

Dies alles findet neben dem gelebten Alltag im Bundesfreiwilligendienst in den Seminaren statt, insbesondere im Abschlussseminar in Vogelsang, welches der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe mittlerweile seit zehn Jahren in Zusammenarbeit mit der Rotkreuz-Akademie Vogelsang des nordrheinischen DRK-Kreisverbands Euskirchen ausrichtet.

Im Fokus dieses fünftägigen Seminars steht die Auseinandersetzung mit dem humanitären Völkerrecht und der Geschichte bzw. der humanitären Arbeit der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Diese Auseinandersetzung wird mit der Kultur und Geschichte des Ortes Vogelsang in der Eifel verbunden: Zu den Aktivitäten gehört eine geleitete Erkundung der ehemals nationalsozialistischen „Ordensburg“ Vogelsang und eine Führung durch das ehrenamtlich betriebene Rotkreuz-Museum auf dem Gelände.

Auf 550 Quadratmetern Ausstellungsfläche über zwei Etagen wird den Besucher\*innen ein Überblick über die weltweite humanitäre Hilfe des Roten Kreuzes vermittelt. In der Führung berichtet ein langgedienter und jetzt ehrenamtlicher Mitarbeiter von seinen Einsätzen für das DRK. In Gruppendiskussionen werden aktuelle Themen wie etwa Flucht und Asyl besprochen sowie die verschiedenen Sichtweisen im Zusammenhang mit den Menschenrechten und dem humanitären Völkerrecht reflektiert.

Darüber hinaus wird auf die Möglichkeit der ehren- und hauptamtlichen Betätigung beim DRK hingewiesen. Zudem können sich an einem Ehrenamt interessierte Freiwillige in individuellen Einzelgesprächen mit den pädagogischen Fachkräften im DRK-Landesverband Westfalen-Lippe weiter informieren.





📷 Paula Reimann hat einen Bundesfreiwilligendienst beim DRK-Landesverband Westfalen-Lippe geleistet. Nun macht sie dort eine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement.

## freiwilligen dienste

*weil ich will.*



Im Rahmen des **Bundesfreiwilligendienstes** und des „**weltwärts**“-**Freiwilligendienstes** vermittelt der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe vielfältige Möglichkeiten für ein soziales Engagement.

Der **Bundesfreiwilligendienst (BFD)** ist ein Angebot an Menschen ab

16 Jahren, sich für das Allgemeinwohl zu engagieren. Eine Altersgrenze nach oben gibt es nicht. In der Regel dauert der BFD ein Jahr, mindestens jedoch sechs und höchstens 18 Monate.

„**weltwärts**“ ist ein entwicklungs- politischer Freiwilligendienst: 18- bis

28-Jährige engagieren sich ein Jahr lang in einem Entwicklungsprojekt im Ausland. Als Entsendeorganisation unterstützt der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe dieses Programm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Instagram:  
[instagram.com/fwd\\_drk\\_westfalen](https://www.instagram.com/fwd_drk_westfalen)

Facebook:  
[www.facebook.com/fwddrkwil](https://www.facebook.com/fwddrkwil)

Internetseite:  
[www.meinsozialesjahr.de](https://www.meinsozialesjahr.de)



# Auf dem Weg zur Digitalisierung

Die Digitalisierung ist längst im Alltag der meisten Mitarbeitenden angekommen. Bislang erfolgte die Herangehensweise aber eher punktuell und reaktiv. Als Grundlage für das weitere Vorgehen im Landesverband hat die Abteilung „Dienstleistungen“ daher eine Strategie erarbeitet.

Zunächst wurde eine Analyse der bereits genutzten Anwendungen inklusive der Schnittstellen vorgenommen. Mit der Unterstützung der Stabsstelle Organisationsentwicklung wurden Prozesse aufgenommen und analysiert, Bedarfe erhoben und die einzelnen Themen priorisiert. Die begleitende Kommunikation sorgte für Transparenz und Orientierung.

**Die Ziele der Digitalisierung im Landesverband sind:**

- die Mitarbeitenden zu befähigen, die Möglichkeiten der Digitalisierung zur Verbesserung ihrer Arbeit nutzen zu können.
- die internen Verwaltungsprozesse zu optimieren und somit mehr Zeit für kreatives Arbeiten der ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden zu schaffen.
- eine agile Arbeitsweise zu stärken.
- den Landesverband Westfalen-Lippe als einen digitalen Vorreiter im Deutschen Roten Kreuz zu etablieren.
- die Mitgliedsverbände auf ihrem Weg zur Digitalisierung zu unterstützen und zu beraten.

## Bausteine und Teilprojekte

Die Umsetzung der Strategie erfolgt in Bausteinen, die jeweils als Teilprojekte betrachtet werden und mit eigenem Teilprojektmanagement versehen sind. Um Synergien zu nutzen, erfolgt die Umsetzung sukzessive auch in den Tochtergesellschaften des Landesverbandes. Die Tochtergesellschaft BBS bringt gebündelt die technische EDV-Kompetenz ein, unterstützt das Projektmanagement und entlastet so die Organisationen.

**Die Kernthemen dabei sind:**

- Umstellung auf Microsoft MS 365
- Einführung eines Dokumentenmanagementsystems mit verschiedenen Teilmodulen
- Einführung eines Customer Relationship Management-Systems (CRM)
- Ressourcenmanagementsystem drkServer
- Intranet und Wissensmanagement
- Rechenzentrumsstruktur
- Personalentwicklung

Wichtige Erfolgsfaktoren für das Gelingen und die Umsetzung der Teilprojekte sind neben einem guten Projektmanagement die Einbindung und Qualifizierung der Mitarbeitenden. Hierzu werden neben Informations- und Beteiligungsformaten E-Learning-Angebote ermöglicht.

## Beispiel Dokumentenmanagement-System mit d.velop documents

Seit Anfang April 2021 setzten der DRK-Landesverband und die angeschlossenen Tochtergesellschaften die automatisierte und digitale Eingangsrechnungsverarbeitung auf Basis von d.velop documents ein.

Um den Funktionsumfang der bestehenden d.velop documents Plattform um das Modul der digitalen Personalakte zu erweitern, wurden zunächst bestehende analoge personalbezogene Prozesse durch ein Projektteam der BBS analysiert und optimiert. Im nächsten Schritt wurden diese optimierten Prozesse dann in die d.velop documents Plattform implementiert. Künftig wird die zentrale Archivierung aller Personaldokumente direkt in der d.velop documents Plattform erfolgen. Die bestehenden Softwarelösungen für Personalabrechnung (KidiCap) als auch das eingesetzte Bewerbermanagement- und Karriereportal (Bite) konnten über Schnittstellen an die neue digitale Personalakte angeschlossen und vollständig integriert werden. Über ein weitreichendes Berechtigungskonzept wird den Mitarbeitenden der ordnungsgemäße Zugriff auf ihre Personaldokumente ermöglicht. Für die Zukunft wird der Funktionsumfang der d.velop documents Plattform stetig erweitert. Weitere geplante Module im Landesverband sind das digitale Vertragsmanagement, ein Modul zum Gremienmanagement und eine Rundschreibendatenbank.

## Unterstützung der DRK-Verbände durch die BBS

Die Digitalisierungsstrategie des Landesverbandes mit seinen Bausteinen ist so konzipiert, dass sie von den DRK-Gliederungen genutzt werden kann. Bei Bedarf unterstützt die BBS beim Projektmanagement und der Umsetzung.

# Umsetzung der Tarifpflicht in der Pflege – keine alltägliche Angelegenheit

Eine Antwort auf den Fachkräftemangel in der Pflege ist die Umsetzung einer verpflichtenden tariflichen Entlohnung von Pflege- und Betreuungskräften mit Wirkung zum 1. September 2022.



Bereits in der vergangenen Legislaturperiode der Bundesregierung wurde auf den Weg gebracht, dass Pflege- und Betreuungskräfte in Pflegeeinrichtungen und -diensten ab September 2022 tariflich entlohnt werden müssen. Die Zulassung der Dienste und Einrichtungen ist an die Erfüllung dieser Voraussetzung gekoppelt.

Viele DRK-Gliederungen gründeten in den vergangenen Jahren Tochtergesellschaften, um eigene Vergütungsmodelle umsetzen zu können. Umso größer stellte sich die Herausforderung für viele Träger dar, diesen Paradigmenwechsel hin zur Anwendung eines Tarifwerks operativ umzusetzen. Die Komplexität wurde dadurch erhöht, dass nicht ein einheitlich gültiger Tarif für die Pflegebranche eingeführt wurde, sondern verschiedene Szenarien aus unterschiedlichen Tarifwerken und regional üblichen Orientierungswerten möglich waren.

Als besonders herausfordernd stellte sich der Bezug zur Zielgruppe dar. Entsprechend der Vorgaben aus den Richtlinien ist seitens der Kostenträger ausschließlich die tarifliche Entlohnung von Pflege- und Betreuungskräften als wirtschaftlich anzuerkennen. Daher mussten Wege gefunden werden, wie im Sinne des Gleichbehandlungsgrundsatzes und innerbetrieblichen Friedens mit Verwaltungskräften, Mitarbeitenden in Küchen und anderen Bereichen einer Pflegeeinrichtung verfahren werden konnte. Die Einführung eines Tarifs ist keine alltägliche Angelegenheit und erfordert Erfahrungswissen

sowie juristischen Beistand im Hinblick auf beispielsweise Besitzstandsregelungen.

Die DRK Betriebswirtschaftliche Beratungs- und Service GmbH (BBS) begleitete über mehrere Monate in einem interdisziplinären Team von Beratenden aus unterschiedlichen Fachrichtungen wie Personalreferent\*innen, Verhandlungsführenden und Führungskräften aus der Pflegebranche verschiedene Fragestellungen rund um die Umsetzung der Tarifpflicht: Tarifüberleitungen wurden kalkuliert und begleitet, Transferwissen aus den Richtlinien in die Praxis hergestellt, Refinanzierungssätze neu verhandelt, Empfehlungen ausgesprochen und gemeinsam mit Verantwortlichen des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe in regelmäßigen Abständen allen Trägern eine Austausch- und Informationsplattform geboten und praktische Fragestellungen daraus reflektiert.

Im Ergebnis dürfen alle DRK-Gliederungen aus Westfalen-Lippe ihren Versorgungsauftrag weiter erfüllen. Inwiefern die erhofften positiven Effekte im Hinblick auf die Fachkräftegewinnung eintreten werden und welche Veränderungen die Tarifpflicht auf die Pflegebranche haben wird, wird sich voraussichtlich erst in einer langfristigen Betrachtung zeigen. Die Begleitung der Träger durch die BBS wird in dieser Fragestellung weiterhin interdisziplinär erfolgen, damit diese ihren Versorgungsauftrag langfristig wirtschaftlich tragbar sicherstellen können.

# Von notwendigen Anpassungen an ein ständig mutierendes Virus

Corona bleibt eine große gesamtgesellschaftliche Herausforderung, nicht zuletzt aufgrund der nicht abreißenden Virusvarianten. Dies zeigen beispielhaft die Erfahrungen der DRK-Kinderklinik Siegen.



„Inzwischen haben wir aufgehört, die ‚Wellen‘ zu zählen. An die meisten Maßnahmen bzw. Einschränkungen haben wir uns gewöhnt, das Testen ist Teil des Alltags.“



*Und dennoch ist diese Corona-Pandemie für uns als kleines Krankenhaus mit einer sensiblen, nämlich jungen Patientenklientel keine einfache Sache,*

so der Ärztliche Direktor und Chefarzt der Abteilung Pädiatrische Intensivmedizin Markus Pingel.

Die frühzeitige Bildung eines Teams aus Mitarbeitenden der Verwaltung, der Pflege, des Ärztlichen Dienstes sowie des Betriebsrates, der Krankenhaushygiene und der Geschäftsführung hat geholfen, die Gegebenheiten vor Ort kontinuierlich an die jeweiligen Bedingungen anzupassen. Als wirkungsvolle Maßnahme gegen die Ausbreitung des Virus hat sich neben den Tests vor allem die Einlasskontrolle durch studentische Hilfskräfte und die damit einhergehende Reduktion der Besucherzahlen erwiesen.

Die Versorgung infizierter Patient\*innen und ihrer Angehöriger wurde dank speziell eingerichteter Bereiche konzentriert und somit handhabbar, doch auch in der DRK-Kinderklinik Siegen mussten schon mehrere junge Menschen auf der Intensivstation versorgt werden. Inzwischen hat das Team der Kinderärzte, der Pflegekräfte und der medizini-

schen Fachangestellten der DRK-Kinderklinik Siegen mehr als 10 000 Impfungen in der Klinik bzw. dem angeschlossenen Medizinischen Versorgungszentrum Wellersberg vorgenommen. Bei allen Beteiligten sorgte – und sorgt – die Pandemie aber nicht nur für körperliche Belastungen, auch die Psyche hat mit den Veränderungen durch Corona zu kämpfen. Während Markus Pingel die Richtung in der Krankeneinsatzleitung und der Hygiene vorgibt, ist der stellvertretende Ärztliche Direktor und Chefarzt der Kinder- und Jugendpsychiatrie, Dr. Heiner Ellebracht, für das Gleichgewicht der Seelen zuständig.

Chefarzt Pingel musste zum Beispiel in den Medien häufig erklären, dass das Tragen einer Maske auch kleine Kinder nicht wirklich in ihrer Leistungsfähigkeit einschränkt. Auch seine Expertise in der Versorgung positiver Fälle im Hause war gefragt. Chefarzt Dr. Ellebracht als Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie wurde oft nach Ratschlägen gefragt, wie Eltern und Fachkräfte mit den Ängsten und Symptomen bei Erkrankungen von Angehörigen bzw. Patient\*innen und den damit verbundenen Einschränkungen umgehen können. Während die Auslastung im somatischen Bereich immer beherrschbar und sogar geringer als zu der „präpandemischen“ Zeit war, verzeichnete die kinder- und jugendpsychiatrische Ambulanz einen enormen Anstieg der Patient\*innenzahlen. Doch auch damit versuchen die Teams der DRK-Kinderklinik Siegen mithilfe geeigneter Maßnahmen umzugehen. „Auch wenn ein Ende der Pandemie noch nicht abzusehen ist, wir haben die Lage im Griff“, so Klinikgeschäftsführer Carsten Jochum in seinem Zwischenfazit zur Corona-Pandemie.



📷 Vor der neuen Kletterwand: (v.li.) Nanja Lockemann (Vorsitzende des Fördervereins), Sibylle Pscherer (OGS-Mitarbeiterin), Marina Bartic (Volksbank Kierspe), Michaela Neunz (Lehrerin der Bismarckschule), Sina Berges (Sparkasse Kierspe), Kirsten Brünjes (Leitung OGS Bismarckschule-Schanhollenschule) und Kerstin Steinhaus-Derksen (Stadt Kierspe)

## Gemeinsam stark ... für OGS-Kinder

Seit dem Schuljahr 2011/2012 bietet die DRK Kinderwelt Altena-Lüdenscheid und Lünen gGmbH an der Gemeinschaftsgrundschule Bismarck eine Offene Ganztagschule (OGS) an. Zum Schuljahr 2021/2022 ist die Schanhollenschule als zweiter Standort in Kierspe mit einer OGS und einer Betreuten Grundschule (BGS) dazugekommen.

Gemeinsam mit dem Betreuungsteam der Schanhollenschule bedeutete dies, mit mehr Personal länger zu betreuen, ein Ferienprogramm zu gestalten und attraktive Arbeitsgruppen im Nachmittagsbereich anzubieten. Gemeinsame Ferienbetreuung und Vertretungen der beiden Teams untereinander führten zu Einblicken in ein unterschiedliches Arbeiten. Die Stärken der einzelnen Teams und Mitarbeiter\*innen kamen dadurch zum Vorschein und konnten für die Kinder genutzt werden.

Im Schuljahr 2022/2023 gibt es so viele Erstklässler mit Betreuungsbedarf wie noch nie. Gemeinsam mit den beiden Schulleitungen und der Stadt Kierspe galt es Konzepte zu finden, um nun insgesamt 132 Kinder in den Schulgebäuden unterzubringen. Dazu wurde der Englischraum der Bismarckschule, der

gleichzeitig als Materiallager dient, leergeräumt. Die Stadt sorgte für frische Farbe, einen neuen Fußboden und eine fünf Meter breite Schrankwand mit ausreichend Platz zur Materialunterbringung. Die DRK Kinderwelt stellte ein Regal und Spielmaterial zur Verfügung. Dank der Unterstützung von Volksbank, Sparkasse und Musk Foundation konnte der Raum mit einer Kletterwand ausgestattet und ein Trainer finanziert werden, der mit den Kindern Bewegungsdefizite aus der Corona-Zeit aufarbeitet. Auch die Schanhollenschule profitiert vom Umbau der Küche und des Leseparadieses zu Multifunktional-Räumen. Hier wird nun gegessen, betreut und gelernt.

Die Corona-Zeit hat auch im Sozialverhalten der Kinder Spuren hinterlassen. Deshalb brauchte es neben aller Raumgestaltung und Personalgewinnung eine Lösung um Streit, Beschimpfungen, Mobbing und Verweigerung zu begegnen. Gemeinsam entwickelten die Mitarbeiter\*innen auf der Grundlage ihrer täglichen Erfahrungen ein Konzept, dass sie „Genial sozial“ taufte. Drei AGs wurden ins Leben gerufen: die „Streitschlichter-AG“, die „Meine Gefühle sind meine Freunde-AG“ und

die „Kampf-AG“. Hier lernen die Kinder ihre Gefühle zu benennen und mit ihnen angemessen umzugehen, ein „Stopp!“ zu äußern und zu respektieren und sich nach einem Streit wieder zu vertragen. Ein „Nachdenkbogen“ unterstützt sie bei der Reflektion ihres Verhaltens, Gespräche gemeinsam mit Eltern und Lehrern helfen ihnen Lösungen zu finden, und auf der Basis der mit den Kindern geschlossenen „Verträge“ werden Konsequenzen durchgesetzt.

„Nur durch ein Gemeinsam von BGS/OGS, Schulen, DRK Kinderwelt, der Stadt, Sponsoren und den Eltern sind wir im letzten Jahr so weit gekommen“, so die Leiterin der OGSen Bismarckschule-Schanhollenschule, Kirsten Brünjes.



*Nun starten wir mit 30 Prozent mehr Kindern, neuen Mitarbeitern und neuen Räumen in ein spannendes Schuljahr 2022/2023.*

# Komplexe Probleme und ihre Lösungen

Es sind die Herausforderungen, an denen wir wachsen. Wie so häufig hat der Volksmund auch in diesem Fall Recht. Denn das vergangene Jahr war für die DRK-Betreuungsdienste Westfalen-Lippe gGmbH – wie für so viele Menschen und DRK-Gliederungen auch – gespickt mit komplexen Problemstellungen.



📷 Geflüchtete Menschen aus der Ukraine im Gespräch mit Mitarbeitenden der Notunterkunft in Schöppingen

Corona und kein Ende: Anfang 2021 hatten die DRK-Betreuungsdienste Impfzentren in Lüdenscheid und im Kreis Höxter zur Unterstützung der COVID-19-Impfkampagne eröffnet, Ende September 2021 war hier schon wieder Schluss. Allerdings nur für wenige Wochen, denn schon bald lag erneut eine Anfrage des Kreises Höxter auf dem Schreibtisch von Dr. Jana Biesenbach, der Geschäftsführerin der DRK-Betreuungsdienste.

Innerhalb weniger Wochen musste die Infrastruktur für zwei Impfzentren geschaffen und Personal (re-) aktiviert werden. Denn die Impflinge warteten nur darauf, dass sich in Höxter-Lütmarsen und Warburg die Türen wieder öffneten. Die beiden Zentren waren vor allem in den Anfangswochen ab November 2021 komplett ausgebucht, zurzeit ist die Nachfrage geringer. Genauso fix gingen die mobilen Covid19-Testteams an den Start. Beauftragt

hatte sie die Bezirksregierung Münster für die Zentralen Unterbringungseinrichtungen (ZUE) im Regierungsbezirk. Getestet wurden – auf freiwilliger Basis – die Geflüchteten in Marl, Dorsten, Rheine, Ibbenbüren, Münster und Schöppingen. Vor allem in der Anfangszeit unterstützten hier die örtlichen DRK-Kreis- und Ortsverbände.

„Alle an Deck“ hieß es, als für Geflüchtete aus der Ukraine in kürzester Zeit Kapazitäten geschaffen werden mussten. Die Zentralen Unterbringungseinrichtungen (ZUE) Bonn-Bad Godesberg und Ibbenbüren wurden innerhalb weniger Tage zu Notunterkünften für Ukrainer, der ZUE Rheine wurde die dortige Jugendherberge angegliedert, eine Messehalle in Bad Salzuflen und ein Hotel in Schmallenberg in eine Notunterkunft verwandelt sowie eine ehemalige Einrichtung in Schöppingen reaktiviert. Alles in allem war es ein Kraftakt, der dank der

sehr engagierten Mitarbeiter\*innen der DRK-Betreuungsdienste und der guten Zusammenarbeit mit Bezirksregierungen sowie ehrenamtlichen Helfer\*innen der örtlichen Feuerwehr gelungen ist.

„Wir haben Orte geschaffen, in denen die Menschen nach ihren traumatischen Erlebnissen zur Ruhe kommen können“, sagt Dr. Jana Biesenbach. Davon zeugen auch die Worte eines Ehepaares aus Mariupol, 71 und 76 Jahre alt: „Nach vier Wochen in einem feuchten, kalten und dunklen Keller (...) und dazu unter ständigem Beschuss (...) waren wir halbtot. Wir wollten nicht mehr leben. (...) Während des Aufenthalts in Schöppingen konnten wir seelisch und körperlich Abstand nehmen. (...) Wir haben wieder neue Lebenslust bekommen. (...) Vielen Dank für eure Freundlichkeit, eure Menschlichkeit und Barmherzigkeit. Wir werden uns für den Rest unseres Lebens daran erinnern.“



# Selbstbestimmt und nicht alleine

Zwei innovative Wohnformen über den Dächern von Meschede ergänzen seit dem 1. Januar 2022 das Angebot der DRK Pflegeteam Sauerland gGmbH.

Dass WGs nicht nur etwas für Student\*innen sind, zeigt sich an Pflegewohngemeinschaften. Hier erfährt man ein Zusammengehörigkeits- und Gemeinschaftsgefühl, besitzt trotzdem seinen eigenen Rückzugsort und wird – falls notwendig – von Pflegekräften, Hauswirtschaftskräften und Betreuungskräften unterstützt.

Die Seniorenwohngemeinschaft „Ruhrtalblick“ und die Wohngemeinschaft „Junges Wohnen Mescheder Höhe“ richten sich an Menschen, die pflegebedürftig sind und deshalb nicht mehr alleine in ihrer – meist nicht barrierefreien – Wohnung bleiben können. Auch Menschen, die aufgrund eines Unfalls oder anderer Erkrankung auf Unterstützung rund um die Uhr angewiesen sind, sind hier an der richtigen Adresse.

Die Pflegewohngemeinschaften sind die passende Wohnform für Menschen, für die eine Pflegeeinrichtung noch nicht in Frage kommt, und die ihr Leben nach wie vor mit einem hohen Maß an Selbstbestimmung führen möchten – gleichzeitig mit der Option einer Rundumversorgung.

In den beiden Wohngemeinschaften, die jeweils Platz für neun Personen bieten, besitzen die Bewohner\*innen ein nach eigenen Wünschen und Vorstellungen eingerichtetes Zimmer mit einer Größe von 17 bis 22 Quadratmetern, dazu ein eigenes Bad. Teilweise gibt es ergänzend einen Balkon oder eine Loggia. Küche, Wohnzimmer und weitere Räume sind modern und stilvoll eingerichtet und können gemeinsam genutzt werden. Das Stadtzentrum kann mit dem

Bürgerbus oder dem hauseigenen Fahrdienst erreicht werden. Die normale Gestaltung des Lebensalltags steht im Vordergrund. Ein Tagesrhythmus gibt Halt und Sicherheit. Die Mieter\*innen werden in ihren individuellen Fähigkeiten durch die Mitarbeitenden unterstützt und bei besonderem Hilfebedarf fachkundig beraten. Die Versorgung und Betreuung vor Ort erfolgt durch einen ambulanten Pflegedienst.

Mit dem Ziel, ein weitgehend selbstbestimmtes Leben führen zu können, wird die notwendige Begleitung und Teilhabe im Tagesablauf außerhalb der pflegerischen Versorgung von hauswirtschaftlichen Kräften, Betreuungs- und Präsenzkraften übernommen.

Die beiden DRK-Wohngemeinschaften befinden sich in verkehrsberuhigter Umgebung, direkt am Wald mit Weitblick auf die Höhen des Sauerlandes, ins Ruhrtal und auf die Stadt Meschede.

Die Ausstattung der Gemeinschaftsräume wurde von der Deutschen Fernsehlotterie gefördert.



# Aus den DRK-Kreisverbänden in Westfalen-Lippe

Die folgenden Seiten bieten beispielhafte Einblicke in die Aktivitäten und Themen unserer 37 Kreisverbände.



## Altkreis Lübbecke

### Weiterentwicklung der Kitas – Investitionen in die Zukunft der Kinder



Der Neubau der Kita Varl-Sielhorst.

Der DRK-Kreisverband Altkreis-Lübbecke reagiert auf die steigende Nachfrage nach Betreuungsplätzen und baut sein Angebot weiter aus. Die im August 2020 nach nur fünfmonatigem Vorlauf eingruppig in einem provisorischen Containerbau gestartete Kita für die Rahdener Ortsteile Varl und Sielhorst konnte wie geplant am 16. August 2021 in das endgültige Gebäude einziehen und wird seitdem zweigruppig betrieben. Das attraktive Holzgebäude liegt zentral neben dem Varler Sportplatz und Vereinsheim in ländlicher Gegend.

Der DRK-Kreisverband investierte rund 650 000 Euro in die Sanierung und Erweiterung der dreigruppigen Einrichtung der im Jahr 1970 eröffneten Kita „Heidemaus“ im Stemweder Ortsteil Haldern. Die Fertigstellung erfolgte im Juni 2022.

In der Gemeinde Hüllhorst zeigten die Anmeldezahlen im Jahr 2022, dass der Bedarf an Betreuungsplätzen bei weitem nicht gedeckt werden konnte. Der DRK-Kreisverband erklärte sich zur erneuten Erweiterung der Kita „Tausendfüßler“ in Hüllhorst-Ahlsen, welche zuletzt 2017

erweitert worden war, bereit. Ab dem 1. August 2022 ist zunächst als Übergangslösung eine zusätzliche Gruppe in Containern in Betrieb gegangen. Während des Betriebs wird die Einrichtung erneut baulich erweitert.

„Auch in die Ausstattung der anderen Kitas in unserer Trägerschaft haben wir investiert“, so Kreisgeschäftsführer Andreas Besser. „Eine weitere Herausforderung besteht darin, gutes Personal zu finden und dauerhaft zu binden. Wir bilden daher wieder verstärkt aus.“

## Altkreis-Meschede

# Majestäten im Testzentrum



Die „Heiligen Drei Könige“ ließen sich testen, bevor sie von Haus zu Haus zogen.

Wie die Jahre 2020 und 2021 war auch der Beginn dieses Jahres von Corona geprägt. Schon im Herbst des vergangenen Jahres kamen zahlreiche Bürger\*innen zu uns ins Testzentrum, um sich vor anstehenden Anlässen wie zum Beispiel dem Besuch eines Festes testen zu lassen. Im ersten Quartal dieses Jahres war die Zahl der Bürgertests unverändert hoch. Hoch war lei-

der auch die Zahl der Menschen, die positiv getestet wurden. Beim Lesen der Überschrift haben zumindest die Sauerländer\*innen unter Ihnen wahrscheinlich gleich an die Schützenkönige der Schützenvereine gedacht. Das war im Herbst 2021 tatsächlich so, als wir anlässlich der ersten eingeschränkten Volksfeste Kapazitäten im Testzentrum bereitgestellt hatten. Im Januar

2022 beehrten allerdings Majestäten der besonderen Art das DRK-Testzentrum. Wir wurden von den Heiligen Drei Königen besucht, die sich testen ließen, bevor es zu den Häusern der Bürger\*innen in unserer Stadt Meschede ging. Wir fanden das besonders verantwortungsvoll und nachahmenswert. Vielen Dank, liebe Majestäten für euer Engagement!

© Foto: KV Altkreis-Meschede

## Arnsberg

# DRK-Kreisverband Arnsberg hat ein neues Zuhause

Die Geschäftsstelle des DRK-Kreisverbands Arnsberg konnte Mitte 2021 in neue Räumlichkeiten an der Glöisinger Straße in Arnsberg-Oeventrop ziehen. Dieser Schritt war notwendig, da die bisherigen Räumlichkeiten zu kostenintensiv waren. Zudem entsprachen sie nicht mehr den Ansprüchen an eine moderne Geschäftsstelle mit Ausbildungsbetrieb.

Die neuen Räumlichkeiten liegen direkt an einer Hauptverkehrsstraße in einem den Wünschen des Kreisverbands entsprechenden umgebauten Möbelhaus. Das DRK wird hier besser wahrgenommen. Alle Büros und der Lehrsaal sind lichtdurchflutet und genau auf die Bedürfnisse des Kreisverbands Arnsberg angepasst. Besucher\*innen und Mitarbeitende können sich hier rundum wohlfühlen. Zusätzlich lädt ein großer Garten zum Beispiel Lehrgangsteilnehmende in den Pausen zu Gesprächen und zum Verweilen ein.

Für den Fall, dass mehrere Unterrichtsräume benötigt werden, kann der DRK-Kreisverband Arnsberg auf eine benachbarte Fahrschule ausweichen.

Am 23. Juni 2022 ist die Autismusambulanz des DRK-Kreisverbands Hamm in unmittelbare Nähe der Geschäftsstelle Arnsberg gezogen. Somit bündelt sich hier weitere Rotkreuzarbeit in zentraler Lage.



(v. li.) Annette Sabiniarz, Leiterin „Essen auf Rädern“, Katharina Busch, Kreisgeschäftsführerin, und Christoph Decker, Projektkoordinator „Herz- und Seelenhilfe“ vor dem neuen Domizil in Arnsberg-Oeventrop

© Foto: KV Arnsberg

## Bielefeld

# „Ichó“ schenkt Demenzkranken Erinnerungen



📷 Für Alma Wagner (li.) und Pflegehelferin Yvonne Uhle ist der Ichó-Ball eine wertvolle Hilfe, um miteinander zu kommunizieren.

Er ist in etwa so groß wie eine Pampelmuse, kann sprechen, spielt Lieder und reagiert auf Bewegung mit farbigem Leuchten und Vibrieren. Der Therapieball „Ichó“ ist ein digitaler „Vieles-Köner“, der beim DRK Bielefeld eingesetzt wird, um bei Demenzkranken kognitive und motorische Fähigkeiten zu aktivieren.

Pflegehelferin Yvonne Uhle arbeitet regelmäßig mit dem Ichó-Ball. „Der Ball unterstützt das, was dementen Menschen zunehmend schwerfällt: Zugang zu finden zu ihrem Gegenüber und zu den noch vorhandenen Fähigkeiten“, erklärt Uhle.

Alma Wagner, die eben noch in sich versunken in ihrem Rollstuhl saß, helfen Tiergeräusche, Ratespiele und Musik, sich zu erinnern: An ihren Hund Bello und ihre Katze Bubi, an Sprichwörter oder an die Melodie des Charleston, zu der sie sogar mit ihrer Betreuerin tanzt.

Wenn man Demenzkranke sprachlich nicht mehr erreicht, finde man manchmal einen Zugang, indem man die Sinne anspreche, sagt Uhle: „Ichó gibt Menschen mit Demenz ein Stück ihres Lebens zurück – und sei es nur für einen kurzen Augenblick. Diese Momente berühren uns sehr.“

## Bochum

# Digitale Lücken erkennen, bildungsbezogene Kluft schließen



📷 Die stolzen Gewinnerinnen des ersten Bochumer Jugendmedienpreises „jump21“ Frieda, Lara und Lea und die Coaches Robert Hoernig, Shkurthe Sadiku, Marina Dolata und Ulkar Ziyadli freuten sich gemeinsam.

Um Kindern und Jugendlichen Medienkompetenz zu vermitteln, hat der DRK-Kreisverband Bochum 2021 das vom DRK-Generalsekretariat geförderte Projekt „MIND THE digital GAP“ (digiGAP) ins Leben gerufen. Dieses hat sich zur Aufgabe gemacht, digitale Lücken („Gaps“) bei Kindern zu schließen. Mit der Einrichtung des Jugendmedienpreises „jump“ für alle Bochumer Kinder und Jugendlichen der 3. bis 8. Klasse hat der Kreisverband einen besonderen Rahmen geschaffen: Beim

wettbewerbsorientierten Lernen steht das gemeinsame Aneignen von Kenntnissen im Vordergrund.

Als Vorbereitung auf den Wettbewerb haben die Teilnehmer\*innen zunächst zwei Monate lang ihre Medienkompetenz in Workshops gestärkt. Hierbei spielten Fairness, Inklusion und nicht zuletzt Spaß eine wichtige Rolle. Zu den Themen gehörten Storytelling, Stop-Motion-Videos, Fake News, Cyber-Mobbing, Datenschutz, Urheber-

recht, Werbung und kostenpflichtige Plattformen. Hilfe erhielten die Kinder und Jugendlichen dabei von den Coaches Marina Dolata, Shkurte Sadiku und Ulkar Ziyadli sowie dem Fotografen Robert Hoernig. Bei der Preisverleihung am 16. Dezember 2021 erreichten die phantasievollen Stop-Motion-Filme von Lara („Das entzückende Zebra“), Lea („Sieben Feuer“) und Frieda („Harry Otter“) die ersten drei Plätze. Aufgrund des großen Erfolgs plant das DRK Bochum eine weitere Wettbewerbsrunde.

## Borken

## Erste DRK-Tagespflege im Kreis Borken eröffnet

Die DRK-Tagespflege am Fildeken in Bocholt wurde im September 2021 offiziell eröffnet. Die ersten Gäste kamen bereits im Juli; insgesamt bietet sie Platz für bis zu 15 Tagesgäste. Ein gut eingespieltes Team mit qualifizierter Ausbildung bietet eine liebevolle Betreuung und Begleitung. Ob es die Medikamentengabe oder eine notwendige Behandlungspflege ist, das DRK-Team steht den Gästen in allen Lebenslagen zur Seite.

Das ehemals von der Volksbank Bocholt genutzte großräumige Gebäude bietet reichlich Platz für abwechslungsreiche Angebote, die die Sinne fördern. Nähe, Gespräche, Spaziergänge, Gymnastik, gemeinsames Zubereiten von Mahlzeiten, Gesellschaftsspiele und Basteln gestalten den Alltag.

„Die Gestaltung der Tagestruktur und eine zugewandte warmherzige Atmosphäre spielen bei uns eine wesentliche Rolle. Die regelmäßigen Besuche in unserer Tagespflege entwickeln bei unseren Gästen ein Gefühl der Vertrautheit. Es ist ein Ort für ältere Menschen, an dem sie sich wohlfühlen und ganz viel Wertschätzung und Geborgenheit erfahren“, so Susanne Biallas, Bereichsleitung Pflege.



Die DRK-Tagespflege am Fildeken in Bocholt ist eine gute Gelegenheit für ältere Menschen, Zeit in Geselligkeit zu verbringen.

© Foto: Horst Andresen / KV Borken

## Bottrop

## E-Mobilität beim DRK in Bottrop



Der DRK-Kreisverband Bottrop setzt auf moderne E-Fahrzeuge.

Der DRK-Kreisverband Bottrop verfügt über einen Fuhrpark von insgesamt 14 PKW, von denen mittlerweile fünf mit Elektromotor ausgestattet sind.

Erstmals wird ein Elektroauto im Behindertenfahrdienst eingesetzt. „Der E-Rolli für E-Rollis“ lautet die Aufschrift an der Seite des Autos. Die Fahrkapazität von rund 280 Kilometern reicht für eine Tagestour. Die E-Fahrzeuge überzeugen besonders auch im Einsatz in der ambulanten Pflege im städtischen Bereich. Nachgeladen wird auf dem Hof des DRK-Kreisverbandes Bottrop an zwei Ladestationen mit zertifiziertem Grünstrom. Zukünftig soll eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Geschäftsstelle für weiteren umweltfreundlichen Strom sorgen.

Das Dach hat eine nutzbare Fläche von 400 Quadratmetern. Die Leistung einer Photovoltaik-Anlage mit 100 Kilowatt-Peak soll ausreichen, um 45 Prozent des Stromverbrauchs der Geschäftsstelle einschließlich des zusätzlichen Energieverbrauchs durch die Elektrifizierung des Fuhrparks zu decken.

Eine von Experten erstellte Kostenrechnung ergibt, dass sich die schrittweise Umstellung der Flotte bis zum Jahr 2025 und die geplante Investition in eine Photovoltaik-Anlage mit Gesamtkosten von über 50 000 EUR nach sieben Jahren amortisiert hat.

© Foto: KV Bottrop

## Brilon

# Neuer Glanz im DRK-Seniorenzentrum Silbach

Der neue Gebäudeteil ist bereits fertiggestellt, der bestehende Trakt wird aktuell modernisiert: Das DRK-Seniorenzentrum „Josef-und-Herta-Menke-Haus“ in Winterberg-Silbach erstrahlt bald in neuem Glanz und bietet den insgesamt 57 Bewohner\*innen ein Zuhause zum Wohlfühlen. Das Seniorenzentrum im Sauerland wurde im Jahr 1998 durch den DRK-Kreisverband Brilon eröffnet und ist nach dem Ehepaar Josef und Herta Menke benannt. Das Paar aus Silbach hat dem DRK das ehemalige Hotel als Erbe überlassen mit der Auflage, ein Seniorenheim zu bauen.

Der Platzbedarf für die Zukunft, vor allem um die gesetzlich vorgeschriebene Einzelzimmerquote für stationäre Pflegeeinrichtungen umzusetzen, war im Bestandsgebäude nicht mehr ausreichend gegeben. Das angrenzende Grundstück konnte gekauft werden, um dem weiteren Platzbedarf Rechnung zu tragen. Ist der Umbau der schönen Einrichtung abgeschlossen, bilden der neue Anbau und das modernisierte Bestandsgebäude eine Einheit und es werden ausschließlich Einzelzimmer angeboten. Ziel ist es, den Bewohner\*innen einen Ort der Geborgenheit zu geben, sodass sie sich gut behütet fühlen und glücklich sind.



Der modernisierte Eingangsbereich lädt zum Verweilen ein.

© Foto: KV Brilon

## Coesfeld

# Multimedienkampagne zur Gewinnung von Rettungskräften



Um neue Mitarbeiter\*innen für den Rettungsdienst zu akquirieren, hat der DRK-Kreisverband Coesfeld eine Kampagne gestartet.

Der Fachkräftemangel hinterlässt auch im Rettungsdienst seine Spuren. Der DRK-Kreisverband Coesfeld hat jetzt reagiert und wirbt mit einer Multimedienkampagne um neue Mitarbeiter\*innen.

Die Arbeit im Rettungsdienst ist für viele junge Menschen ein Traumberuf. „Menschenleben zu retten, ist mit das Wichtigste, was man tun kann“, erklärte Vorstand Christoph

Schlütermann im Studio des WDR in Münster der Moderatorin Amelie Fröhlich in der Sendung „Lokalzeit Münsterland“. „Gerade viele junge Menschen fühlen sich von dieser Aufgabe angezogen und finden hierin einen tiefen Sinn. Trotz der großen Nachfrage nach freien Ausbildungsplätzen haben wir es münsterlandweit und weit darüber hinaus mit einem Mangelberuf zu tun“, informierte Schlütermann.

Im Fernsehstudio erklärte Christoph Schlütermann die Hintergründe für den Mangel an Fachkräften. Der Wechsel vom alten zum neuen Berufsbild würde nicht genügend genutzt, um die bisherigen Rettungsassistent\*innen ausreichend weiterzubilden. Viele Rettungsdienststräger hätten daher nicht auf die notwendige Qualifizierung geachtet. Man habe die Übergangsfristen schlichtweg verschlafen und darauf gehofft, zu gegebener Zeit am Markt genügend Kräfte zu finden. Zudem seien durch stark gestiegene Einsatzzahlen in den letzten Jahren überall die Bedarfe an zusätzlichen Rettungsmitteln und somit Besatzungen enorm gestiegen.

Information zum DRK-Rettungsdienst im Kreis Coesfeld: [www.dein-rettungsdienst.de](http://www.dein-rettungsdienst.de)

© Foto: KV Coesfeld

Dortmund

## Neues DRK-Ausbildungszentrum in Aplerbeck

Das moderne Gebäude in der Schleefstraße 2d in Dortmund-Aplerbeck ist mit innovativer Technik für optimales Lernen ausgestattet.



Seit vielen Jahren verpflichtet sich der DRK-Kreisverband Dortmund zur Förderung der Aus-, Fort- und Weiterbildung von medizinischen Berufen sowie zur Breitenausbildung. Im Juli 2021 ist das Ausbildungszentrum aus den nicht mehr zeitgemäßen Räumen ausgezogen. Das neue Ausbildungszentrum befindet sich in Dortmund-Aplerbeck in einem großen modernen Gebäude. Die neuen Räumlichkeiten bieten auf drei Etagen mit zehn Büros, zwei Besprechungszimmern und elf Klassenräumen viel Platz, um die Lehrinhalte an täglich bis zu 140 Schüler\*innen adäquat zu vermitteln. Größenvariable, helle, kli-

matisierte Klassenräume, ausgestattet mit Smart Board, High-Speed-Internetverbindungen und zahlreichen Stromanschlüssen bieten den Schüler\*innen und Teilnehmenden eine moderne Lernumgebung. Externe Partner wie der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe greifen bei Ausbildungen außerhalb des Standortes Münster gerne auf das Ausbildungszentrum in Dortmund zurück.

Besondere Highlights des Gebäudes sind die „Skills Labs“: Räume, in denen eine realistische Übungsumgebung geschaffen wurde. Im nachgebauten Wohnzimmer oder Patient\*innenzimmer

können die Schüler\*innen mit Simulationstechnik ihre Fähigkeiten ausbauen. Zudem wird ein Rettungswagen mit eingebauter Simulationstechnik vorgehalten. Ein modern eingerichteter Lerncampus im Open-Space-Format mit Sesseln, verschiedenen Tischgruppen und umfangreichem Flächenangebot schafft eine motivierende Lernatmosphäre.

Das Ausbildungszentrum ist barrierefrei eingerichtet, um allen das Lernen zu ermöglichen. Gerne können die Gäste auch Begleithunde nach vorheriger Anmeldung mitbringen.

© Foto: Klaas Pütschneider / KV Dortmund

DRK im Ennepe-Ruhr-Kreis

## Herzensprojekt der Ehrenamtlichen: Einrichtung einer Verpflegungsstation



Rotkreuzler\*innen aus den Ortsvereinen Sprockhövel und Ennepetal bei einer Übung mit Feuerwehr und Polizei am Institut der Feuerwehr in Münster

Die Corona-Pandemie und die Ereignisse rund um die Flutkatastrophe im Sommer 2021 haben gezeigt, wie wichtig es ist, im Fall der Fälle schnell und unbürokratisch reagieren zu können. Wenn nichts mehr geht, dann ist Betreuung und Verpflegung der Grundstock einer effizienten Hilfe vor Ort. Oftmals muss der Einsatzort der Verpflegung und Betreuung innerhalb kürzester Zeit gewechselt werden.

Daher hat der Vorstand des Kreisverbands DRK im Ennepe-Ruhr-Kreis ein Herzensprojekt der Ehrenamtlichen unterstützt: die Einrichtung einer zusätzlichen Verpflegungsstation. Hierfür wurde eine gut erhaltene gebrauchte, moderne und mobile Küche angeschafft und um das entsprechende Equipment wie Koch- und Verpflegungszelt erweitert. Dank der Unterstützung der Volksbank Sprockhövel-Hattingen und des DRK-Ortsvereins Sprockhövel konnte das Projekt zeitnah umgesetzt werden.

Natürlich ist die Verpflegung auch immer ein zentrales Thema bei Veranstaltungen aller Art. Ihre ersten Einsätze hatte die neue Küche bei der Versorgung Ehrenamtlicher am Rande einer großen Baumpflanzaktion in der Stadt Ennepetal und einer Aktion mit der Polizei NRW.

© Foto: OV Sprockhövel

## Gelsenkirchen

# Stadtteiltreff „Henry’s“



Der DRK-Kreisverband Gelsenkirchen hat auf die Bedarfslage der Menschen im Quartier Schalke-Nord reagiert: Im vergangenen Jahr entstand der Stadtteiltreff „Henry’s“, ein gemeinsames Projekt der sozialen Quartierskoordination Schalke-Nord und der Flüchtlingshilfe im Quartier. Mithilfe eines Förderprogrammes des DRK sowie durch KOMM-AN NRW (Programm zur Förderung der Integration und Teilhabe von Flüchtlingen und Neuzugewanderten in den Kommunen) konnten

im Stadtteil zentrale Räumlichkeiten angemietet, renoviert, gestaltet und ausgestattet werden. Der Treff dient unter anderem dazu, das soziale Miteinander stärker zu fördern und Menschen in Kontakt zu bringen. Die neuen Räumlichkeiten wurden Anfang 2022 bezogen, jedoch konnten bereits Mitte 2021 verschiedene Angebote für Familien aus dem Quartier in den Räumlichkeiten des DRK-Kreisverbandes starten. Derzeit finden im „Henry’s“ neben regelmäßigen Beratungen wö-

chentliche Angebote wie Deutschkurse auf verschiedenen Sprachniveaus, eine „Griffbereit-Gruppe“ für Familien mit Kleinkindern, ein Mädchentreff mit unterschiedlichen erlebnispädagogischen, kreativen und sportlichen Schwerpunkten, eine Lesegruppe sowie Ferienaktionen für Kinder und Jugendliche statt. Aktuell sind zusätzliche Angebote zur Förderung der Kindergesundheit und eine Meet&Greet-Gruppe für geflüchtete Menschen aus der Ukraine in Planung.

© Fotos: KV Gelsenkirchen

## Gladbeck



📷 Hilfe auf Rädern: (v.li.) Selina und Nazek unterstützen ehrenamtlich im neuen Tafelwagen des DRK-Kreisverbandes Gladbeck.

# DRK Gladbeck wird Träger der Gladbecker Tafel

Darauf haben viele bedürftige Gladbecker gewartet. Nach Insolvenz der alten Gladbecker Tafel e.V. hat der DRK-Kreisverband Gladbeck die Trägerschaft der Tafel übernommen und damit seine ehrenamtliche Wohlfahrts- und Sozialarbeit mit einem neuen Baustein verstärkt. Das DRK Gladbeck hat den Neustart der jetzt mobilen Lebensmittelausgabe für 400 bedürftige Einzelpersonen und Familien in Gladbeck möglich gemacht. Das Glad-

becker DRK hatte klare zielgerichtete Ansprüche an die Logistik, Ausgabe und Nachhaltigkeit und hat intensiv an deren Umsetzung gearbeitet.

„Das Ehrenamt ist die Stütze und unverzichtbar für die Tafelarbeit in Gladbeck, und wir konnten in diesem Zusammenhang viele neue Ehrenamtliche gewinnen“, berichtet der Vorstandsvorsitzende des DRK-Kreisverbandes Wilhelm Walter. Auch im Bereich der

Digitalisierung wurden neue Maßstäbe gesetzt: Die Registrierung der Kunden, die Warenausgabe, die Verwaltung, die Kommunikation und die gesamte Logistik wurden digitalisiert. Papier und Stift gibt es nicht mehr. Dies erspart viel Arbeit und ist zukunftssicher.

„Den Schritt zum Träger einer Tafel ist das DRK Gladbeck als bisher erster DRK-Kreisverband in Nordrhein-Westfalen gegangen“, so Wilhelm Walter.

© Foto: KV Gladbeck

## Gütersloh

## Moderatorin „Clari“ zu Gast bei den Katastrophenschützer\*innen des DRK Gütersloh



📹 Vor den angetretenen Katastrophenschützer\*innen des Kreises Gütersloh stand Einsatzleiter Patrick Chatzigeorgiou der Moderatorin Clarissa „Clari“ Corrêa da Silva im Interview Rede und Antwort.

Katastrophenschutz ist Teamwork. Damit im Ernstfall das Zusammenspiel aller Kräfte so reibungslos wie möglich funktioniert, müssen auch ehrenamtliche Katastrophenschützer\*innen regelmäßig die unterschiedlichsten Einsatzszenarien üben. Dies ist die Kernbotschaft eines Erklärvideos, das im Rahmen der Image-Kampagne „Engagiert für NRW“ entstanden ist. Das Drehbuch dazu hatten Kreisrotkreuzleiter Michael Schumacher und der Rotkreuzbeauftragte Jürgen Strathaus

– beide aus Gütersloh – geschrieben. Protagonisten des Films waren haupt- und ehrenamtliche Einsatzkräfte des DRK-Kreisverbands. Auf dem großflächigen Gelände des ehemaligen Militärflughafens Gütersloh demonstrierte die von Patrick Chatzigeorgiou befehligte „Einsatz Einheit NRW“ einen Tag lang vor der Kamera ihr Leistungsspektrum und ihre Schlagkraft. Von der Einsatzbesprechung über den Evakuierungsfall und die Patientenablage bis hin zum Verpflegungs- und Techni-

schen Dienst wurden die unterschiedlichsten Szenen durchgespielt und mit der Kamera festgehalten. Im Gespräch mit Moderatorin Clarissa „Clari“ Corrêa da Silva – bekannt aus der Sendung mit der Maus – gaben die jeweiligen Führungskräfte wichtige Erläuterungen zu ihrer Vorgehensweise. Das Video endet mit einem Wortbeitrag von „Clari“, in dem sie allen Zuschauer\*innen berichtet, was sie an diesem Tag bei den Katastrophenschützer\*innen des Deutschen Roten Kreuzes gelernt hat.

© Foto: Marco Oesterwinter / OV Gütersloh

## Hagen



📹 Unterstützten die Impfkampagne tatkräftig: Rotkreuzler\*innen des DRK-Kreisverbands Hagen

## Mit viel Engagement gegen Corona und die Folgen der Unwetterkatastrophe

Im zurückliegenden Jahr haben den DRK-Kreisverband Hagen vor allem die Impfkampagne des Bundes gegen Corona und die Folgen des zerstörerischen Hochwassers Mitte Juli 2021 in Atem gehalten.

Im Impfzentrum der Stadt Hagen, zu dem die Stadthalle umgestaltet worden war, wurden in der Spitze täglich über 2 000 Menschen gegen Covid-19 geimpft. An sieben Tagen in der Woche haben über 100 Mitarbeiter\*innen des DRK jeweils zwölf Stunden für einen per-

fekten Ablauf gesorgt: von der Kontrolle der Impfberechtigung über die Registrierung bis zur fürsorglichen Begleitung der Impflinge. Neben der Hauptaufgabe in der Stadthalle wurden mit Impfpzelten und Impfbussen Brennpunkte wie Schulen und Berufsbildungseinrichtungen angesteuert, um so viele Menschen wie möglich zu erreichen.

Mitten in der Pandemie ereignete sich dann die Unwetterkatastrophe, die in Hagen unfassbare Schäden nach sich gezogen hat. Das Deutsche Rote Kreuz

in Hagen hat von Anfang an mit angepackt. Die zum Teil noch andauernden Aktivitäten reichten von der Katastrophenhilfe über Spendenverteilungen bis zur finanziellen und seelischen Wiederaufbauhilfe. Zusätzlich zur Unterstützung von direkt Betroffenen hat das DRK Hagen damit begonnen, Projekte anzubieten, die der Prävention von Naturkatastrophen dienen. Einrichtungen wie Schulen, Kitas oder Vereine können von der Hochwasserhilfe in Sachen Umwelterziehung begleitet werden.

© Foto: KV Hagen

## Hamm

# 25 Jahre DRK-Kita „Abenteuerland“



Das Team der Kita „Abenteuerland“ bei der Jubiläumsfeier

Am 1. September 1996 eröffnete die Kita „Abenteuerland“ – die erste des DRK-Kreisverbands Hamm. Mittlerweile befinden sich insgesamt acht Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft des DRK Hamm mit insgesamt ca. 450 Kindern. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte das 25-jährige Jubiläum nur in kleinem Rahmen gefeiert werden: Ein von den Kindern gestaltetes Banner symbolisierte mit seinen vielen Farben die Vielfalt und das „Kunterbunte“ des Roten Kreuzes. „Unsere mit viel Engagement und Freude betreuten Kinder, die Diversität unserer Mitarbeitenden, die Eltern mit denen wir in unseren Einrichtungen zum Wohle der Kinder zusammenarbeiten – WIR sind das Rote Kreuz!“, waren sich

die Präsidentin des Roten Kreuzes in Hamm, Vera Dunkel-Gierse, und Einrichtungsleiterin Gaby Eckert einig.

Zu den selbstgebackenen DRK-Muffins gab es Kakao für die Kinder und alkoholfreien Sekt für die Mitarbeitenden der Einrichtung – leider mussten aufgrund der Corona-Bestimmungen externe Gäste draußen bleiben. Zum Trost gab es für die Kinder eine Tüte mit selbstgemachtem Popcorn sowie einen Luftballon, auf dem die Zahl „25“ prangte. Die Eltern bekamen an der Tür eine Rose überreicht, um auch hier zu verdeutlichen: „Zusammen sind wir stark!“ Ein Signal, das die Mitarbeitenden gerne aussandten.

© Foto: KV Hamm

## Herford-Land



Das Impfmobil legte im Kreis Herford über 500 Kilometer zurück.

Der DRK-Kreisverband Herford-Land unterstützt von Anfang an bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie, so auch mit einer Impfaktion vom 16. Juli bis zum 23. Juli 2021 am Rastplatz Herford an der A2 in Fahrtrichtung Hannover/Berlin.

Bei dieser besonderen Impfaktion konnte sich alle ab 18 Jahren ohne Voranmeldung den Piks abholen. Das niederschwellige Impfangebot war besonders für diejenigen interessant, die berufsbedingt viel unterwegs sind oder keinen festen Wohnsitz in Deutschland haben, aber hier regelmäßig arbeiten, und denen bisher keine Terminbuchung möglich

war. Insgesamt wurden über 1 300 Impfdosen von Johnson & Johnson verabreicht.

Im Anschluss an diese Impfaktion fuhr das Impfmobil bis zum 20. August 2021 insgesamt 23 Standorte im Kreisgebiet an. Bei den mobilen Impfaktionen in den Kommunen wurden über 3 700 Impfungen durchgeführt.

Der Tagesrekord wurde mit 309 Impfungen am 15. August 2021 erreicht. Das Impfmobil legte bei seinen Einsätzen im Kreis Herford insgesamt über 500 Kilometer zurück.

© Foto: KV Herford-Land

## Herford-Stadt

## Kita-Projekt „Wurzeln und Flügel“

Das Projekt „Wurzeln und Flügel – Gelingende Erziehungs- und Bildungspartnerschaft in kontaktarmen Zeiten“ ist mit seiner Kombination aus sich ergänzenden digitalen und Präsenzangeboten besonders hilfreich für geflüchtete Eltern, die nach Möglichkeiten suchen, sich in unserem System der frühkindlichen Bildung zu orientieren.

Durch die Erstellung von eigenen Videos zu den Themen:

- Meilensteine der kindlichen Entwicklung und wie sie durch gezielte Frühförderung erreicht werden können
- Der Übergang in die Grundschule und die ersten Schulwochen
- Bindung, Trennung und Rituale zur Bewältigung der Übergangssituation von zu Hause in die Kita
- Mehrsprachigkeit in Kita und Grundschule
- Gutes und sicheres Aufwachsen mit Medien
- Mitmach- und Entspannungsübungen für Eltern und Kinder,

die den Eltern per DRK-Kita-App zur Verfügung gestellt wurden, hat das Projekt gerade Eltern mit Migrationshintergrund dazu befähigt und ermutigt, die Entwicklung ihrer Kinder bewusster und aktiver zu begleiten.



Alle Videos sind jetzt schon in fünf Sprachen verfügbar, die zurzeit am häufigsten in den DRK-Kitas in Herford vertreten sind: Deutsch, Türkisch, Englisch, Russisch und Arabisch. Eine weitere Version auf Ukrainisch ist in Arbeit, im kommenden Jahr soll eine Version auf Kurdisch folgen.

© Foto: pixabay

## Herne und Wanne-Eickel

## Projekt @home verbindet Menschen



Das Projekt „Tagespflege und ambulante Dienste@home erleben“ ermöglicht Klienten des DRK-Kreisverbands Herne und Wanne-Eickel, Angebote der Tagespflege auf digitalem Weg zu nutzen. Sollte ein Besuch der Tagespflege wegen Krankheit, Quarantäne oder anderer Gründe nicht möglich sein, können Interessierte mit Hilfe eines Tablets live und digital an Gruppenangeboten wie Zeitungsstunden, Gedächtnistraining oder Bewegungsgruppen teilnehmen. Auch der wöchentliche Plausch mit Freunden und Bekann-

ten in den Einrichtungen muss nicht entfallen, sondern kann durch die Geräte ermöglicht werden. Für Videotelefonate mit Angehörigen können die Tablets ebenfalls genutzt werden. Lebt zum Beispiel ein Enkelkind an einem weit entfernten Ort, so kann eine Verbindung auf digitalem Wege hergestellt werden. Darüber hinaus steht der ambulante Dienst täglich über einen Videoanruf zur Verfügung, zum Beispiel um die wöchentliche Einkaufsliste zu besprechen.

Zur Unterstützung bei der Nutzung der Geräte stehen haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen bereit. Sollte den Nutzer\*innen der Sinn nicht nach den angebotenen Aktivitäten innerhalb der Einrichtung stehen, sind alle Geräte auch mit Programmen ausgestattet, die eine abwechslungsreiche Einzelbetreuung ermöglichen. Dazu zählen unter anderem Gedächtnis- bzw. verschiedene Gesellschaftsspiele. Auf die sonstigen individuellen Wünsche der Teilnehmer\*innen - wie zum Beispiel die Nutzung eines bestimmten Programms auf den Geräten - wird ebenfalls bestmöglich eingegangen.

Ermöglicht wurde das Projekt durch das Programm „Zugänge erhalten – Digitalisierung stärken“ der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW.

© Foto: KV Herne und Wanne-Eickel

## Höxter

# Vom Haupt- ins Ehrenamt



 Ehrenamtlicher Einsatz: Corinna Ramsch beim Kreisfamilienfest in Bad Driburg

Corinna Ramsch ist im Januar 2021 als hauptamtliche Schichtleiterin im Impfzentrum Brakel bei der DRK-Betreuungsdienste Westfalen-Lippe GmbH eingestellt worden. Mittlerweile ist sie, die zuvor keine Berührungspunkte mit

dem DRK hatte, zur stellvertretenden Rotkreuzleiterin des DRK-Ortsvereins Bad Driburg gewählt worden. Hier ihr Bericht: „Am Anfang war es nur eine Idee, mitten im ersten Corona-Winter 2020, als ich beschloss, einen aktiven Beitrag zur Eindämmung der Pandemie zu leisten. So schrieb ich es in meine Stellenbewerbung an die DRK-Betreuungsdienste, obwohl ich als Produktmanagerin kein medizinisches Vorwissen hatte. Bereits vier Wochen später war ich als DRK-Leitung im Impfzentrum für die hauptamtlichen Mitarbeiter verantwortlich.“

An den Wochenenden unterstützten ehrenamtliche Helferinnen und Helfer aus den DRK-Ortsvereinen Bad Driburg und Brakel die Arbeit des Impfzentrums. Durch die Ehrenamtlichen lernte ich die Arbeit und das Engagement, insbesondere aber auch die tolle, familiäre Gemeinschaft der DRK-Ortsvereine kennen und schätzen, sodass ich nach wenigen Monaten beschloss, auch ehrenamtlich für das DRK im Ortsverein Bad Driburg tätig zu werden. Bis heute begeistern mich dabei die verschiedenen Möglichkeiten, mich aktiv einbringen und dabei auch persönlich weiterentwickeln zu können. Inspiriert von unseren beiden Rotkreuzleitern in Driburg bin ich inzwischen als stellvertretende Rotkreuzleiterin aktiv.“

© Foto: Daniel Winkler / Bad Driburger Touristik GmbH

## Lippe

# Das DRK vor Ort: Großeinsatz bei Bombenentschärfung in Lage



 Stündlicher Lageaustausch der Gruppen- und Truppführer über die Führung des Betreuungsplatzes im Schulzentrum Am Werreanger

„Der Einsatz bei der Bombenentschärfung in Lage war der größte, den ich bis dahin beim DRK in Lippe miterlebt habe“, resümiert Kreisverbandsarzt Björn Kleine jenen Tag Anfang Februar 2022, an dem bei Bauarbeiten auf der Schötmarshen Straße in Lage eine Ein-Zentner-Bombe gefunden

wurde. Am frühen Nachmittag erreichte die DRK-Einsatzkräfte die Alarmierung. Sofort wurde ein Betreuungsplatz für 500 Betroffene im Schulzentrum Am Werreanger eingerichtet. Alle Menschen im Radius von 500 Metern um den Fundort mussten evakuiert werden. Betroffen waren rund 1 800 Bürger\*innen. Mit drei Einsatzeinheiten und einem Patiententransportzug 10 – insgesamt rund 140 Einsatzkräfte stark – war das DRK Lippe vor Ort. Eine der größten Herausforderungen hierbei war die Verlegung der Bewohner\*innen aus Alten- und Pflegeheimen. Zur Verstärkung wurden zu den lippischen Einheiten weitere aus dem Kreis Gütersloh und den umliegenden Kreisen nach Lippe alarmiert.

Knapp 270 Bürger\*innen nahmen das Angebot des DRK im Schulzentrum wahr und wurden dort getestet, gepflegt und betreut, auch Notfallseelsorger\*innen des Kreises waren vor Ort. Als Schlafmöglichkeiten standen Feldbetten bereit. Die Verpflegungstrupps der Ortsvereine Lemgo-Brake und Detmold gaben Getränke sowie kalte und warme Speisen aus. Elf Stunden nach dem Bombenfund konnte der Kampfmittelbeseitigungsdienst Entwarnung geben, die Anwohner\*innen kehrten in ihre Häuser zurück.

© Foto: Kai Hempel / OV Lage-Lippe

## Lippstadt-Hellweg

## Alternative zum behördlichen Digitalfunk



Ein Funkkommandotisch von 1976 wurde mit gebrauchten Geräten bestückt und reaktiviert.

Die Hochwasserlagen im Sommer 2021 haben einmal mehr gezeigt, dass die Infrastrukturen des BOS-Digitalfunknetzes, aber auch des öffentlichen Mobilfunknetzes insbesondere bei großflächigen Naturkatastrophen sehr anfällig sind. Der DRK-Kreisverband Lippstadt-Hellweg hat sich daraufhin die Erarbeitung einer Alternative zum behördlichen Digitalfunk zum Ziel gesetzt, welche selbstständig, zeitnah und mit einfachen Mitteln in

Betrieb genommen werden kann. Es wurde die „AG Analogfunk“ gegründet, in der Gliederungen der Organisationen Deutsche Lebensrettungsgesellschaft, Malteser Hilfsdienst, Technisches Hilfswerk und DRK aus dem Kreis Soest vertreten waren. Bei einem Ortstermin trug die AG etliche Funkgeräte und Zubehörteile zusammen und kombinierte diese zu kompletten Funkanlagen. Mit diesen wurden anschließend die beteiligten

Organisationen versorgt. Aufgrund der vielen vorhandenen Geräte und der bestehenden Infrastruktur waren diese Maßnahmen sehr kostengünstig durchzuführen.

Ein vom Landesverband durchgeführtes Webinar zum Thema mit über 60 Interessierten aus sechs Landesverbänden zeigte, dass viele Führungs- und Leitungskräfte den Bedarf einer Alternative zum Digitalfunk erkannt haben.

© Fotos: KV Lippstadt-Hellweg

## Lünen

## Neueröffnung einer Tagespflege und Senior\*innen-WG in Lünen

Mit der Neueröffnung der Tagespflege „In der Geist“, der Senior\*innen-Wohngemeinschaft „Glück Auf“ und der Gemeinwesenarbeit hat der DRK-Kreisverband Lünen sein Versorgungsangebot im Quartier des Geistviertels Anfang 2022 erweitert. Der Umbau einer Bestandsimmobilie der VivaWest GmbH wurde mit finanzieller Unterstützung des Deutschen Hilfswerks durch den Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Lünen, Daniel Wilms, eröffnet. Es wurde eine hochmoderne Begegnungsstätte für Menschen geschaffen.

„Alter, Gesundheitszustand oder Herkunft spielen dabei keine Rolle“, so Wilms. Die Tagespflege macht es sich zur Aufgabe, den 14 Gästen eine Tagesstruktur zu ermöglichen. Hierbei wird unter Berücksichtigung individueller Bedürfnisse sowohl im Bereich Pflege und Betreuung unterstützt, aber auch kulinarisch versorgt. Zudem werden die Angehörigen entlastet.

Die Senior\*innen-Wohngemeinschaft bietet zwölf Bewohner\*innen ein neues Zuhause. Der Schwerpunkt hierbei liegt bei einer individuellen Versorgung und der Unterstützung der Bewohner\*innen bei der Gestaltung des Alltags und unterscheidet sich deutlich von dem einer stationären Einrichtung.



Die neue Senior\*innen-Wohngemeinschaft bietet zwölf Bewohner\*innen einen Platz zum Wohlfühlen.

© Foto: KV Lünen

## Märkischer Kreis

# Streetworker\*innen im Märkischen Kreis unterstützen Betroffene

Aykut Aggöl und Susanne Strübli sind für das DRK im Märkischen Kreis seit dem 1. Oktober 2021 als Streetworker\*innen aktiv und unterstützen zum Beispiel im Projekt „Wiederaufbauhilfen im Quartier“ Betroffene der Hochwasserkatastrophe vom Juli 2021 bei der Antragsstellung zum Wiederaufbau. 36 Anträge „Wiederaufbau NRW“ wurden bisher gestellt, ca. 25 bewilligt.

Die beiden Streetworker\*innen sind außerdem für die Organisation von Veranstaltungen, die Vermittlung von weiteren Hilfen – zum Beispiel von Kontakten zu Bausachverständigen – oder einfach für ein offenes Gespräch mit den Betroffenen zuständig. Ein DRK-Treffpunkt in Altena in den Räumen der Fritz-Berg-Stiftung bietet Menschen, die vom Hochwasser betroffen sind, ihren Familien, Freund\*innen und Nachbar\*innen weitere Unterstützung, Informationen und etwas Sicherheit.

Ziel ist es, den betroffenen Menschen schnell und unkompliziert zu helfen und sie zu begleiten. Aykut Aggöl und Susanne Strübli möchten in Notsituationen erreichbar sein, ein offenes Ohr schenken, die Sorgen der Menschen teilen, gemeinsam eine Lösung finden. Die positiven Rückmeldungen von den Betroffenen und aus der Bevölkerung bestärken sie in ihrer Arbeit.



📷 Susanne Strübli und Aykut Aggöl vom DRK-Kreisverband Märkischer Kreis unterstützen Menschen in Notsituationen.

© Foto: KV Märkischer Kreis

## Minden

# Integrationsscout im DRK-Kreisverband Minden



📷 Integrationsscout Harald Ludwig

Im Rahmen des Landesprogramms „Aufholen nach Corona“ hat der DRK-Kreisverband Minden ein neues Konzept auf den Weg gebracht. „Wir sind Träger mehrerer Ganztage in den Grundschulen vor Ort. Unseren Mitarbeitern\*innen fehlte immer die Zeit, Kinder, die gerne in einem Verein mitmachen möchten und auf Hilfe angewiesen sind, zu begleiten. Das ist nun die originäre Aufgabe unseres neuen Integrationsscoutes.“

Vor allem in den Kitas und Grundschulen findet Harald Ludwig die Kinder, die er für einen Verein begeistern will. In vielen Fällen wissen die Erzieher\*innen genau, was den Kindern Spaß macht und wo ihre Fähigkeiten liegen. An dieses Wissen knüpft der I-Scout an und geht auf die Kinder und deren Familien zu.

Für den DRK-Kreisverband in Minden ist dieses Projekt ein weiterer Baustein im Rahmen seiner sozialpädagogischen Angebotspalette.

Das DRK Minden freut sich auf die Ergebnisse innerhalb des Förderzeitraums.

© Foto: KV Minden

## Münster

## Vernetzung vor Ort für den Kinderschutz in Münster



📷 Haben sich zusammengetan, um Schulen in Münster beim Kampf gegen sexualisierte Gewalt Hilfestellung und Rat zu geben: (v.l.) Florian Jung (Zartbitter), Ewa Bäumer (Kinderschutzbund), Susanne Egerding (DRK-Kinderschutzambulanz) und Carolin Ischinsky (Schulamt für die Stadt Münster)

Nicht erst seit der Aufdeckung des Missbrauchskomplexes in Münster arbeitet die Ärztliche Kinderschutzambulanz des DRK Münster aktiv an Konzepten gegen Missbrauch und Gewalt an Kindern und Jugendlichen. 2021 schlossen sich alle mit dem Thema befassten Münsteraner Akteure

in einem Pilotprojekt zusammen und entwickelten ein Konzept zum Schutz von Kindern vor sexualisierter Gewalt. Die Schulaufsicht, die Schulpsychologie, der Kommunale Sozialdienst und die drei zentralen Fachberatungsstellen der Präventions- und Interventionsarbeit in Münster – der Kinderschutzbund, Zartbitter Münster e.V. und die DRK-Kinderschutzambulanz – erarbeiteten zusammen eine lokale Präventionsstrategie. Im Kampf gegen sexualisierte Gewalt nahmen sie dabei vor allem die schulische Prävention in den Blick. „Wir wollen aber nicht nur punktuell fortbilden, sondern deutlich umfassender wirken“, erklärt Susanne Egerding, Leiterin der DRK-Kinderschutzambulanz Münster. „Im Sinne eines nachhaltigen und ganzheitlichen Präventionskonzepts an den Münsteraner Schulen können dann flächendeckend alle Kinder und ihre Erziehungsberechtigten erreicht werden“, so Egerding weiter.

Ausgangspunkt für die besondere Kooperation war die Bundesinitiative Schulen gegen sexuelle Gewalt. „Mit unserer Pilot-Fortbildungsreihe wollten wir den Schulteams einen Überblick über die Thematik geben und bei den ersten Schritten auf dem Weg zu einem nachhaltigen Schutzkonzept begleiten“, so Schulamtsdirektorin Carolin Ischinsky.

## Olpe

## DRK-Selbsthilfe-Kontaktstelle feiert fünfjähriges Bestehen

Die DRK-Selbsthilfe-Kontaktstelle (SHK) des Kreises Olpe feiert 2022 ihr fünfjähriges Bestehen. Seit 2017 ist sie die zentrale Stelle für alle Fragen im Bereich der Selbsthilfe: Sie informiert über Selbsthilfe und bestehende Selbsthilfegruppen, verweist auf das professionelle Hilfsangebot im Kreis, unterstützt bei Gruppengründungen oder Öffentlichkeitsarbeit und organisiert Veranstaltungen zu Themen im Gesundheits- und Sozialbereich. Aktuell gibt es im Kreis Olpe etwa 100 Selbsthilfegruppen.

Seit Juni 2021 ist die SHK um ein Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe (KoPS) für den Kreis Olpe erweitert worden. Hier finden Angehörige von Pflegebedürftigen eine Ansprechperson zu allen Fragen rund um das Thema häusliche Pflege und die Möglichkeit, sich in Selbsthilfegruppen mit anderen Pflegenden auszutauschen.

Die Pandemie hat die Nachfrage nach Themen wie psychische Erkrankungen, Einsamkeit und Isolation noch mal verstärkt. Großen Anklang fanden 2021 zudem die Angebote zu Computer- und Mediensucht. 2022 stehen bislang folgende Themen und Personengruppen im Fokus: Angehörige von Kindern mit Lese-Rechtschreibschwäche und Dyskalkulie, Depressions-, Angst- und Panikerkrankungen, Angehörige

von Inhaftierten, Herzerkrankungen, Opfer von sexuellem Missbrauch und Essstörungen. Die Bandbreite der Aufgaben zeigt, dass die Selbsthilfe einen großen und eigenständigen Beitrag zur Krankheitsbewältigung und Gesundheitserhaltung leistet, der professionell nicht ersetzbar ist.



📷 Gehören zum Team der DRK-Selbsthilfe-Kontaktstelle im Kreis Olpe: (v. li.) Ulrike Bell, Petra Weinbrenner-Dorff und Lena Schulte

## Paderborn

# Willkommen in der DRK-Impfstelle!

Am 30. September 2021 endete mit der Schließung des Impfzentrums eine acht Monate währende Erfolgsstory: In Paderborn waren zu diesem Zeitpunkt 78 Prozent der Bevölkerung vollständig geimpft. Mitte September hatte Landrat Christoph Rütter das DRK gebeten, die Koordination und Organisation des kommunalen Impfesgeschehens vollständig zu übernehmen. Die Standortleitung hatte so gute Arbeit geleistet, dass man auf das Rote Kreuz nicht mehr verzichten wollte.

Kaum hatte die Koordinierende Covid-Impfereinheit (KoCI) Anfang Oktober in der DRK-Geschäftsstelle Quartier bezogen, schwappte die 5. Corona-Welle, und mit nur einer Woche Rüstzeit ging das ehemalige Impfzentrum im November 2021 erneut an den Start. Parallel dazu wurden die aufsuchenden Impfungen für die einzelnen Gemeinden des Kreises organisiert; spektakuläre Kampagnen wie das Impfen im Paderborner Dom oder die lange Nacht des Impfens, in der 48 Stunden ohne Anmeldung bei freier Impfstoffwahl geimpft wurde, sorgten stets für die nötige Aufmerksamkeit und eine große Nachfrage. Knapp 50 hauptamtliche und etwa 200 ehrenamtlich Mitarbeitende waren in dieser Phase für das DRK bei Impfungen engagiert. Allen gebührt besonderer Dank.



Die Leiterin der KoCI Mandy Bittner-Schweter und der Vorstand des DRK-Kreisverbands Paderborn Dr. Stefan Vogel am 24. November 2021, kurz vor der Wiedereröffnung der Impfstelle

© Foto: Westfälisches Volksblatt

## Recklinghausen

# Kneippen in der Kita



Madeleine Aimée Broichhausen-Piek vom Kneipp-Bund Landesverband NRW überreicht Kita-Leiterin Chantal Steiner Gütesiegel und Urkunde. (v.li.) Die stv. Leiterin Lisa Brömme, der stv. Bürgermeister von Oer-Erkenschwick Johannes Kemper, Josha Fresmann vom Kneipp Verein, Bereichsleiter Andreas Krebs und Vorstandsvorsitzender Michael Vaupel vom DRK-Kreisverband Recklinghausen teilen die Freude über die Auszeichnung.

„Gesundheitserziehung von Anfang an, früh übt sich, wer gesund bleiben will, denn Prävention fängt bereits im Kindesalter an.“ Das dachten sich die Leiterin der Kita „Henrys Abenteuerland“ Chantal Steiner und ihr Team. Lange haben sie darauf hingearbeitet und sind nun die erste vom Kneipp Bund anerkannte Kindertageseinrichtung des DRK-Kreisverbands Recklinghausen. Im März 2020 hat das Team damit begonnen, das Kneippsche Gesundheitskonzept im Alltag mit den Kindern umzusetzen. Trotz

erschwerter Bedingungen durch die Corona-Pandemie, konnten sich über die Hälfte der Mitarbeiter\*innen nach „Kneipp-Gesundheit für Kinder“ weiterbilden. Dabei werden auf spielerische Weise die Grundlagen einer gesunden und natürlichen Lebensweise vermittelt. Mit viel Spaß, Freude und abwechslungsreichen Ideen erleben die Kinder die fünf Säulen nach Sebastian Kneipp: „Wasser“, „Pflanzen“, „Bewegung“, „Ernährung“ und „Balance“. Die Zertifizierung wurde

in einem kleinen Rahmen mit den Vorschulkindern und einigen Gästen gefeiert. Nach einer kleinen Ansprache durch Chantal Steiner und einer Gesangseinlage der Kinder, führten die Vorschulkinde die Gäste durch die Kneipp-Säulen. Anschließend daran erfolgte die offizielle Übergabe des Gütesiegels und der Urkunde durch den Kneipp-Bund Landesverband NRW. Auch alle Vorschulkinde haben zum Abschluss ihrer Kindergartenzeit eine Urkunde erhalten: „Herzlichen Glückwunsch kleiner Kneippi!“.

© Foto: KV Recklinghausen

## Siegen-Wittgenstein

# Gemeinsam bewegen



Ein spannender Tag findet einen jubelnden Abschluss.

Im November 2021 fand in Siegen der erste Sporttag, gemeinsam organisiert vom DRK-Kreisverband, Jugendrotkreuz Siegen und Kreissportbund Siegen, statt. Es war der Startpunkt für ein Pilotprojekt zur Förderung der gemeinsamen Jugendarbeit im Siegener Stadtgebiet.

Unterstützt wird das Projekt von der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt, die auch für weitere Veranstaltungen in der Zukunft die Anschaffung eigener Sportgeräte durch

den DRK-Kreisverband fördert. Mit dem Projekt sollen auch pandemiebedingte Rückstände sowohl in Bezug auf die Bewegung als auch auf die Jugendarbeit in ehrenamtlichen Vereinen aufgeholt werden.

Zur Auftaktveranstaltung waren 17 Kinder vor Ort. In der Lektion zur Ersten Hilfe lernten sie spielerisch den Umgang mit Wärmendecken und Warndreiecken, aber auch die Technik der Reanimation kennen. Das Jugendrotkreuz (JRK) hatte ein Selbstwert-Spiel vorbe-

reitet, in dem die Kinder herausfinden konnten, was mit Menschlichkeit alles geht. Dabei wurde ihnen klar, dass sie eigentlich alle „Super-Held\*innen“ sind.

Nachdem die Kinder alle Verbands-techniken und alle Sportarten ausprobiert hatten, bekamen sie noch einen Beutel mit verschiedenen Geschenken von JRK, Kreissportbund und DRK überreicht. Und für alle war klar: Beim nächsten Sporttag sind sie wieder dabei.

© Foto: KV Siegen-Wittgenstein

## Steinfurt

# Unterstützung für das Jugendrotkreuz

Der Bedarf an Unterstützung und Begleitung der ehrenamtlich Tätigen im Jugendrotkreuz ist mit den immer anspruchsvolleren Aufgabenfeldern gewachsen. Um diesen Ansprüchen jetzt und in Zukunft strukturell und personell gerecht werden zu können, wurde eine hauptamtliche Jugendreferent\*innen-Stelle für das Jugendrotkreuz im DRK-Kreisverband Steinfurt geschaffen. Maximilian Kleppatz, angehender Student der Sozialen Arbeit, konnte für diese mannigfaltige Aufgabe gewonnen werden. Als ehemaliger Jugendrotkreuzler kennt und schätzt er die Herausforderungen und Aufgaben aus der Jugendverbandsarbeit. In seinem neuen Tätigkeitsfeld begleitet und unterstützt er unter anderem die ehrenamtlich Tätigen im JRK und Schulsanitätsdienst, ist für administrative Aufgaben zuständig, betreibt Akquise von Fördermitteln und ist als Bindeglied in innerverbandlichen Strukturen wirksam. Des Weiteren verantwortet er die Planung, Organisation und Durchführung von Freizeitaktivitäten, Zeltlagern, Wettbewerben und Ferienangeboten, die aufgrund der Corona-Pandemie in den letzten Monaten nur eingeschränkt möglich waren. Mit der Besetzung dieser Stelle durch Maximilian Kleppatz hat der DRK-Kreisverband Steinfurt nun neue Möglichkeiten geschaffen, Kindern und Jugendlichen im

Einzugsgebiet das JRK näher zu bringen, nicht zuletzt, um sie eventuell auch im Erwachsenenalter als Teil der Rotkreuzgemeinschaft begrüßen zu können.



Maximilian Kleppatz ist neuer hauptamtlicher Referent im Jugendrotkreuz Steinfurt.

© Foto: KV Steinfurt

## Tecklenburger Land

# Wie innovative Fortbewegungsmittel zur Inklusion beitragen



Das Dreiradtandem „Fun2Go“, hier zusätzlich ausgerüstet mit einem Duorad-Anhänger

Ein Parallel-Tandem, ein geländegängiger Rollstuhl und ein Rollfiets: Mit diesen drei praktischen Hilfsmitteln unterstützt der DRK-Kreisverband Tecklenburger Land seit 2021 Menschen mit Teilhabebeeinträchtigung in ihrem Alltag.

**Parallel-Tandem:** Das Modell „Fun2Go“ ist ein Dreiradtandem, auf dem die Nutzer\*innen nebeneinandersitzen. Eine Person lenkt, beide können treten. Die durchgehende Unterstützung zwei-

er verbauter Akkus schont die Kräfte der Fahrer. Das Rad ist zusätzlich auf Wunsch mit einem Duorad-Anhänger ausgerüstet. So können Begleiter\*innen sicher mit drei weiteren Beifahrer\*innen auf dem Rad unterwegs sein.

**Outdoor-Rollstuhl:** Das Modell „Joëlette“ hat in Deutschland noch Seltenheitswert. Das an eine Kutsche erinnernde Gefährt macht es Menschen mit Mobilitätseinschränkung möglich,

an Spaziergängen auch außerhalb befestigter Wege teilzunehmen. Nötig sind zwei Helfer\*innen, die den Rollstuhl vorne und hinten stützen. Ein Elektromotor unterstützt beim Anschub.

**Rollfiets:** Beim Rollfiets handelt es sich um eine Kombination aus Rollstuhl und Fahrrad. So können Kinder und Erwachsene, die nicht mehr selbstständig Radfahren können, wieder gemeinsam unterwegs sein.

## Unna

# Ein Laden voller „Lieblingsstücke“ – Erster DRK-Secondhand-Shop in Unna

Der erste DRK-Secondhand-Laden im DRK-Kreisverband Unna: Keine Kleiderkammer, sondern eine einladende Boutique, die Schnäppchenjäger\*innen und Stadtbummler\*innen ebenso anlockt wie Nachhaltigkeits-Interessierte oder Menschen, die im Alltag auf vergünstigte Einkaufsmöglichkeiten angewiesen sind. Bis zur tatsächlichen Verwirklichung sollte es allerdings noch fast ein Jahr und so manche Arbeitsstunde dauern: Schließlich musste zuerst das passende Ladenlokal in der richtigen Größe und Lage gefunden werden. Nachdem das in der Unnaer Innenstadt geglückt war, ging die Suche direkt weiter. Dieses Mal nach der richtigen hauptamtlichen Mitarbeitenden, die nicht nur hinter der Ladentheke stehen, sondern bei Konzeptentwicklung, Ladengestaltung & Co. gerne aktiv ihre eigenen Ideen einbringen möchte. Mit Dunja Bahr konnte hierfür die ideale Besetzung gefunden werden, um aus der ehemaligen Apotheke mit viel Herzblut die „DRK-Lieblingsstücke“ entstehen zu lassen.

Von der Renovierung des Ladenlokals über die Akquise der Kleiderspenden bis zur Suche nach ehrenamtlichen Helfer\*innen arbeitete sie dabei Hand in Hand mit Projektleiterin Julia Schmidt und Kreisgeschäftsführerin Christi-

ne Scholl, um die Eröffnung Anfang Januar 2022 in die Tat umzusetzen. Mit Erfolg! Mittlerweile hat sich der Laden zunehmend als Treffpunkt für Mode-, Nachhaltigkeits- und DRK-Interessierte etabliert und lockt mit Aktionen wie Upcycling-Workshops.



Die Eröffnung des ersten DRK-Secondhand-Shops in Unna fand im Januar 2022 statt.

## Warburg

## 15 Jahre DRK-Kleiderladen in Warburg



Mitte 2007 wurde der DRK-Kleiderladen Warburg in den Räumen der alten Kleiderkammer der Kreisgeschäftsstelle in der „Landfurt“ eröffnet. Er ist wohl einer der kleinsten Kleiderläden im DRK, aber dennoch attraktiv für die vielen Besucher\*innen.

Anregungen und Tipps erhielt das DRK in Warburg vom benachbarten DRK-Kreisverband Wolfhagen, der zu diesem Zeitpunkt bereits einen Kleiderladen in der Fußgängerzone Wolfhagen unterhielt.

Mit der Umgestaltung konnten die Besucher\*innen nun selbst aus der angebotenen Kleidung wählen. Leider war der Laden in zwei nebeneinanderliegenden Räumen untergebracht. Mittlerweile wurde neu konzipiert: Der DRK-Kreisverband Warburg hatte

2015 ein seit längerem leerstehendes Nachbarhaus gekauft, ließ dieses abreißen und eine Parkfläche anlegen. Im Kleiderladen wurde 2019 der Verkaufsraum komplett barrierefrei neu gestaltet und der Eingang zum neu angelegten Parkplatz hin verlegt. Heute sind im Kleiderladen 20 Frauen ehrenamtlich tätig. Die Organisation obliegt der Geschäftsstelle.

Bekleidung kann von der Bevölkerung während der Geschäftszeiten abgegeben werden. Für die Annahme außerhalb der Geschäftszeiten steht ein Container an der DRK-Geschäftsstelle bereit. Die Kleidung wird saisonweise sortiert und eingelagert. Wichtig ist dem Kleiderladenteam dabei, dass der Warenbestand im Laden ständig aktualisiert wird, um das Sortiment für die Kund\*innen attraktiv zu gestalten.

© Foto: KV Warburg

## Warendorf-Beckum

## Waldkindergarten „Die Langstkinder“

Die DRK-Warendorf-Beckum Soziale Dienste gGmbH ist Träger von sechs Hauskitas, zwei Wald-Kitas, einer Offenen Ganztagschule sowie einer Großtagespflege.

Seit August 2021 gibt es die Wald-Kita „Die Langstkinder“. Sie ist die erste und bisher einzige ihrer Art in Ahlen. Zu der eingruppigen Kita gehören 20 abenteuerlustige Kinder ab einem Alter von zwei Jahren. Der Hauptaufenthaltsort ist draußen in der Natur. Als Rückzugsort und Schutzraum bei schlechten Wetterlagen dient ein neugebautes Holz-Chalet. Hier wird auch das tägliche Mittagessen eingenommen und ein separater Schlafraum sorgt für die Mittagsruhe der jüngsten „Langstkinder“.

Die Wald-Kita „Die Langstkinder“ arbeitet mit ihrem natur- und waldpädagogischen Ansatz und allen sich daraus bietenden besonderen Möglichkeiten und Gegebenheiten, auch für inklusive Kinder. Die Kinder erleben hier die Auseinandersetzung mit sich selbst, mit anderen und der natürlichen Umwelt. Ziel der Kita ist es, die Kinder durch gute und natürliche Erfahrungen, Erlebnisse und Erinnerungen für ihren weiteren Lebensweg zu stärken und ihnen Zuversicht und Selbstbewusstsein zu vermitteln.



Das Holz-Chalet des DRK-Waldkindergartens „Die Langstkinder“

© Foto: KV Warendorf-Beckum

## Wattenscheid

# Warme Hilfe in eisigen Nächten: Der DRK-Kältebus



📷 Eine DRK-Helferin bei der Essensausgabe

Warme Decken, Schlafsäcke, Isomatten, trockene und warme Kleidung, heißer Tee und eine warme Mahlzeit: Für viele von uns ganz selbstverständlich. Wer aber auf der Straße lebt, braucht hier spezielle Unterstützung, insbesondere bei Minusgraden. Mit ihrem Kältebus unterstützen die Rotkreuzler\*innen als mobile Überlebenshelfer\*innen die Obdachlosen in Wattenscheid.

Der DRK-Kältebus ist für Menschen in Not da und bei eisigen Temperaturen im Stadtgebiet unterwegs. Dann fahren die Ehrenamtlichen in den Abendstunden – teils bis in die Nacht – bekannte Aufenthaltsorte und Schlafplätze von Wohnungslosen an, um sie zumindest mit einem warmen Essen, einem heißen Tee, warmer Kleidung und bei Bedarf mit medizinischer Hilfe oder einem Fahrdienst zu einer Notunterkunft zu versorgen.

Genauso wichtig wie die Essensausgabe ist das Zuhören oder einfach nur das Dasein: Für die Mitteilsamen und die Schweigsamen, die ganz Jungen und die schon Alten, die Drogenabhängigen und die Menschen mit Fluchterfahrung – denn alle kommen, um menschliche Zuneigung zu erfahren.

© Foto: Max Hempel / KV Wattenscheid

## Witten

# Erfolgreiches Projekt gegen Cybermobbing und Hasskommentare im Web

In den sozialen Medien gehören Hass, Beleidigungen und Bedrohungen erschreckend oft zum Alltag. Die Integrationsagentur des DRK Witten hat gemeinsam mit dem ansässigen Stadtarchiv in einem mehrmonatigen Gemeinschaftsprojekt „PLATZ GEMACHT – Gib Hatespeech keine Chance!“ ein Zeichen gegen Diskriminierung in der Digitalen Welt gesetzt. In einem Pop-Up-Container auf dem Vorplatz des Wittener Saalbaus wurden menschenverachtende Kommentare aus dem „World Wide Web“, so genannte Cybermobbing- oder Hatespeech-Kommentare, sichtbar und hörbar gemacht.

Teil der beeindruckenden und gut besuchten Ausstellung waren auch Interviews, die die Studentinnen Michelle Müller und Lea Schwensow im Rahmen eines Praktikums beim DRK Witten mit Expertinnen und Betroffenen geführt hatten. Zusätzlich wurde die Wirkung der Ausstellung auf die Besucher\*innen im Archivcontainer filmisch begleitet und anschließend in einem 35-minütigen Video dokumentiert, das im Youtube-Kanal des DRK Witten unter [youtu.be/pvK2qub8S2Q](https://youtu.be/pvK2qub8S2Q) abgerufen werden kann. Das erfolgreiche Projekt wurde vom DRK-Generalsekretariat finanziell gefördert.



📷 Das Projekt zu Hasskommentaren lockte viele Interessierte in den Pop-Up-Container.

© Foto: KV Witten



*Fakten*

**Ehrenamtliche**

*Erste-Hilfe-Ausbildungen*

*Altenhilfe*

*Freiwilligendienste*

**Migrationsberatungsstellen**

**DRK Westfalen-Lippe**

**Zahlen – Daten – Fakten**

*Mitgliederübersicht*

**Daten**

*Kinder- und Jugendhilfe*

**Lehrveranstaltungen**

**Tochtergesellschaften**

**Zahlen Fakten**

*Gewinn- und Verlustrechnung*

*Jahresabschluss*

**Kleiderkammern**

*Kleiderläden*

**Zahlen**

**Hauptamtliche**

**Daten**

*Fördermitgliedschaften*



## Der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe e.V. im Jahr 2021

Der DRK-Landesverband Westfalen-Lippe ist einer von 19 Rotkreuz-Landesverbänden in der Bundesrepublik. Er umfasst 37 Kreisverbände mit 259 Ortsvereinen. Mit insgesamt 28 860 ehrenamtlich aktiven Mitgliedern und 16 632 hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen nehmen wir unsere Aufgaben engagiert und professionell wahr.

### Im Rahmen einer Fördermitgliedschaft ...

unterstützen

**184 612**

Bürger\*innen die vielfältige ehrenamtliche Arbeit und die Aufgaben des DRK vor Ort.

**8 973**

Jugendrotkreuzler\*innen, davon rund

**4 280**

Jugendliche im Schulsanitätsdienst an Schulen sowie

**428**

**4 264**

ungebundene Helfer\*innen im „Team Westfalen“.

### Ehrenamtlich aktiv sind ...

**22 234**

Ehrenamtliche in ca.

**308**

Gemeinschaften, davon

**4 080**

in der Wohlfahrtsarbeit,

**110**

in der Wasserwacht und

**44**

in der Bergwacht,

dazu kommen ...

### Hauptamtlich tätig sind ...

in den Diensten und Einrichtungen des DRK in Westfalen-Lippe

**16 632**

Mitarbeiter\*innen.

### Bei den Freiwilligendiensten ermöglicht das DRK in Westfalen-Lippe ...

<b>1 400</b>	jungen Menschen ein Freiwilliges Soziales Jahr, davon
<b>650</b>	über den DRK-Kreisverband Münster und
<b>750</b>	über den DRK-Kreisverband Unna
<b>254</b>	Mitbürger*innen ein Engagement im Bundesfreiwilligendienst
<b>8</b>	Freiwillige wurden im Rahmen des „weltwärts“-Incoming-Projektes aus Indien, Namibia, Tansania und Uganda in DRK-Einrichtungen in Westfalen-Lippe aufgenommen.
	Aufgrund der pandemischen Lage konnten keine „weltwärts“-Freiwilligen entsendet werden.

### Menschen mit Migrationshintergrund und asylsuchende Flüchtlinge unterstützt das DRK in Westfalen-Lippe mit ...

<b>30</b>	Flüchtlingsberatungsstellen für asylsuchende Flüchtlinge,
<b>21</b>	Migrationsberatungsstellen für erwachsene Zugewanderte,
<b>20</b>	Integrationsagenturen des DRK, in welchen praktische Integrationsarbeit vor Ort geleistet wird, davon
<b>5</b>	Servicestellen für Antidiskriminierungsarbeit.

### Menschen erhalten Kleidung in ...

<b>46</b>	DRK-Kleiderläden und
<b>43</b>	DRK-Kleiderkammern.

### In der Kinder- und Jugendhilfe ...

ist das DRK in Westfalen-Lippe Träger von

<b>308</b>	Kindertageseinrichtungen mit
<b>20 003</b>	Plätzen, von denen
<b>772</b>	von Kindern mit Behinderung oder von Behinderung bedrohten Kindern belegt werden.

### In der Erste-Hilfe-Ausbildung schulen unsere Kreisverbände 2020 ...

ca. <b>51 000</b>	Ersthelfer*innen in der Erste-Hilfe-Aus- und Fortbildung in Betrieben sowie
ca. <b>47 000</b>	Ersthelfer*innen aus der Bevölkerung.

### Zur Altenhilfe des DRK in Westfalen-Lippe gehören unter anderem ...

<b>16</b>	stationäre Altenpflegeeinrichtungen mit
<b>1 558</b>	Plätzen,
<b>20</b>	Tagespflegeeinrichtungen mit
<b>338</b>	Plätzen,
<b>4</b>	Hausnotrufzentralen mit über
<b>23 400</b>	Teilnehmer*innen,
<b>29</b>	Häusliche Pflegedienste, die ca.
<b>4 900</b>	Pflegebedürftige versorgen,
<b>5</b>	Pflegeschulen mit ca.
<b>400</b>	Schüler*innen und
	die DRK-Mahlzeitendienste, welche täglich rund
<b>19 000</b>	warme Mahlzeiten ausliefern.

### Das DRK-Institut für Bildung und Kommunikation veranstaltet ...

<b>11</b>	Führungskräftequalifizierungen für
<b>234</b>	Teilnehmer*innen,
<b>14</b>	Fachdienstausbildungen für
<b>191</b>	Teilnehmer*innen,
<b>10</b>	Leitungskräftequalifizierungen für
<b>129</b>	Teilnehmer*innen,
<b>1</b>	Qualifizierung in der Verbreitungsarbeit für
<b>20</b>	Teilnehmer*innen,
<b>1</b>	Qualifizierung für die Rettungshunde-
<b>19</b>	arbeit mit Teilnehmer*innen,
<b>34</b>	Erste-Hilfe-Ausbildungen, Fortbildungen und -Weiterbildungen für
<b>497</b>	Teilnehmer*innen,
<b>9</b>	Betriebssanitäteraus- und -fortbildungen für
<b>133</b>	Teilnehmer*innen

# Auszug aus dem Jahresabschluss 2021 des DRK-Landesverbandes Westfalen-Lippe e.V.

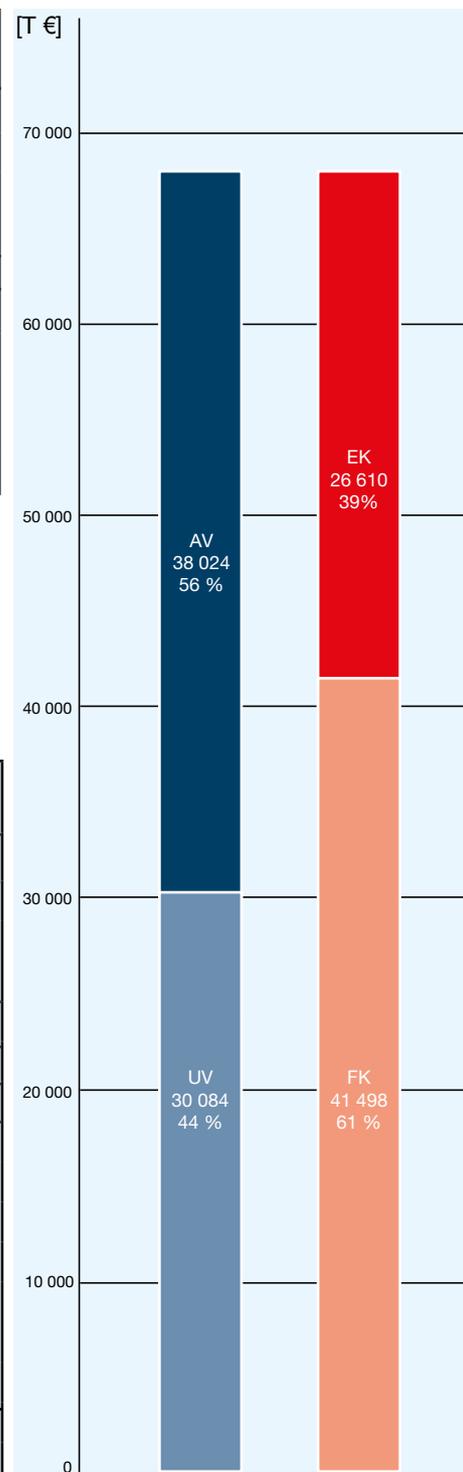
## Bilanz

<b>Aktiva</b>	2021 [T €]	2020 [T €]	Δ [T €]
Anlagevermögen	38 024	38 493	-470
Immaterielle Vermögensgegenstände	971	1 137	-167
Sachanlagen	28 317	29 201	-885
Finanzanlagen	8 736	8 155	582
Umlaufvermögen	30 022	17 007	13 015
Vorräte	488	103	385
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10 711	4 203	6 508
Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	18 822	12 701	6 122
Rechnungsabgrenzungsposten	62	44	19
Summe Aktiva	68 108	55 544	12 564

Differenzen sind rundungsbedingt.

<b>Passiva</b>	2021 [T €]	2020 [T €]	Δ [T €]
Eigenkapital	16 566	15 194	1 371
Gezeichnetes/gewährtes Kapital/Vereinsvermögen	2 475	2 475	0
Rücklagen/Gewinnrücklagen	14 074	12 703	1 371
Bilanzgewinn	17	16	0
Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen	10 044	10 299	-255
Rückstellungen	1 164	897	267
Verbindlichkeiten	40 331	29 110	11.220
zur Refinanzierung von Ausleihungen gegenüber Kreditinstituten	4 629	4 505	124
erhaltene Anzahlungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	13 015	14 759	-1.744
gegenüber Beteiligungsunternehmen	603	0	603
Sonstige Verbindlichkeiten	4 632	4.607	25
Rechnungsabgrenzungsposten	27	321	-295
	1	9	-8
	17 424	4.909	12.515
Rechnungsabgrenzungsposten	3	43	-40
Summe Passiva	68 108	55 544	12 564

Differenzen sind rundungsbedingt.

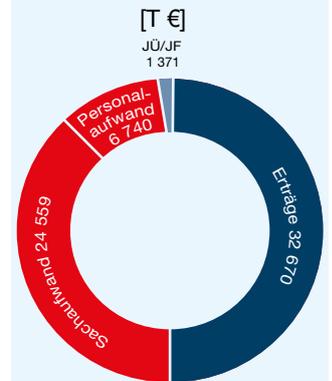


Aktiva

Passiva

## Gewinn- und Verlustrechnung

Position	2021 [T €]	2020 [T €]	Δ [T €]
Erlöse aus satzungsmäßigen Betätigungen	30 159	23 559	6 600
Erlöse aus Vermögensverwaltung und sonstige Erträge	2 511	2 427	84
Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen	9 492	7 174	2 317
Personalaufwand	6 740	6 603	137
Abschreibungen	1 290	1 153	137
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	209	239	-30
sonstige Aufwendungen	4 801	2 808	1 994
Mittelzuweisung an Dritte	8 604	7 738	866
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>1 534</b>	<b>271</b>	<b>1 263</b>
Steuern vom Einkommen und sonstige Steuern	154	15	139
sonstige Steuern	9	3	7
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>1 371</b>	<b>254</b>	<b>1 117</b>
Ergebnisvortrag	16	17	-1
Entnahmen aus satzungsmäßigen Rücklagen	124	133	-8
Einstellungen in satzungsmäßige Rücklagen	1 495	387	1 108
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>17</b>	<b>16</b>	<b>0</b>



Differenzen sind rundungsbedingt.

## Der Landesverband und dessen Beteiligungen (≥50%)

	Anteil des LV	Bilanz- summe T €	Umsatz- erlöse T €	Jahres- ergebnis T €	Arbeitneh- mer*innen Stand: 31.12.2021
DRK-Landesverband Westfalen-Lippe e.V.	-	68 108	30 159	1 371	148
DRK-Kinderklinik Siegen gGmbH inkl. Tochtergesellschaften	88%	48 580	58 824	874	1 023
DRK-Betreuungsdienste Westfalen-Lippe gGmbH* inkl. Tochtergesellschaften	100%	12 613	33 513	1 402	581
DRK Soziale Dienste Meschede gGmbH* inkl. Tochtergesellschaft	52%	12 935	9 118	-157	203
DRK Kinderwelt Altena-Lüdenscheid und Lünen gGmbH*	62%	7 093	18 779	433	409
DRK Landesverband Westfalen-Lippe Betriebwirtschaftliche Beratungs- und Service-GmbH	100%	1 119	2 961	104	50
DRK-Tagungshotel Münster gGmbH*	100%	2 258	895	-138	34
Rettungsschule Vest – DRK / Kreis Recklinghausen gGmbH	51%	722	1 195	117	7
DRK Mitgliederservice NRW GmbH	50%	3	3	-4	0
DRK-Pflegedienste Witten gGmbH*	90%	247	644	-18	21
		<b>153 678</b>	<b>156 090</b>	<b>3 984</b>	<b>2 476</b>

\*vorläufiges Jahresergebnis 2021

Differenzen sind rundungsbedingt.

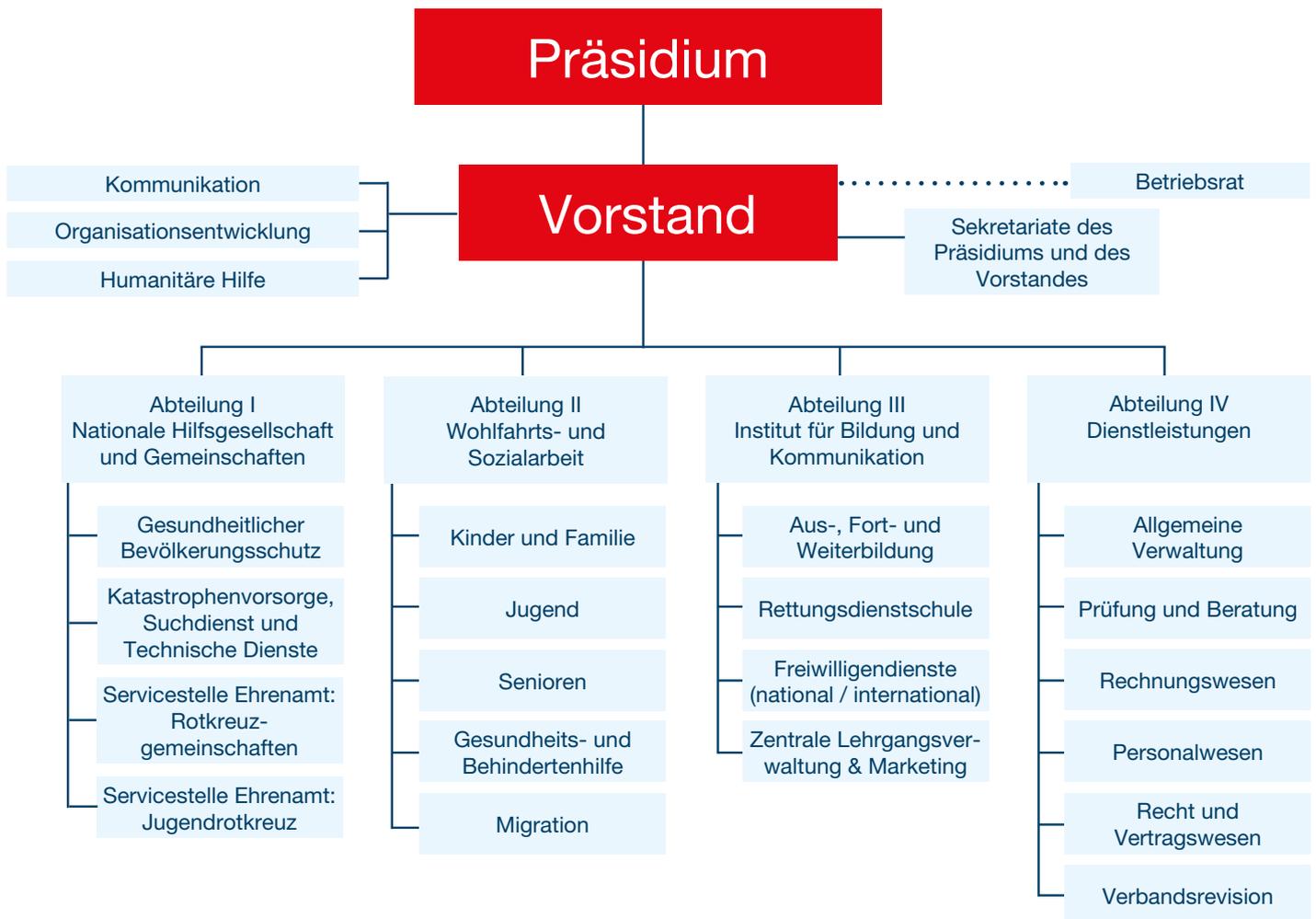
# Mitgliederübersicht 2021

Stichtag: 31.12.2021

	Ein- wohner	Fördermit- glieder	Anteil zur Bevölkerung	Aktive Mitglieder	Jugend- rotkreuz	Aktive Mitglieder gesamt	Anteil zur Bevölke- rung	hauptamtl. Beschäftigte	Orts- vereine
Kreisverband									
Altena-Lüdenscheid*	318 844	7 962	2,50%	937	95	1 032	0,32%	160	13
Altkreis Lübbecke	98 032	2 778	2,83%	388	20	408	0,42%	249	6
Altkreis-Meschede	67 766	2 908	4,29%	216	74	290	0,43%	18	2
Arnsberg	106 532	2 207	2,07%	226	82	308	0,29%	136	3
Bielefeld	334 002	5 115	1,53%	686	59	745	0,22%	962	4
Bochum	290 079	2 611	0,90%	301	75	376	0,13%	393	0
Borken	373 582	12 630	3,38%	1 029	350	1 379	0,37%	1 453	16
Bottrop	117 311	2 024	1,73%	256	25	281	0,24%	291	1
Brilon	84 317	4 256	5,05%	210	98	308	0,37%	318	0
Coesfeld	221 352	8 379	3,79%	1 063	326	1 389	0,63%	1 208	14
Dortmund	586 852	4 288	0,73%	608	783	1 391	0,24%	453	3
DRK im Ennepe-Ruhr-Kreis	194 627	3 644	1,87%	376	14	390	0,20%	165	6
Gelsenkirchen	260 126	2 311	0,89%	385	32	417	0,16%	224	0
Gladbeck	75 252	1 589	2,11%	193	13	206	0,27%	72	0
Gütersloh	366 104	7 955	2,17%	998	98	1 096	0,30%	773	11
Hagen	188 713	3 605	1,91%	232	179	411	0,22%	519	3
Hamm	179 238	1 520	0,85%	360	69	429	0,24%	322	3
Herford-Land	183 440	2 618	1,43%	671	83	754	0,41%	281	6
Herford-Stadt	67 195	1 177	1,75%	114	0	114	0,17%	71	0
Herne und Wanne-Eickel	156 621	2 177	1,39%	319	32	351	0,22%	453	0
Höxter	96 400	3 163	3,28%	366	264	630	0,65%	11	4
Iserlohn*	87 949	1 211	1,38%	114	406	520	0,59%	23	1
Lippe	346 151	11 789	3,41%	1 303	572	1 875	0,54%	793	25
Lippstadt-Hellweg	302 298	6 132	2,03%	1 141	262	1 403	0,46%	8	13
Lünen	84 194	991	1,18%	110	49	159	0,19%	174	0
Minden	213 182	4 101	1,92%	525	64	589	0,28%	295	7
Münster	317 713	5 861	1,84%	441	21	462	0,15%	308	2
Olpe	133 120	5 819	4,37%	577	85	662	0,50%	600	7
Paderborn	309 380	6 404	2,07%	1 156	430	1 586	0,51%	135	9
Recklinghausen	537 549	9 458	1,76%	815	147	962	0,18%	684	8
Siegen-Wittgenstein	274 342	13 051	4,76%	1 785	315	2 100	0,77%	868	24
Steinfurt	270 441	8 070	2,98%	872	360	1 232	0,46%	472	14
Tecklenburger Land	179 735	7 475	4,16%	1 095	340	1 435	0,80%	418	22
Unna	308 869	5 525	1,79%	554	214	768	0,25%	258	10
Warburg	43 594	1 474	3,38%	302	46	348	0,80%	3	4
Warendorf-Beckum	278 176	9 380	3,37%	964	280	1 244	0,45%	354	16
Wattenscheid	73 362	1 544	2,10%	148	142	290	0,40%	11	0
Witten	127 516	1 410	1,11%	398	122	520	0,41%	220	2
	8 253 956	184 612	2,24%	22 234	6 626	28 860	0,35%	14 156	259
Landesverband und dessen Beteiligungen								2 476	
<b>Gesamt</b>	<b>8 253 956</b>	<b>184 612</b>	<b>2,24%</b>	<b>22 234</b>	<b>6 626</b>	<b>28 860</b>	<b>0,35%</b>	<b>16 632</b>	<b>259</b>

\*Die DRK-Kreisverbände Altena-Lüdenscheid e.V. und Iserlohn e.V. haben 2022 zum DRK-Kreisverband Märkischer Kreis e.V. fusioniert.

# Die DRK-Landesgeschäftsstelle



## Impressum

Herausgeber:

DRK-Landesverband Westfalen-Lippe e.V., Sperlichstraße 25, 48151 Münster  
 Telefon: 0251 9739-0, [www.drk-westfalen.de](http://www.drk-westfalen.de)

Verantwortlich für den Inhalt: Vorsitzender des Vorstandes Dr. Hasan Sürgit

Konzeption und Redaktion: Stabsstelle Kommunikation, Claudia Zebandt

Gestaltung: Stabsstelle Kommunikation, Martina Czernik

Titelbild: Der Bevölkerungsschutz zählt zu den thematischen Schwerpunkten dieses Jahresberichts. Das Foto zeigt Einsatzkräfte des DRK-Kreisverbandes Gütersloh bei Dreharbeiten für das TV-Format „Planet Wissen“ am 21. Oktober 2021 auf dem Gelände des ehemaligen Militärflughafens Gütersloh. Die Sendung mit dem Titel „Katastrophenschutz: Wie reagieren wir richtig?“ wurde am 2. Dezember 2021 ausgestrahlt und ist noch bis zum 2. Dezember 2026 in der ARD-Mediathek verfügbar.  
 Foto: Jan Seifert / OV Ravensberg (KV Gütersloh)

Erscheinungsdatum:  
 November 2022

Wir machen mit:



# Unsere Grundsätze

Die Grundsätze des Roten Kreuzes und des Roten Halbmondes wurden auf der XX. Internationalen Rotkreuz-Konferenz 1965 in Wien verkündet.



## Menschlichkeit

---

Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.



## Unabhängigkeit

---

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung zu handeln.



## Unparteilichkeit

---

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.



## Freiwilligkeit

---

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung verkörpert freiwillige und uneigennützige Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.



## Neutralität

---

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.



## Einheit

---

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmond-Gesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.



## Universalität

---

Die Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.